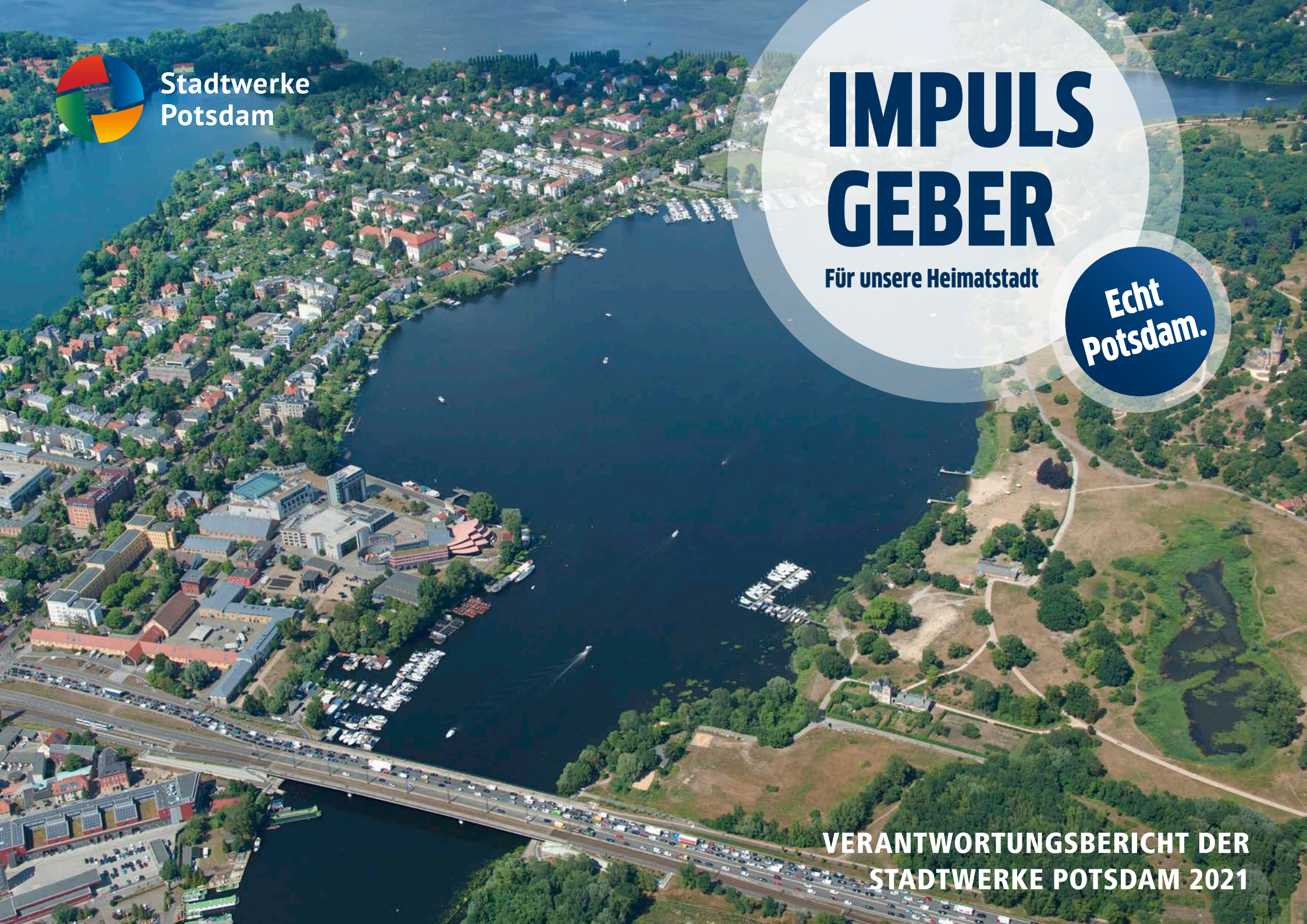


Stadtwerke Potsdam

IMPULS GEBER

Für unsere Heimatstadt

Echt Potsdam.

VERANTWORTUNGSBERICHT DER STADTWERKE POTSDAM 2021

INHALT

- STADTWERKE POTSDAM 3
- ENERGIE UND WASSER POTSDAM (EWP) / NETZGESELLSCHAFT POTSDAM (NGP) 21
- VIP VERKEHRSBETRIEB POTSDAM 36
- STADTENTSORGUNG POTSDAM (STEP) 48
- BÄDERLANDSCHAFT POTSDAM (BLP) 58
- STADTBELEUCHTUNG POTSDAM (SBP) / KOMMUNALER FUHRPARKSERVICE (KFP) 68
- UNSERE KONZERNBILANZ. AUSZÜGE AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT 73

VORWORT

MONTY BALISCH
Geschäftsführer Stadtwerke Potsdam

Liebe Leserinnen und Leser,

wir, die Stadtwerke Potsdam mit den Sparten Energie, Wasser, Netze, Entsorgung, Verkehr, Bäder, Beleuchtung und Fuhrparkservice haben auch 2021, im zweiten Corona-Jahr, Potsdam mit unseren Dienstleistungen verlässlich versorgt.

Überall in der Stadt haben wir gebaut und modernisiert. Es gibt nun zwei energieeffiziente Schwimmhallen, ein anspruchsvolles Dekarbonisierungskonzept – unsere Klimastrategie –, die Infrastruktur zur Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung wird verstärkt instandgesetzt und erweitert, die Zahl der Photovoltaik-Anlagen wächst, die Zahl der auf LED modernisierten Straßenlaternen ebenso, neue Straßenbahnen für Potsdam sind bestellt und werden gebaut, die Sanierung der Deponie ist abgeschlossen und die Digitalisierung hat nicht nur die Kommunikation stark beschleunigt. Viele neue Fahrzeuge werden mit alternativen Antrieben bestellt. All dies ist nachhaltig, dient dem Klimaschutz und der Ressourcenschonung.

Die Stadtwerke begrüßten im Berichtsjahr rund 200 neue Kollegen und Kolleginnen. Wir arbeiten daran, den Generationenwechsel und die vielen neuen Aufgaben – von der wachsenden Stadt bis zur Energiewende – zu meistern. Trotz aller aktuellen Corona-Herausforderungen war dabei immer Verlass auf den Stadtwerkeverbund mit seiner gemeinsamen Aufgabe, Potsdam am Laufen zu halten.

Das Aufgabenspektrum, um das hohe Niveau zu gewährleisten, wächst stetig. In den vergangenen Monaten, als dieser Bericht erstellt wurde, haben sich mit dem Ukraine-Krieg und dessen weitreichenden Folgen viele Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2022 und die Folgejahre geändert. Dies hat auch Auswirkungen auf unseren Stadtwerkeverbund, die wir weiterhin zuverlässig bewältigen. Die Stadtwerke Potsdam sind für Sie da.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Monty Balisch

DER ZUKUNFT VERSCHRIEBEN

SWP

„Was meine Azubis mir über ihre Ausbildung bei uns spiegeln? Dass wir eine top ausgestattete Ausbildungswerkstatt haben. Dass die Ausbildung im Stadtwerkeverbund vielseitige Möglichkeiten für die berufliche Zukunft bietet."

MARCO SCHMIDT
Ausbilder für Elektroniker*innen und Mechatroniker*innen, ViP

„Ich bilde junge Menschen in dem Beruf aus, den ich selbst hier bei den Stadtwerken gelernt und ausgeübt habe. Die fachliche sowie menschliche Unterstützung, die ich dabei von meinem Ausbilder bekommen habe, kann ich heute an meine Azubis weitergeben."

ROBERT FRANK
Mitarbeiter Personal, Stellvertretender Ausbilder für Berufskraftfahrer*innen, STEP

„Dass ich hier Fachkräfte für morgen ausbilden darf, darauf bin ich stolz. Immerhin bereite ich sie auf einen anspruchsvollen Beruf in der Umweltbranche vor, der viele Facetten hat, bei dem umfangreiches Wissen gefragt ist und der große Abwechslung bietet."

OLIVER SCHULZ
Facharbeiter, Kläranlage Potsdam-Nord, Ausbilder für Fachkräfte für Abwassertechnik, EWP

FIT GEMACHT FÜR DIE ZUKUNFT

Mit einer qualifizierten, am eigenen Bedarf orientierten gewerblichen Ausbildung sichert die Stadtwerkegruppe ihren beruflichen Nachwuchs und reagiert damit zugleich auf den bestehenden Fachkräftemangel. Egal ob Berufskraftfahrer*in, Elektroniker*in, Industriemechaniker*in und Co. – jungen Menschen bietet die Verbundausbildung mit neun technisch-gewerblichen Berufsbildern eine breite Auswahl mit vielseitigen Einsatzmöglichkeiten – und zwar direkt in der Gruppe.

Oliver Schulz

Marco Schmidt

Robert Frank

„UNSEREN NACHWUCHS BILDEN WIR SELBST AUS“

Nein, Fachkräfte für die Potsdamer Abwasserreinigung würden nicht am Tor der Kläranlage Schlange stehen, betont Oliver Schulz, Facharbeiter auf der Kläranlage Potsdam-Nord und Ausbilder. Da sie jedoch händeringend gebraucht werden, hat sich die EWP entschlossen, sie selbst auszubilden.
Warum es nicht leicht ist, junge Menschen für diese Ausbildungsrichtung zu begeistern? „Zu viele Vorurteile“, sagt Schulz. „Abwasser würde stinken und sei eklig – das ist oft der erste Gedanke zum Beruf Fachkraft für Abwassertechnik“, räumt der Ausbilder ein. Das allerdings trübe den Blick für diesen vielseitigen, spannenden, anspruchsvollen und verantwortungsvollen Beruf. „Wir haben hier mit Biologie, Chemie und Mathe zu tun, genauso wie mit Metalltechnik, Maschinenbau, Labortechnik und IT.“ Köpfchen sei ebenso gefragt wie handwerkliches Geschick. „Das dafür erforderliche Fachwissen vermitteln wir unseren Auszubildenden. So haben wir zugleich die Gewissheit, dass sie am Ende das beherrschen, was wir von ihnen erwarten.“ Und diese Erwartungen seien hoch. „Dafür bieten wir ihnen auch vielseitige Einsatzmöglichkeiten. Unsere Facharbeiter können auf der Kläranlage, im Netzbetrieb oder in den Pumpwerken arbeiten.“ Überall tragen sie Sorge dafür, ein Grundbedürfnis der Potsdamer*innen am Laufen zu halten. Und darauf dürfe jeder wirklich stolz sein!

„BEI MIR SOLL JEDER AUFS TREPPCHEN“

„Handwerk hat goldenen Boden – und den ebnet eine solide gewerbliche Berufsausbildung, so wie wir sie jungen Menschen bieten“, sagt Marco Schmidt, der bei der ViP Elektroniker*innen und Mechatroniker*innen ausbildet. „Berufe, die wir in vielen Bereichen unseres Verbundes brauchen“, betont er. Zurzeit betreut er in der ViP-Ausbildungswerkstatt 18 Azubis. „Sind sie gut, haben sie beste Chancen für eine berufliche Zukunft im Stadtwerkeverbund. Und mein Anspruch ist, dass sie gut sind. Bei mir soll es jeder aufs Treppchen schaffen“, beschreibt er seinen Anspruch. Dafür ist der Ausbilder auch immer persönlich für seine Azubis da.
Und wenn einige es sogar schaffen, ihre Ausbildung um ein halbes Jahr zu verkürzen, dann zeuge das von deren Fleiß und Engagement. Und es spreche dafür, dass ihnen im Stadtwerkeverbund eine qualitativ hochwertige Ausbildung mit vielen Extras drumherum geboten werde.

„STARKER ZUSAMMENHALT VON ANFANG AN“

Warum es gut ist, sich für eine Ausbildung im Stadtwerkeverbund zu entscheiden, beschreibt Robert Frank, stellvertretender Ausbilder für Berufskraftfahrer bei der STEP, aus eigenem Erleben: „Ich habe mich in meinen drei Ausbildungsjahren zum Berufskraftfahrer bestens betreut und damit von Anfang an wohlgefühlt. Mein Ausbilder, der heute mein Kollege in der Ausbildung ist, hat sich um mich gekümmert wie um einen eigenen Sohn.“ Besonders gern sei er in der Ausbildungswerkstatt bei der ViP gewesen, wo die Lehrplaninhalte noch mal vertieft wurden – und das gemeinsam mit anderen Azubis der Stadtwerkegruppe.
„Die Verbundausbildung ist ja nicht nur so organisiert, dass unsere Azubis die verschiedenen Unternehmen und Unternehmensbereiche kennenlernen können, sie treffen auch immer wieder aufeinander, lernen und arbeiten miteinander – auf Lehrgängen, auf dem Stadtwerkefest, das sie mitorganisieren, auf Ausbildungsmessen und zu vielen weiteren Gelegenheiten. Das stärke schon in der Ausbildung das Zusammengehörigkeitsgefühl zu den Stadtwerken als ihrem künftigen Arbeitgeber.

MEILENSTEINE DER STADTWERKE POTSDAM 2021

MOBILES ARBEITEN

Damit die Arbeit in Zeiten der Pandemie weiter erledigt werden konnte, hatten Personalabteilung, IT-Abteilung, Geschäftsführung und Betriebsräte eine Konzernbetriebsvereinbarung zum „Mobilen Arbeiten" verabschiedet. Sie ermöglichte vielen Mitarbeitenden aus dem Verbund auch 2021, ihrer Arbeit von zu Hause aus nachzugehen. Die zunehmende Unabhängigkeit vom Büroarbeitsplatz war vor allem durch die tatkräftige Unterstützung der IT-Abteilung möglich.

KRISENMANAGEMENT

Sich seiner Verantwortung in der Daseinsvorsorge bewusst, hat der Stadtwerkeverbund alle Prozesse, die dafür aufrechtzuerhalten sind, definiert. Mit Beginn der Corona-Pandemie Anfang 2020 wurde das Krisenmanagement mit aktualisierten Stufenplänen versehen. Alle notwendigen Maßnahmen zur Absicherung eines möglichen Notfallbetriebes wurden eingeleitet. Das hat sich auch 2021 bewährt und wurde weiter optimiert.

POTSDAM-CROWD

Die im Dezember 2018 von den Stadtwerken gestartete Potsdam-Crowd zählte im Jahr 2021 fast 2.000 Unterstützende. 126.202 Euro (inklusive SWP-Anteil) konnten eingesammelt werden. Damit hat die Crowd insgesamt bisher über 5.000 Unterstützer; mehr als 350.000 Euro konnten für spannende Projekte in Potsdam gesammelt werden.

UNSERE LEISTUNGEN IM JAHR 2021

WIRTSCHAFT

Umsatzerlöse des Stadtwerkeverbundes	326,8 Millionen Euro
Bilanzsumme des Stadtwerkeverbundes	750,0 Millionen Euro
Investitionssumme des Stadtwerkeverbundes	61,5 Millionen Euro

ENGAGEMENT

POTSDAM-CROWD

Erfolgreiche geförderte Projekte 2021	31
Unterstützer 2021	2.000 mit über 126.202 Euro

MITARBEITENDE

GESAMTER STADTWERKEVERBUND

Mitarbeitende	1.733
Auszubildende und dual Studierende	76
Frauen in Führungspositionen	26,4 Prozent
Frauenquote gesamt	23,0 Prozent

(Stand: 31. Dezember 2021)

GELEBTE DASEINSVORSORGE UND LOKALE VERANKERUNG

Als kommunales Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen steht die Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP) seit mehr als 20 Jahren für eine gesicherte Daseinsvorsorge und regional ausgerichtete Wertschöpfung mit höchsten Qualitätsansprüchen. Mit seinem Wirken hier vor Ort stärkt das Unternehmen das ökonomische Rückgrat der Landeshauptstadt. Mit der Ausrichtung auf die Belange von Klima und Umwelt nimmt es seine gesellschaftliche Verantwortung in der Gegenwart wahr und ebnet den Boden für eine lebenswerte Zukunft.

Als Dach der Unternehmensgruppe und Holding mit sieben Beteiligungen in der kommunalen Daseinsvorsorge bündeln die Stadtwerke ein breites Know-how und die vielseitigen Erfahrungen ihrer Mitglieder. Dieses Potenzial setzen sie gezielt für die Stärkung der Gemeinschaft ein. Die Herausforderungen, die die wachsende Stadt Potsdam stellt, werden gemeinsam als Verbund und damit für Kund*innen, Kommune, Stakeholdern und weitere Partner*innen aus einer Hand erbracht. Dabei sieht sich das Unternehmen als regionaler Player, der darauf abzielt, dass ein Großteil der Aufträge und der erzielten Gewinne als Investition in die Zukunft der wachsenden Stadt Potsdam fließt. So versteht das Unternehmen gelebte regionale Wertschöpfung. So blieb ein Großteil der Aufträge der Stadtwerke-Unternehmen im lokalen und regionalen Umfeld.

UNSERE MISSION
Wir kümmern uns um das Leben in Potsdam.

VERLÄSSLICHKEIT

Stadtwerke Potsdam – der Name steht darüber hinaus für Solidität und Stärke, für Vertrauen und Zuverlässigkeit, für nachhaltiges Denken und Handeln. Mit diesem Agieren haben die Stadtwerke Potsdam auch 2021 ihr Leitbild „EINE Stadt für ALLE" mit Leben gefüllt, weiterentwickelt und einmal mehr gezeigt: „Auf uns ist Verlass. Unsere Mission ist klar auf das Funktionieren des Lebens in Potsdam ausgerichtet."

WICHTIGER KLIMASCHUTZ-AKTEUR

Das gilt gleichermaßen für das Engagement im Klimaschutz. Als Akteur im „Masterplan 100% Klimaschutz" der Landeshauptstadt Potsdam füllen die Stadtwerke ihre Klimapartnerschaft mit der Stadt und der Wissenschaft durch vielseitige Projekte mit Leben. Klima- und Umweltschutz betrachten sie als tägliche Herausforderung und zugleich als Chance für eine nachhaltige Entwicklung.

ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Die Stadtwerke bieten Arbeits- und Ausbildungsplätze, die vielseitig und nachhaltig sind. Die Stadtwerke gehören nicht nur zu den größten Ausbildungsbetrieben in Potsdam, sondern auch zu den attraktivsten. Durch die Digitalisierung hat sich das tägliche Arbeitsleben der Mitarbeitenden im Stadtwerkeverbund in den vergangenen zwei Jahren stark verändert, mit vielen neuen Chancen.

LOKALES ENGAGEMENT

Durch ihr soziales, sportliches und kulturelles Engagement in und für Potsdam tragen die Unternehmen der Stadtwerke-Gruppe zur hohen Lebensqualität in der Landeshauptstadt bei. Als integrativer Bestandteil der Landeshauptstadt Potsdam berücksichtigen sie neben den wirtschaftlichen Zielen auch die vielseitigen sozialen, sportlichen und kulturellen Interessen der Potsdamer*innen.

ZUVERLÄSSIG AUCH IN DER PANDEMIE

Auf die Stadtwerke Potsdam ist Verlass. Durch ein ausgefeiltes, frühzeitig greifendes Krisenmanagement ist es auch im Corona-Jahr 2021 gelungen, die Anforderungen an die Daseinsvorsorge vollumfänglich zu gewährleisten. Die internen Koordinierungsstäbe mit Vertretern aller Bereiche standen im engen Austausch mit dem Krisenstab der SWP und mit dem Verwaltungsstab der Landeshauptstadt.

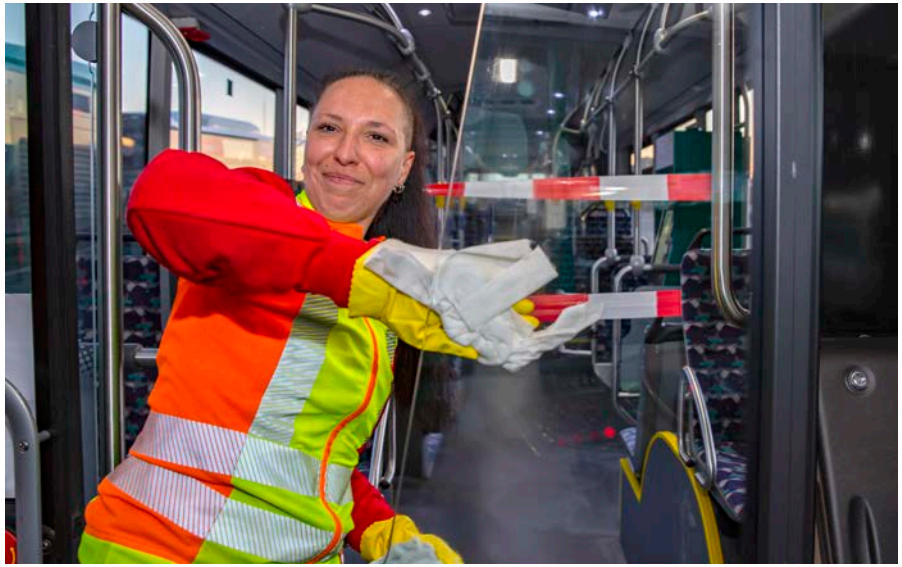
Sie beobachteten die aktuelle Lage, bewerteten täglich neu die Risiken und veranlassten die jeweils notwendigen Vorsorgemaßnahmen in den entsprechenden Unternehmensbereichen. Energie und Trinkwasser, Straßenbahn, Bus und Fähre, die Entsorgung der Abfälle – oberste Priorität galt zu jedem Zeitpunkt der zuverlässigen und sicheren Ver- und Entsorgung sowie der Gewährleistung der Gesundheit der Beschäftigten. Das ist gelungen.

ZAHLREICHE HYGIENEMAßNAHMEN

Insgesamt haben alle Unternehmen des Verbundes umfangreiche Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden in den produktiven und Verwaltungsbereichen getroffen. Für jede Funktion im Verbund wurden individuell angepasste Wege gesucht, um Ansteckungsmöglichkeiten zu minimieren und dennoch weiter zu arbeiten. Dazu gehörte unter anderem die Bereitstellung von Masken, Desinfektionsmitteln und Testmöglichkeiten. Standortbezogene Hygienekonzepte wurden umgesetzt, Möglichkeiten zur Kontaktvermeidung und Einhaltung der erforderlichen Abstände zur Minimierung der Ansteckungsgefahr organisiert.

MOBILES ARBEITEN

Bürotätigkeiten konnten, wo möglich, in Form des mobilen Arbeitens wahrgenommen werden. Dazu hatte die SWP mobile Arbeitskonzepte für die gesamte Gruppe entwickelt. Zur Kontaktvermeidung wurden – sofern möglich – Meetings digital oder per Telekonferenz durchgeführt. Für Mitarbeitende galt die 3G-Regel sowie eine Testpflicht für die Vor-Ort-Arbeit im Büro. Mitarbeitende aus den technischen Bereichen arbeiteten zeitlich versetzt. Sich gegenseitig vertretende Teams waren getrennt im Einsatz. Bei persönlichen Kontakten kamen die AHAL-Regeln zur Anwendung.



HYGIENE VOR ORT
Desinfektionsarbeiten in einem Bus

Mehr als
90 bis zu 100 Prozent
Impfquote im Stadtwerkeverbund.

Auch vor dem Betreten der Betriebsstätten wurde mit zur Verfügung gestellten Tests getestet. Beim kleinsten Verdacht auf eine Infektion gab es für betroffene Mitarbeitende sofort und kostenlos Termine für einen PCR-Test im Ernst-von-Bergmann-Klinikum.

Die Impfangebote wurden sehr gut genutzt. So lagen die Impfquoten in den einzelnen Unternehmen zwischen 90 und 100 Prozent. Noch nicht geimpften Mitarbeitenden wurden gezielt Impfangebote unterbreitet. Das galt auch für Booster-Angebote, die sehr gut wahrgenommen wurden. Insgesamt zeigten die Belegschaften des Stadtwerkeverbundes ein hohes Maß an Sensibilisierung für die Herausforderungen der Pandemie.

Sophia Eltrop, damalige Geschäftsführerin der Stadtwerke Potsdam GmbH, sagte: „Die Belastungen durch die Pandemie sind 2021 nicht abgeflacht. Gut, dass wir darauf von Anfang an so detailliert vorbereitet waren. Mein Lob gilt allen Mitarbeitenden im Verbund, die sich mit großem Einsatz auch unter schwierigsten Bedingungen um das reibungslose Funktionieren der kritischen Infrastruktur gekümmert haben und das auch weiterhin täglich tun. Denn die Versorgungs- und Entsorgungssicherheit für Potsdam wie auch der Schutz unserer Gesundheit sind das oberste Gebot."

STADTWERKE POTSDAM INVESTIEREN IN DIE ZUKUNFT

Auch 2021 setzten die Stadtwerke Potsdam ihr Engagement für mehr Umwelt- und Klimaschutz, einen zuverlässigen öffentlichen Personennahverkehr und eine sichere Infrastruktur in der Landeshauptstadt Potsdam fort. In den Kerngeschäftsfeldern Energie, Wasser, Mobilität und Entsorgung stellte der kommunale Unternehmensverbund mehr als 61 Millionen Euro für Investitionen zur Verfügung. 38,6 Millionen Euro investierten allein die Energie und Wasser Potsdam (EWP) und die Netzgesellschaft Potsdam (NGP). Finanziert wird das Investitionsprogramm durch Eigenmittel, Fördermittel und Kredite.

Mehr als
61 Millionen Euro
für Investitionen.

Beispiele für Investitionen im Stadtwerkeverbund:

- **Kläranlage Nord:** Im Jahr 2021 flossen 7,2 Millionen Euro in den Ausbau der Kläranlage Nord der EWP.
- **Umspannwerk:** 1,8 Millionen Euro wurden in Erneuerung und Umzug der 110-KV-Schaltanlage Umspannwerk Zentrum investiert
- **Behlertstraße:** Der Rohrleitungsbau in der Behlertstraße verbrauchte 1,1 Millionen Euro.
- **Erzeugungsanlagen:** Investitionen kamen Wärmepumpen und einer Power-to-Heat-Anlage im BHKW Nord sowie der Abwärmenutzung im Heizkraftwerk durch Wärmepumpen zugute. Investiert wurde in Solaranlagen. Rund eine Million Euro floss in die Errichtung von Photovoltaik auf den Gebäuden von SWP und EWP sowie auf Dächern Potsdamer Wohnhäuser.
- **Elektromobilität:** Nachdem bereits in den vergangenen Jahren für mehr als 20 Ladesäulen rund 340.000 Euro investiert wurden, kamen 2021 an sechs Standorten weitere Normal-Ladepunkte für Elektroautos dazu.
- **Neue Busse:** 3,8 Millionen Euro waren bei der ViP für die Anschaffung von neun Hybrid-Bussen eingeplant.
- **Umbau des Leipziger Dreiecks:** 2021 wurden rund 1,3 Millionen Euro im Verkehrsbereich investiert. Damit wurden u.a. Gleisanlagen realisiert. Die Bauarbeiten sind Teil der mehrjährigen, städtischen Gesamtmaßnahme „Umbau des Leipziger Dreiecks".
- **Entsorgung:** Hier wurden 3,9 Millionen Euro vorrangig in neue Fahrzeuge und Behälter sowie in Baumaßnahmen zur Optimierung des Betriebshofes Drewitzer Straße investiert.
- **Kiezbad am Stern:** In die Sanierung investierten die Stadtwerke Potsdam insgesamt 4,7 Millionen Euro.
- **LED-Umrüstung:** Die Stadtbeleuchtung Potsdam (SBP) hat 700.000 Euro für die Modernisierung der Straßenbeleuchtung und Umrüstung auf LED-Licht in die Hand genommen. Dazu kommt ein Pilotprojekt für Bewegungslicht im öffentlichen Raum auf dem Schul- und Radweg am Ufer der Havel in Potsdam-West.
- **Fahrzeuge:** Der Kommunale Fuhrparkservice Potsdam (KFP) hat im Jahr 2021 seinen Fahrzeugbestand deutlich erweitert. Investiert wurden 1,6 Millionen Euro.

EINE MILLIARDE EURO IN ZEHN JAHREN

In den kommenden zehn Jahren lässt der Stadtwerkeverbund mehr als eine Milliarde Euro in verschiedene Bereiche und Quartiere der Stadt fließen und garantiert damit auch künftig die sichere und ökologische Daseinsvorsorge. „Wir investieren weiter in die Zukunft – in Klimaschutz, sichere Netze, die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs – und somit in die Lebensqualität unserer Heimatstadt Potsdam", sagt Sophia Eltrop, damalige Sprecherin der SWP-Geschäftsführung. Kernstück der Investitionen sei das Fernwärmenetz, an das bereits heute mehr als 60 Prozent der Potsdamer Haushalte angeschlossen sind. „Wer seine Wärme aus unserem Netz bezieht, leistet einen Beitrag zum Klimaschutz." Zudem werde weiter am Ausbau der erneuerbaren Energien gearbeitet.

Die Investitionen tragen zugleich dazu bei, dauerhaft eine sichere und ökologische Daseinsvorsorge in Potsdam zu garantieren. Neben dem Tagesgeschäft gilt der Blick in eine innovative, nachhaltige, klimaschonende Zukunft. Der Aufrechterhaltung und dem Ausbau der Lebensqualität dient der Masterplan „100 Prozent Klimaschutz" der Landeshauptstadt Potsdam, der vielfältige Maßnahmen vorsieht. Auch in den kommenden Jahren setzen die SWP ihren Weg für mehr Umwelt- und Klimaschutz, einen zuverlässigen Öffentlichen Personennahverkehr und eine sichere Infrastruktur in Potsdam fort.

FÖRDERMÖGLICHKEITEN GENUTZT

Bei der Finanzierung ihrer Investitionen kommen auch Fördermittel zum Einsatz. Seit 2020 wird das Einwerben von Fördermitteln aus Programmen von EU, Bund und Ländern in der Stadtwerke-Holding durch einen Fördermittelbeauftragten zentral gesteuert.

KLÄRANLAGE NORD
Blick auf die Baustelle

ZUM WEITERLESEN:
Alle geförderten Projekte im Überblick in Wort und Bild

GEPLANT UND GEBAUT – KRAMPNITZ WÄCHST

DAS KRAMPNITZ-PROJEKT
(Visualisierung: Machleidt GmbH)

In Krampnitz soll in den nächsten 20 Jahren ein urbanes, anfangs CO_2-neutrales und langfristig klimaneutrales Stadtquartier mit Entwicklungspotenzial für bis zu 10.000 Menschen entstehen. Das Areal, Ausdruck der wachsenden Stadt Potsdam, ist als lebendiger Stadtteil angelegt, der eine gut ausgebaute, urbane Struktur mit Naturnähe verbindet und komfortables Wohnen, Arbeiten und Leben zusammen ermöglichen soll. Bei der Entwicklung des rund 140 Hektar großen ehemaligen Kasernengeländes stehen zukunftsweisende Lösungen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Energieversorgung und Mobilität im Fokus. Die Stadtwerkegruppe bringt sich mit ihrem nachhaltigen Energiekonzept, der geplanten Verlängerung der Tram-Linie 96 zur Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und der Erweiterung der Kläranlage Satzkorn ein, die die Abwasserentsorgung für den neuen Stadtteil sichert.

Bereits
1,1 Millionen Euro
in Krampnitz verbaut.

Bis Ende 2021 wurden bauvorbereitende Maßnahmen, wie die Archäologie und der Tiefbau Archäologie mit anschließender Errichtung der Baustraßen für 1,1 Millionen Euro realisiert. Zum jetzigen Zeitpunkt sind 2,67 Millionen Euro an Bauleistungen für die Medienerschließung umgesetzt. Zugleich gab es Bauausschreibungen im Wert von rund 30 Millionen Euro – darunter für den Leitungsbau und archäologische Tiefbauleistungen.

ERSCHLIEßUNG LÄUFT

Um die im Energiekonzept für Krampnitz vorgesehene anfangs CO_2-neutrale und langfristig klimaneutrale Versorgung des neuen Stadtteils zu realisieren, muss die Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) umfangreich investieren. Ziel ist eine eigene Energieversorgung für das neue Quartier. Entsprechende Erschließungsmaßnahmen starteten im November 2021. Auch die vorbereitenden Maßnahmen für die bodenarchäologischen Untersuchungen haben begonnen.
Hohe Investitionen erfordert die komplette Neuanlage eines Trinkwasser-, Schmutzwasser- und Regenwassersystems sowie die Verlegung der erforderlichen Stromkabel. Alle zukünftigen öffentlichen Verkehrsanlagen sind vollständig neu zu errichten.

TRAM WIRD ERWEITERT

Wichtiger Bestandteil der Verkehrserschließung ist die Erweiterung der Straßenbahn vom Campus Jungfernsee über Neu Fahrland und Krampnitz bis nach Fahrland. 2021 führte die ViP ihre Entwurfs- und Genehmigungsplanung für die Straßenbahnerweiterung vom Campus Jungfernsee bis nach Fahrland fort, Um mit der Umsetzung der Straßenbahnerweiterung zu beginnen und für die weiteren Planungen die Finanzierung zu sichern, hat die ViP im November 2021 ein erstes Finanzierungspaket in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht.

BAUSTELLE KRAMPNITZ
Transport von Rohrleitungen

ZUM WEITERLESEN:
Das Krampnitz-Projekt
im Internet

MIT GROSSEN SCHRITTEN DIGITAL

Ihre Digitalisierungsprojekte haben die Stadtwerke Potsdam 2021 kontinuierlich fortgeführt.
Dazu gehört die weitere Verbesserung der Möglichkeiten des digitalen, kollaborativen und vor allem mobilen Arbeitens durch Maßnahmen wie den Abschluss des Windows 10- und Office 2016-Rollouts und dem damit verbundenen fast vollständigen Wechsel von Desktop-Arbeitsplätzen auf mobile Arbeitsplätze, die technischen Vorbereitungen für den Office 365-Rollout, der 2021 startete, die Etablierung einer digitalen Meetingkultur und der Nutzung von SharePoint-Seiten zur Mitarbeitendeninformation. Vorbereitet wurde zudem die intensivere Nutzung von Cloud-Services. Großes Augenmerk galt zudem der weiteren Verbesserung der IT-Sicherheit im Client-, Server- und Netzwerkumfeld sowie dem weiteren Ausbau einer performanten und ausfallsicheren Infrastruktur.

VIRTUELLE TEAMS OFT STANDARD

Die Stadtwerke etablierten 2020/21 die Kollaborationsplattform „Microsoft Teams". So konnten die Mitarbeitenden mit jedem unterstützten Endgerät wie Laptop oder Smartphone online zusammenarbeiten. Die Nutzung von „MS Teams" war durch die Corona-Maßnahmen auch 2021 in vielen Bereichen der Regelfall bei Sitzungen und Schulungen im Bürobereich.

UMSTELLUNG DES ERP-SYSTEMS

Zu den Digitalisierungsprojekten gehört auch die Umstellung des ERP-Systems SAP R/3 auf SAP S/4 HANA, die seit 2020 bis 2024 realisiert wird. Als kaufmännischer und IT-Dienstleister übernehmen die Stadtwerke Potsdam die Umstellung auf S/4 HANA innerhalb des Verbundes. Die Produktivsetzung in den Stadtwerken ist ab Jahresbeginn 2024, bei EWP/NGP ab 2025 geplant. Mit der Umstellung des ERP-Systems auf S/4 HANA verfolgen die Stadtwerke Potsdam folgende Ziele:

- Einheitliche konzernweite Softwareeinstellungen als Basis für einheitliche Prozesse
- Zusammenführung von Kunden- und Lieferanten-Stammdaten zum einheitlichen Geschäftspartner.
- Ablösung historisch gewachsener Datenstrukturen
- Nutzung der neuen Datenmodelle für schnellere organisatorische Anpassungen
- Verminderung der Komplexität und Rückführung in den Standard
- Einführung neuer Steuerungsmodelle für das Management Reporting
- Reduzierung der Systemlandschaft

SCHULUNGEN UND IT-SICHERHEIT

Beim Ausrollen der neuen Systeme sind die Mitarbeitenden durch Schulungen begleitet worden. Eine besonders hohe Bedeutung kommt dem Kulturwandel sowie der Entwicklung und dem Ausbau digitaler Kompetenzen bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu. Die IT unterstützte mit umfangreichen Online-Schulungsangeboten. Im August 2020 war mit dem IT-Café ein neues Format etabliert worden, bei dem der gemeinsame Austausch rund um die Digitalisierung für die Mitarbeitenden im Fokus steht, dies wurde 2021 fortgesetzt. Ohne hohe Informationssicherheit ist der Weg zur Digitalisierung undenkbar. Wir entwickeln deshalb einerseits unsere technischen Konzepte für IT-Sicherheit, Risikomanagement und Informationssicherheit konsequent weiter und achten andererseits auf ein hohes Bewusstsein für dieses Thema bei Mitarbeitenden.

NEUE ONLINE-ANGEBOTE

Ob aktuelle Nachrichten aus Potsdam, Fahrplanauskünfte mit Verkehrsanbindungen in Echtzeit oder Abfallkalender mit Sperrmüllentsorgung – die kostenlose „Echt Potsdam"-App der Stadtwerke hat nicht nur weitere Nutzende gewinnen können, sondern auch ihre Inhalte verbessert und ausgebaut.
Die „Potsdam-Liebe App" bot Kund*innen, die einen EWP.Potsdam-Liebe Strom- oder Erdgasliefervertrag abgeschlossen haben, auch 2021 exklusive Mehrwerte. In der kostenlosen Vorteilswelt finden sich attraktive, grüne, sportliche, lehrreiche und saisonale Pakete aus exklusiven Leistungen, Veranstaltungen sowie besondere Service- oder Preisvorteile regionaler Stadtwerkepartner.
Die „EWP EchtMobil App" erleichterte das „Auftanken" an E-Ladesäulen und bietet eine transparente Lade-, Verbrauchs- und Kostenkontrolle. Mit der smarten Lade-App für Potsdam haben E-Autofahrer*innen alle Ladesäulen im Stadtgebiet im Blick. Zudem laden sie damit deutlich kostengünstiger als beim AdHoc-Laden oder bei anderen, und haben die Möglichkeit, exklusive Vorteile zu nutzen. Die neue Vorteilswelt steht den Kunden*innen sowohl als Webseite (potsdam-liebe.de) als auch in der App „PotsdamLiebe" zur Verfügung. Die Abrufzahlen der Webseite, die Nutzer der App und der Socialmedia-Angebote sind weiter gestiegen.

SWP auf Twitter
Für die schnelle Info

SWP auf facebook
Offizieller Account der Stadtwerke Potsdam

POTSDAM WIRD „SMART CITY“-MODELLKOMMUNE

Am 15. Juli 2021 informierte das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) über die Bewilligung des von der Landeshauptstadt eingereichten Förderantrages. Damit verbunden sind Fördermittel in Höhe von 10,2 Millionen Euro, die sich – inklusive Eigenmittel – auf 15,7 Millionen Euro Gesamtvolumen summieren und in zwölf Teilprojekte investiert werden sollen. Mit ihrem Konzept will die Stadt die Chancen der Digitalisierung für die Daseinsvorsorge nutzen, dem Klimawandel entgegenwirken und die Beteiligungsmöglichkeiten der Potsdamer*innen ausbauen.

KLEINE DATEN – LANGE STRECKEN

Der Stadtwerkeverbund ist mit der Idee zur Einrichtung eines stadtweiten LoRaWAN-Netzes für die städtische Infrastruktur beteiligt. LoRaWAN steht für „Long Range Wide Area Network“ und ermöglicht ein energieeffizientes Senden von kleinen Datenmengen über lange Strecken.
Eingesetzt werden kann das zum Beispiel für die Temperaturüberwachung in Wärmenetzen, die Ermittlung von Füllständen öffentlicher Mülleimer oder zur technischen Überwachung der Busflotte.

Zu weiteren geplanten Projekten der „Smart City“-Modellkommune zählt ein Potsdam Lab, wo in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft innovative Lösungen entwickelt werden sollen. Im Schlaatz sollen Projekte für eine zukunftsweisende Stadtentwicklung erprobt werden, die auf neue Stadtgebiete wie Krampnitz und die Gesamtstadt übertragen werden könnten. Zudem plant Potsdam einen Regio Hub, um die Landeshauptstadt als Brücke zwischen Berlin und dem ländlichen Raum in Brandenburg zu etablieren und gemeinsam nachhaltige Stadt-Umland-Beziehungen zu fördern. Im ersten Jahr der Förderperiode entsteht jetzt die Smart-City-Strategie.

„UNSERE ZWANZIG FÜR POTSDAM“

Als kommunaler, regional verwurzelter Unternehmensverbund sehen sich die SWP über ihr Kerngeschäft hinaus mit Potsdam und den Menschen, die hier zu Hause sind, verbunden. So waren sie auch 2021 Unterstützer von Vereinen, Verkehrserzieher für Grundschüler*innen, Partner für Aktionen … eben eine große Stadtwerkefamilie. Sie haben sich dort engagiert, wo Hilfe notwendig und sinnvoll ist und damit nachhaltige Impulse für eine stetig bessere Lebensqualität gegeben. Ein wichtiges Instrument war dabei die Aktion „Unsere Zwanzig für Potsdam“.

Mit dieser Aktion auf ihrer Plattform Potsdam-Crowd stellten die Stadtwerke ab dem 19. November 2021 für Projekte von Schulen, Kitas, Vereinen und Organisationen über einen Zeitraum von 20 Tagen insgesamt 20.000 Euro bereit. Egal ob neue Computer für die Schulen, ein neues Sofa für das Vereinsheim oder Material für das Kindertheater – jeder konnte für sein Projekt werben und Geld einsammeln. Die ersten 20 Bewerber*innen auf der Potsdam-Crowd erhielten von den Stadtwerken – bei einer Zielsumme von mindestens 500 Euro – zudem eine Startfinanzierung von 200 Euro. Ab einer Spende von mindestens zehn Euro gaben die Stadtwerke Potsdam jeweils 20 Euro aus ihrem Fördertopf dazu.

126.202,50 Euro
eingesammelt.

Am Ende erreichten 22 Projekte mit 1.111 Unterstützer*innen die Ziellinie. Diese gaben 71.206 Euro. Die damalige Stadtwerke-Geschäftsführerin Sophia Eltrop sagte: „Wir freuen uns sehr über das zahlreiche Engagement der Potsdamer*innen in diesen nicht einfachen Zeiten. Unsere ‚Zwanzig für Potsdam‘ war wieder ein toller Erfolg.“ Insgesamt zählte die Potsdam-Crowd 2021 fast 2.000 Unterstützende. 126.202 Euro (inklusive SWP-Anteil) konnten eingesammelt werden. Damit hat die Crowd seit 2018 bisher über 5.000 Unterstützende mit insgesamt mehr als 350.000 Euro.

VIDEO
Potsdam-Crowd:
Ein historischer Bildband mit Fotos aus dem Atelier Eichgrün

ZUM WEITERLESEN
Potsdam-Crowd:
alle Projekte im Überblick

KINDERMUSIKTHEATER „BUNTSPECHT“

Über 166 Unterstützer*innen und 12.565 Euro freute sich beispielsweise das Kindermusiktheater „Buntspecht“, das seit 30 Jahren für Kinder eine feste Institution in Potsdam ist. Jedes Jahr wird mit den Kindern ein Stück produziert. Da die Corona-Pandemie die 2020 geplante Aufführung von „Mary Poppins“ verhinderte, entschlossen sich deren Macher*innen, das Bühnenstück auf die Leinwand zu bringen. Der Film steht Schulen, Kitas und ähnlichen Institutionen zur Verfügung. Er soll zugleich ein Zeichen setzen, dass man auch in schwierigen Zeiten zusammenhalten und Schönes schaffen kann.

FÖRDERVEREIN POTSDAM MUSEUM

Der Förderverein Potsdam Museum konnte mit 362 Crowd-Unterstützenden insgesamt 22.330 Euro statt der angestrebten 12.000 Euro einsammeln. Das Geld fließt in Druck und Gestaltung eines komplett in Potsdam produzierten Fotobuches mit dem Arbeitstitel „Unterwegs in Potsdam und Umgebung“. Dieser über 250 Seiten starke Bildband zeigt historische Fotos aus dem Fotobestand des Potsdam Museums, die zwischen 1890 und 1952 vom bekannten Hoffotografen Ernst Eichgrün, seinem Sohn Walter und seiner Enkeltochter Gisela aufgenommen wurden. Auf insgesamt acht historischen Spaziergängen führen die Aufnahmen durch Potsdam und seine Schlossparks.

FÖRDERVEREIN LEIBNIZ GYMNASIUM

Mit 133 Unterstützenden und 6.035 eingesammelten Euro konnte der Förderverein des Leibniz Gymnasiums seine Zielsumme zur Schulhofgestaltung mehr als verdoppeln. Gemeinsam hatten Schule und Lernende Ideen für eine attraktivere Hofpause entwickelt – etwa eine umweltgerechte Mülltrennung, um den Schulhof sauberer zu halten, Bänke, ein Basketballkorb und eine weitere Tischtennisplatte.

MARY POPPINS
Die „Buntspechte“ in Aktion

HISTORIE IM BILD
Ein Buch, ermöglicht durch unsere Potsdam-Crowd

SCHULHOF
Für eine attraktivere Pause

„WIR MACHEN SCHULE."

Unter diesem Motto vermittelte der Stadtwerkeverbund im Jahr 2021 Kindern und Jugendlichen Wissenswertes rund um seine Kernkompetenzen. Ob kreative Projekttage in der Schule, Führungen durch die Liegenschaften oder ergänzende Unterrichtsmaterialien – mit der Schulkommunikation gestatteten die Stadtwerke nicht nur einen Blick hinter die Kulissen, sondern boten auch nachhaltige, auf die verschiedenen Altersgruppen abgestimmte Mitmachangebote an. Dazu gehörten unter anderem altersgerechte Schwimmkurse, eine kompetente Verkehrserziehung für Kinder der Klassenstufen eins bis vier, Führungen durch Wasserwerk, Heizkraftwerk und Schwimmhalle sowie Angebote zum Thema Elektromobilität und Photovoltaik in Zusammenarbeit mit dem naturwissenschaftliches Mitmachmuseum Extavium.

EXTAVIUM
Das naturwissenschaftliche Mitmachmuseum

IM DIALOG IN DEN VERBÄNDEN

Wichtig ist der Stadtwerkegruppe der Austausch mit Stakeholdern, Partner*innen und Kund*innen. Einen regelmäßigen transparenten Austausch gibt es mit den Vertreter*innen von Politik und Verwaltung, Gesellschaftern, Banken und Investoren, Aufsichtsräten, Behörden sowie der Öffentlichkeit. Dazu gehört auch die Verbandsarbeit.

ZUM WEITERLESEN
PotsPRESSO

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vertritt rund 1.500 Stadtwerke und kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser / Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Mit mehr als 283.000 Beschäftigten wurden 2019 Umsatzerlöse von rund 123 Milliarden Euro erwirtschaftet und mehr als 13 Milliarden Euro investiert.

Seit Jahren engagiert sich die EWP im Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.. Der BDEW repräsentiert mehr als 1.900 Mitgliedsunternehmen, die rund 90 Prozent des Stromabsatzes, gut 60 Prozent des Nah- und Fernwärmeabsatzes, 90 Prozent des Erdgasabsatzes, 80 Prozent der Trinkwasserförderung sowie rund ein Drittel der Abwasserentsorgung in Deutschland repräsentieren.

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) repräsentiert rund 600 Unternehmen des Öffentlichen Personenverkehrs und des Schienengüterverkehrs in Deutschland. Der Verband sieht seine Aufgaben in der Beratung der Mitgliedsunternehmen und der Politik, in der Pflege des Erfahrungsaustausches zwischen ihnen und in der Erarbeitung technischer, betrieblicher, rechtlicher und wirtschaftlicher Grundsätze. Der VDV äußert sich zu vielen Mobilitätsthemen und macht Vorschläge, wie sich Emissionen im städtischen Verkehr deutlich verringern lassen und wie der ohnehin schon umweltfreundliche Schienenverkehr weitere Beiträge für noch mehr Klima- und Umweltschutz leisten kann. Die ViP ist seit Jahren aktives Mitglied im VDV.

Der Fachverband für das öffentliche Badewesen mit den Fachbereichen Bäderbau, Bädertechnik, Bäderbetrieb ist die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V. Hier treffen sich die bäderbetreibenden Städte, Gemeinden und Stadtwerke sowie die Gewerbe- und Industrieunternehmungen, die in den Bädern und Verwaltungen tätigen Führungskräfte sowie die Architekten und Ingenieure. Zur Erfüllung Ihrer Verbandsaufgaben unterhält die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V. eigene Fachausschüsse und Arbeitskreise und ist in Gremien anderer Organisationen vertreten. Die BLP ist aktives Mitglied.

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) ist ein führender Fachverband und Netzwerkpartner für Einkaufs-, Supply-Chain- und Logistikverantwortliche in Deutschland und Europa. Er zählt 9.750 Mitglieder – vom Einzelunternehmen bis zum Konzern – aus allen Branchen und Sektoren. Der SWP-Konzerneinkauf ist Mitglied des BME.

VERBANDSMITGLIEDSCHAFTEN

Die Unternehmen des Stadtwerkeverbundes arbeiten unter anderem in diesen ausgewählten Verbänden und Arbeitskreisen mit:

- AGFW, Der Energieeffizienzverband für Wärme
- Arbeitsgemeinschaft Bäder im VKU e. V. Berlin-Brandenburg
- Arbeitskreis Bäder des Verbandes kommunaler Unternehmen e. V.
- Arbeitskreis Verkehr Potsdam (BBIK)
- ASEW – Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung
- AVEU – Arbeitgeberverband Energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen e. V.
- BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.
- Brandenburger Unternehmens-Gemeinschaft ÖPNV (BUG)
- DEKRA e. V.
- Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V.
- Deutscher Saunabund e. V.
- DVGW – Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.
- DWA – DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.
- Energieforen Leipzig
- European Waterpark Association (EWA)
- Gütegemeinschaft Kompost e. V.
- Handwerkskammer Potsdam (HWK)
- HEA – Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung e. V.
- Industrie- und Handelskammer IHK Potsdam
- Kommunaler Arbeitgeberverband – KAV
- Marketingclub Potsdam e. V.
- Tourismusverband Potsdam e. V.
- Unternehmerverband Brandenburg-Berlin,
- VDSI – Verband Deutscher Sicherheitsingenieure e. V.
- VDV – Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V.
- Verkehrstisch Potsdam
- VGB PowerTech e. V.

DER STADTWERKEVERBUND: KOMMUNAL = ATTRAKTIV ALS ARBEITGEBER

Ein wirtschaftliches Unternehmen ist so stark wie seine Mitarbeitenden. Es sind die Mitarbeiter*innen der Stadtwerkegruppe, die hier ihr Know-how und ihre Erfahrungen einbringen, sich engagieren, die Herausforderungen annehmen und umsetzen. Als kommunaler Arbeitgeber legen die Stadtwerke Potsdam großen Wert auf attraktive Arbeitsbedingungen wie die Bezahlung nach Tariflohn, einen sicheren Arbeitsplatz, einen umfassenden Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Arbeitszeitmodelle, die eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern.

NACHWUCHSKRÄFTE AUSGEBILDET

Die Stadtwerke gelten als einer der größten und zugleich vielseitigsten Ausbildungsbetriebe Potsdams. Seit 2019 sind sie Top-Ausbildungsbetrieb der IHK. Im Spätsommer 2021 starteten hier 22 neue Auszubildende sowie zwei Dualstudierende. Insgesamt waren damit rund 76 Azubis und Studierende bei den Stadtwerken beschäftigt.
Ausgebildet wird bei den Stadtwerken in zwölf Berufen (neun gewerbliche und drei kaufmännische Profile) sowie in vier dualen Studiengängen. Mit dem dualen Studiengang BWL/Spedition und Logistik bei der STEP steht seit 2021 ein neues Ausbildungsangebot zur Verfügung.
Die praktische Ausbildung ist im Unternehmensverbund (SWP, EWP, NGP, STEP, ViP, SBP, KFP und BLP) verankert und vernetzt. Damit erhalten auch kaufmännische Auszubildende einen guten Überblick über die technischen Abteilungen und deren Prozesse. Die Digitalisierung der Ausbildung wird vorangetrieben.

> *„Unsere Ausbildung ist für junge Menschen sehr attraktiv: Wir bieten eine tarifliche Bezahlung, ein kostenloses Azubi-Ticket, sichere Arbeitsplätze, einen guten Arbeits- und Gesundheitsschutz und die Möglichkeit, die Herausforderungen eines großen Unternehmens im Stadtwerketeam zu meistern."*
>
> Sophia Eltrop, SWP-Geschäftsführerin

Zu den Ausbildungsprofilen gehören: Berufskraftfahrer/in, Elektroniker/in für Betriebstechnik, Fachkraft (FK) für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, FK für Wasserversorgungstechnik, FK für Abwassertechnik, FK im Fahrbetrieb, Industriemechaniker/in, Kfz-Mechatroniker/in, Mechatroniker/in, Fachangestellte/r für Bäderbetriebe, Industriekauffrau/-mann, Kauffrau/-mann für Spedition und Logistikdienstleistung. Derzeit lernen 68 Auszubildende bei den Stadtwerken
Hinzu kommen die dualen Studiengänge für Betriebswirtschaft (BWL)/Dienstleistungsmanagement, BWL/Spedition und Logistik, Industrielle Elektrotechnik und Wirtschaftsinformatik. Derzeit gibt es acht Studierende bei den Stadtwerken
Auszubildende und Dualstudierende schätzen im Stadtwerkeverbund besonders die ihnen angebotene individuelle Förderung, die flexiblen Arbeitszeiten, die faire Bezahlung, die guten Übernahmechancen bis hin zum internen Gesundheitsmanagement sowie den angebotenen Sozialleistungen wie der Übernahme der Kosten für das VBB-Azubi-Ticket für den Personennahverkehr.

FACHKRÄFTE GEWONNEN

Renteneintritte sowie die Schaffung zusätzlicher Stellen führten auch 2021 dazu, dass im Stadtwerkeverbund aktiv rekrutiert wurde. Dabei unterstützen die Plattformen XING und Kununu, auf denen die Stadtwerke Potsdam seit August 2021 ihre Themen und Vorteile präsentieren. Beide Plattformen unterstützen zugleich dabei, als Arbeitgeber besser in der digitalen Welt gefunden und wahrgenommen zu werden. Zukünftig wollen die Stadtwerke Potsdam die Möglichkeiten des sozialen Recruitings weiter ausbauen.
Bereits seit 2019 werden in der Stadtwerke Potsdam GmbH und der Stadtentsorgung Potsdam GmbH mit Hilfe des Bewerbermanagementsystems „Softgarden" Auszubildende, Studierende sowie Fachkräfte gesucht und eingestellt. Im Januar 2020 hatte sich die Verkehrsbetriebe Potsdam GmbH dazugesellt, 2021 wurde „Softgarden" auch in der Bäderlandschaft Potsdam GmbH eingeführt. Die Energie und Wasser Potsdam GmbH steht bereits in den Startlöchern, zugleich soll das System auch in der Netzgesellschaft Potsdam GmbH starten. Ziel ist, die Bewerbungsprozesse des gesamten Verbundes 2022 auf diese Weise abzuwickeln. Bei der Einführung in den einzelnen Unternehmen wird die Personalabteilung vom Datenschutz sowie den zugehörigen Betriebsräten unterstützt.
Pandemiebedingt fanden die meisten Vorstellungsgespräche 2021 digital statt. Messen und Stadtfeste, als wichtige Möglichkeiten für das Recruiting, entfielen. Dennoch blieb die Zahl der Bewerbenden gegenüber dem Vorjahr fast konstant. Allerdings gab es mehr Bewerber*innen aus dem überregionalen Sektor.

UNSERE NEUEN
Gruppenbild des neuen Ausbildungsjahrganges 2021 im Rahmen der Auftaktwoche.

VIDEO
BWL / Dienstleistungsmanagement (B.A.) bei den Stadtwerken Potsdam

VIDEO
Deine Bewerbung bei den Stadtwerken Potsdam

PERSONALWESEN SETZT AUF DIGITALISIERUNG

Die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung von Arbeitsprozessen vorangebracht und das Thema mobiles Arbeiten verstärkt in den Fokus gerückt.

AUTOMATISIERTE ORGANISATION

Für eine digitale automatisierte Organisation haben die Stadtwerke Potsdam das SAP-Organisationsmanagement eingeführt und befüllt. Diese Datenbasis im Personalsystem bietet die Möglichkeit, die hierarchische Struktur aller Organisationseinheiten, die Zuordnung von Planstellen zu Organisationseinheiten und die Zuordnung von Personen zu diesen Planstellen abzubilden.

Der IT-Bereich nutzt die im Personalbereich hinterlegte Datenbasis für die Basisdatenbank der IT-Systeme. Dadurch ist ein schneller, automatisierter und übersichtlicher Austausch von Informationen möglich. Dieses System wird weitergeführt. Mit Hilfe der im Personalsystem hinterlegten Datenbasis planen die Stadtwerke 2022, die Aufbauorganisation in einem automatisch generierten Organigramm abzubilden.

DIGITALE ZEITERFASSUNG

Anfang 2020 war die digitale Zeiterfassung für die Energie und Wasser Potsdam GmbH, die Stadtwerke Potsdam GmbH sowie die Netzgesellschaft Potsdam GmbH eingeführt worden. Seitdem können Mitarbeitende ihre Zeitnachweise online hochladen. Die Führungskräfte können darauf digital zugreifen.

Auch für die Lohn- und Gehaltsabrechnung bedeutet das eine Erleichterung, da die Nachweise digital in das System übertragen werden können und die Abrechnung somit vereinfachter möglich ist. 2021 wurden die Bäderlandschaft Potsdam GmbH, die Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH und die Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH mit der digitalen Zeiterfassung ausgestattet.

DIGITALER URLAUBSSCHEIN

Der zwischen 2019 und 2021 im Stadtwerkeverbund (SWP, EWP, ViP, STEP, BLP und NGP) eingeführte digitale Urlaubsschein reduziert nicht nur den Papierverbrauch, er vermeidet zugleich Medienbrüche und damit Informationsverluste beziehungsweise Fehlerquellen. Einmal digital erfasst, kann der Status des Antrages jederzeit eingesehen werden. Die zentrale Bearbeitung und Steuerung des Prozesses reduziert die Arbeitszeit erheblich. Das bedeutet: mehr Zeit für andere Aufgaben der Personalabteilung und schnellere Klarheit bei der Urlaubsplanung. Der digitale Urlaubsschein soll auch auf weitere Unternehmen ausgerollt werden.

BELIEBTES IT-CAFÉ

Das IT-Café hat sich als beliebtes Format der Weiterbildung für alle Kolleg*innen im Stadtwerkeverbund weiter profiliert. In lockerer Atmosphäre bietet es Austausch und Information zu IT-Themen. Pandemiebedingt fand das IT-Café 2021 online per MS-Teams statt.

MITARBEITERPLATTFORM

Zudem wird das Intranet kontinuierlich zu einer Mitarbeiterplattform weiterentwickelt. Neben aktuellen Informationen sind hier interne Unterlagen, Arbeitshilfen sowie Kontaktdaten zu einzelnen Ansprechpartnern im Unternehmensverbund hinterlegt. Auch die Mitarbeiterzeitschrift „Stadtwerker“ ist dort zu finden.

IT-CAFÉ
Virtuelle Schulungen zu neuer Software

DIGITALE ZEITERFASSUNG
Weniger Papier im Büro

PERSONALENTWICKLUNG – DIE ZUKUNFT IM VISIER

SCHLAUMACHER
Ein neues Schulungsformat

Die Personalentwicklung im Stadtwerkeverbund folgt einem ganzheitlichen Ansatz. Sie verbindet strategische mit praktischen Aspekten und versteht sich dabei als Kooperationsaufgabe zwischen Personalentwicklung, Führungskräften und Mitarbeitenden. Zur Mitarbeiter- und Nachwuchskräftegewinnung wurden 2021 auch neue Kanäle, vor allem Online-Formate, genutzt.
Die Frauenquote unter den Führungskräften im Stadtwerkeverbund beträgt 26,4 Prozent (Stand 31.12.2021).

FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Fit für die Zukunft – um die anstehenden Herausforderungen zu meistern, haben sich 2021 zahlreiche Mitarbeitende wie auch Führungskräfte des Stadtwerkeverbundes fort- und weitergebildet. In Führungskräftetrainings standen Themen wie Arbeitsrecht und Boxenstopp für Führungskräfte, Führen auf Distanz, Kommunikation für Führungskräfte, Konfliktmanagement, Präsentationstechniken sowie Selbst- und Zeitmanagement auf dem Programm. Pandemiebedingt fanden die angebotenen Seminare fast ausschließlich im Onlineformat statt. Um Führungskräften im Verbund ein einheitliches Coachingangebot zur Verfügung zu stellen, wurden Coaching-Pools mit zwei verschiedenen Anbietern eingeführt. Sie unterstützen die Führungskräfte in vertraulichem Rahmen bei besonderen Fragestellungen und Herausforderungen des Arbeitsalltages.

„SCHLAUMACHER"-SCHULUNGEN

Dieses neu etablierte offene Format für den Verbund gestattet es jedem Mitarbeitenden, sich jeden zweiten Mittwoch über MS-Teams zu abwechslungsreichen Themen zu informieren. Auf dem Programm stehen neben Fachlichem aus den Bereichen Themen wie Gesundheit, Veränderung, Stress, Work-Life-Balance oder Kommunikation. Ziel ist es, Wissen zu teilen, Ansprechpartner kennenzulernen sowie Fragen und Anregungen des Arbeitsalltages zu platzieren.

„BUDDY"-PROGRAMM

Das „Buddy"-Programm wurde bei den Stadtwerken als Pilotprojekt des Onboarding-Prozesses eingeführt. Buddys begleiten Neuankömmlinge durch die ersten drei Monate im Unternehmen, helfen bei Fragen und Problemen, geben Tipps und Tricks mit auf den Weg. Das geschieht außerhalb der fachlichen Einarbeitung durch die Kolleginnen und Kollegen der jeweiligen Abteilung.

WEITERBILDUNGSKATALOG

Der von der Personalabteilung eingeführte Weiterbildungskatalog offeriert allen Fach- und Führungskräften im Verbund überfachliche Schulungsthemen und unterstützt damit bei der weiteren Ausprägung von Schlüsselkompetenzen. Dazu gehören neben klassischen Seminaren auch Fragen zum Gesundheitsschutz sowie sensible Themen wie Mobbing.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Im Rahmen des Projektes „Psychische Gesundheit im Beruf" gab es 2021 für alle Mitarbeitenden der Verbundunternehmen in acht Online-Vorträgen die Möglichkeit, sich zu verschiedenen Themen wie Stressbewältigung, Umgang mit der Pandemie, Kommunikation oder Ressourcenaktivierung zu informieren. Speziell zum Umgang mit der Corona-Pandemie konnten sich die Mitarbeitenden zudem in Newslettern und Interviews informieren. Zu den Themen „Mobbing", „gesundheitsorientierte Führung" und „Gesund im mobilen Arbeiten" wurden Schulungsangebote unterbreitet. Insgesamt fanden 19 Schulungen und Vorträge statt. Zudem gab es 123 Beratungsgespräche für Mitarbeitende. Großen Zuspruch fanden die angebotenen Grippeschutzimpfungen. An fünf Standorten der EWP, SWP und ViP wurden insgesamt 196 Mitarbeitende geimpft.

SCHWERBEHINDERTENVERTRETUNG

Die Schwerbehindertenvertretungen haben die Interessen betroffener Mitarbeiter*innen wahrgenommen und sich für deren gleichberechtigte Teilnahme am Arbeitsleben engagiert. Dazu haben sie sich Arbeitsplätze von Schwerbehinderten und deren Ausstattung angesehen, eine Versammlung mit Geschäftsführung und betroffenen Mitarbeitenden durchgeführt und an Arbeitsschutzausschusssitzungen sowie Betriebsratssitzungen teilgenommen. Auch an den Gesprächen zur Wiedereingliederung waren sie beteiligt.

MONTY BALISCH KOMPLETTIERT SPITZE

Der bisherige Interims-Geschäftsführer der Stadtwerke Potsdam Monty Balisch wurde Mitte August 2021 als Geschäftsführer der SWP bestellt. Die Gesellschafterversammlung der Landeshauptstadt hatte den 46-Jährigen auf Empfehlung des SWP-Aufsichtsrates berufen. „Ich freue mich sehr, dass wir unsere eingeschlagene Strategie nun auch gemeinsam dauerhaft fortsetzen zu können", betonte Sophia Eltrop, die bereits seit April 2020 gemeinsam mit dem bisherigen Interims-Geschäftsführer arbeitete.

MONTY BALLISCH
Geschäftsführer

MITARBEITENDE BEFRAGT

Dem verstärkten Bewusstsein, sich als Arbeitgeber attraktiv zu präsentieren und den Mitarbeitenden ein gesundes und funktionierendes Arbeitsumfeld zu bieten, tragen die Stadtwerke unter anderem durch die regelmäßige Befragung ihrer Belegschaft Rechnung. Die ersten Befragungen 2017 und 2019 sind ausgewertet, Handlungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Die nächste verbundweite Befragung ist für Mai 2023 geplant.

PERSONALSTATISTIK

Der Stadtwerkeverbund beschäftigte 2021 insgesamt 1.733 Mitarbeitende sowie 76 Auszubildende. 26,4 Prozent der Führungskräfte im Verbund waren Frauen, das sind gut zwei Prozent mehr als im Vorjahr. Insgesamt betrug die Frauenquote der Belegschaft 23 Prozent. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 9 Jahren.

	DURCHSCHNITTLICHES ALTER[1] in Jahren	DURCHSCHNITTLICHE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT[1] in Jahren	ANZAHL MITARBEITER[1]	FRAUENANTEIL PRO UNTERNEHMEN[1] in Prozent
SWP (ohne Azubis)	44	7	199	54
SWP (Azubis und dual Studierende)			76	
EWP	45	9	300	37
NGP	46	8	222	10
ViP	49	7	507	13
STEP	43	8	309	10
BLP	43	9	91	36
SBP	50	17	24	13
KFP*			5	
gesamt		9	1.733	23

[1] Stand: 31. Dezember 2021

*Wegen der Betriebsgröße (5 Mitarbeiter) werden für die KFP diese Angaben aus Datenschutzgründen nicht gemacht.

GOVERNANCE-SYSTEM DER STADTWERKE

Die Stadtwerke Potsdam GmbH und ihre Verbundunternehmen beachten seit vielen Jahren selbstverpflichtend die Leitlinien der guten Unternehmensführung, den -Public Corporate Governance Kodex- der Landeshauptstadt Potsdam. Der Kodex hat im Kern das Ziel, eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung abzusichern. Zu den wichtigsten Grundprinzipien zählen dabei das tragende Organisations- und Funktionsprinzip, Transparenz, die Reduzierung von Interessenskonflikten und ein werteorientiertes Verhalten.

Die Unternehmen des Stadtwerkeverbundes haben einen Ordnungsrahmen entwickelt, der sich an einem ganzheitlichen Governance-, Risk- und Compliance-System orientiert.

KONZERNREVISION

Seit dem Jahr 2013 bildet die Interne Revision mit einer eigenen Organisationseinheit einen festen Bestandteil des Governance-Systems der Stadtwerke Potsdam. Sie schafft durch unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen Mehrwerte für das Unternehmen und hilft Geschäftsprozesse zu verbessern. Die Leiterin der Konzernrevision ist direkt der Geschäftsführung der Stadtwerke Potsdam unterstellt.

Die Interne Revision unterstützt die Geschäftsführungen im Verbund bei der Erreichung der Unternehmensziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft. Sie untersucht insbesondere das Unternehmenshandeln und liefert Informationen, Analysen, Bewertungen, Empfehlungen sowie Beratungen. Sie hat zudem eine präventive Funktion und trägt dazu bei, Kultur, Qualität, Effektivität und Effizienz nachhaltig zu verbessern. Politische Entscheidungen werden von Revisionsaufgaben nicht erfasst.

Im Berichtsjahr wurde begonnen die Unternehmensrichtlinie der Konzernrevision für alle Verbundunternehmen zu aktualisieren und nach den Empfehlungen des Deutschen Institutes für interne Revision (DiiR) ständig weiterzuentwickeln. Die Leiterin der Konzernrevision stellt einen jährlichen risikoorientierten Prüfungsplan auf und berichtet über ihre Prüfungsergebnisse schriftlich gegenüber der jeweiligen Geschäftsführung im Unternehmensverbund sowie dem geprüften Bereich. Der regelmäßige Austausch mit den Fachbereichen im Rahmen eines Prüfungsauftrages zu Feststellungen und Empfehlungen der Prüfer fördert eine transparente und werteorientierte Revisionskultur.

COMPLIANCE

Einen bedeutenden Bestandteil bildet das Compliance Management System, das seine Grundlage seit 2017 in der verbundweit geltenden Organisationsrichtlinie Compliance findet.

2011 wurden erstmalig Antikorruptionsbeauftragte im Unternehmensverbund bestellt. Die Grundlagen für einen einheitlichen, konzernweiten Aufbau des Compliance Management Systems wurde mit der Organisationsrichtlinie Compliance gelegt. Mit der Benennung der Compliance-Beauftragten in der Holding sowie Compliance-Koordinatoren in den beteiligten Unternehmen steht die Compliance-Organisation auf soliden Füßen. Neben den Antikorruptionsbeauftragten ist die Compliance-Beauftragte die Ansprechpartnerin bei Compliance-Verdachtsfällen für alle Beschäftigten, Bürger*innen oder Geschäftspartner*innen.

Die Regeln zum Umgang mit Zuwendungen sind konzernweit vereinheitlicht. Die Verbundunternehmen haben sich auf ein gemeinsames Leitbild mit einheitlichen Werten geeinigt, das gemeinsam umgesetzt wird. Für die Erfassung von Rechtspflichten wurde eine konzernweite IT-gestützte Compliance-Datenbank aufgebaut, mit der sich die einzelnen Unternehmen über aktuelle Änderungen ihrer gesetzlichen Rechtspflichten informieren können. Der Schwerpunkt der Compliance-Aufgaben liegt in der präventiven Arbeit.

OMBUDSSTELLE

Bereits seit 2012 betreut die Kanzlei für Wirtschaftsstrafrecht der Rechtsanwälte Elke Schaefer GbR den Stadtwerkeverbund in allen Angelegenheiten der Antikorruptionsarbeit und stellt mit Frau Dr. J. Kathrin Niewiarra die Ombudsperson für den Stadtwerkeverbund. An die Ombudsperson als eine unabhängige und neutrale Stelle können sich Mitarbeiter, Kunden oder Geschäftspartner der Stadtwerkeunternehmen wenden, wenn sie einen Hinweis oder Verdacht haben, bei dem sie unsicher sind, ob er eine strafrechtliche Relevanz haben könnte. Mit der Ombudsperson, der Compliance-Beauftragten und den Antikorruptionsbeauftragten setzt der Unternehmensverbund ein deutliches Zeichen zur Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität.

GOVERNANCE-SYSTEM DER STADTWERKE

DATENSCHUTZ

Einen wesentlichen Teil der Compliance-Arbeit der Stadtwerkeverbundunternehmen stellt das Datenschutzmanagement dar. In dem Berichtszeitraum war Herr Dr. Martin Schmidt von der Comfield Unternehmensberatung GmbH & Co. KG als externer Datenschutzbeauftragter für die Stadtwerkeverbundunternehmen (für die ViP ab dem 01.03.2020) bestellt. Die Koordination sämtlicher Datenschutzthemen erfolgt über die Stabsabteilung Compliance der SWP, die mit ihrer Datenschutzkoordinatorin die Schnittstelle zum externen Datenschutzbeauftragten bildet.

Die datenschutzrechtliche Beratung bezog sich – wie bereits im Vorjahr – weitgehend auf die Umsetzung der Anforderungen der Europäischen Datenschutzgrundverordnung in den einzelnen Verbundunternehmen. Es wurden diverse Digitalisierungsprojekte (z. B. die Einführung eines Bewerbermanagementtools) als auch Abschlüsse von (Konzern-) Betriebsvereinbarungen datenschutzrechtlich begleitet.

Um die Sensibilität im Umgang mit personenbezogenen Daten im täglichen Arbeiten aufrecht zu erhalten, wurden zusätzlich zu den Ersteinweisungen in den Datenschutz abteilungs- und themenspezifische Schulungen durchgeführt.

RISIKOMANAGEMENT

Die Aufgabe des Risikomanagements im Stadtwerke Verbund ist es seit vielen Jahren, mit geeigneten Methoden Transparenz über die Risikosituation in den einzelnen Verbundunternehmen herzustellen und entsprechend frühzeitig Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu dokumentieren. Ein wesentliches Ziel des Risikomanagementsystems ist es bei risikobedingten Abweichungen vom Wirtschaftsplan jederzeit durch aktives Handeln gegensteuern zu können. Dabei wird Risikomanagement zugleich auch als Chancenmanagement gesehen. Die Stadtwerke Potsdam verstehen Risikomanagement als gesamtheitliche Führungsaufgabe, die einen an den Unternehmenszielen orientierten Umgang aller Mitarbeitenden mit Risiken anstrebt und dabei eine offene Risikokultur fördert.

Jedes Unternehmen im Stadtwerkeverbund hat transparente Verantwortlichkeiten im Risikomanagement festgelegt und identifiziert und bewertet regelmäßig die unternehmerischen Risiken. Neben dem Risikomanager je Verbundunternehmen sind die dezentralen Prozessverantwortlichen diejenigen, welche über tiefe Kenntnisse in ihren Fachbereichen verfügen und regelmäßige Risikoeinschätzungen vornehmen können. Es werden Gegenmaßnahmen beschrieben und Frühwarnindikatoren festgehalten, um vorab auf die Entstehung möglicher Risiken hinweisen zu können. Die Risikoberichterstattung erfolgt regelmäßig intern als auch an die Aufsichtsgremien.

STADTWERKE-VERBUNDEINKAUF

Der Stadtwerke-Verbundeinkauf ist zentraler Einkaufs-Dienstleister für die Verbundunternehmen und deren Fachbereiche. Anspruch ist es, mit einem optimalen Durchlauf bei allen Beschaffungsprozessen einen wichtigen Beitrag zur Produktivität und zur Optimierung der Beschaffungskosten zu leisten.

PROJEKTE 2021

Ein zentral für den Verbund realisiertes Projekt war die Etablierung des automatischen Abrufversandes von Rahmenverträgen. Unter dem Stichwort „Zeitersparnis auf Knopfdruck“ wurden Beschaffungsprozesse beschleunigt und automatisiert. Abrufe zu Rahmenverträgen können per Workflow geprüft, genehmigt und direkt aus dem SAP-System an die Lieferanten versandt werden.

Zahlreiche online-Schulungen wurden durch den Konzerneinkauf und die IT-Abteilung unterjährig zu den Themen ‚Automatischer Abrufversand‘ und ‚Elektronische Bestellanforderung‘ durchgeführt. Zur Unterstützung der Fachbereiche im Verbund sowie des EWP Einkaufs Technik & Infrastruktur stehen alle Informationen jederzeit im Intranet der SWP zur Verfügung. Die Digitalisierung und Automatisierung der Beschaffung sowie die Befähigung der Mitarbeitenden im Verbund im Umgang mit SAP schreiten dadurch stetig voran. Die 6.981 Bestellanforderungen, die den Konzerneinkauf im Jahr 2021 über den digitalen Workflows erreichten, konnten dadurch effizient und papiersparend direkt im SAP-System in 6.664 Bestellungen umgewandelt werden.

Über den Vergabemarktplatz des Landes Brandenburg wurden 72 EU-Vergabeverfahren durchgeführt. Eines der größten Vergabeverfahren wird bereits seit 2017 durch den heutigen Konzerneinkauf betreut. Das Verfahren für die Beschaffung von 10+3 (Option) neuen Tram-Zügen für die ViP konnte 2021 mit Zuschlagserteilung an Stadler erfolgreich abgeschlossen werden. Aktiv engagiert hat sich der Konzerneinkauf auch beim Wettbewerb zur Erweiterung der Kläranlage Nedlitz. Eine intensive Einbindung erfolgt in die in Krampnitz beginnenden bzw. vorbereitenden Arbeiten für die EWP und die ViP.

ERSTMALS ZERTIFIZIERT

Für die strategische Ausrichtung des Konzerneinkaufs hat das Kompetenzzentrum innovative Beschaffung (KOINNO) den Stadtwerken das Bronze-Zertifikat „Innovativer öffentlicher Auftraggeber“ verliehen – die erste von drei Zertifizierungsstufen. Nach Einschätzung von KOINNO wurden im Einkauf perfekte Rahmenbedingungen für eine innovative Beschaffung geschaffen. Das Ziel zur Beschaffung von Innovationen ist in der Strategie des Konzerneinkaufs festgehalten. Die Mitarbeitenden werden regelmäßig in zahlreichen vergaberechtlichen und beschaffungsbezogenen Themen weitergebildet, beispielsweise auch zum Thema innovative Vergabeinstrumente. Der Konzerneinkauf nutze regelmäßig innovationsfördernde Tools und Methoden, schätzte KOINNO ein. Dies sorgt dafür, dass Ausschreibungen innovativer und moderner gestaltet werden, ein höherer Wettbewerb entsteht und bestmögliche Konditionen für den Verbund erzielt werden.

IM VERBUND DER UMWELT VERPFLICHTET

Mit großem Engagement und vielfältigen Initiativen trägt der Stadtwerkeverbund dazu bei, Potsdams Masterplan „100 Prozent Klimaschutz“ umzusetzen. Bis zum Jahr 2050 soll die Landeshauptstadt klimaneutral werden. Dazu will sie die Treibhausgasemissionen um 95 Prozent gegenüber 1990 reduzieren und den Endenergieverbrauch halbieren. Angestrebt wird das Maximum an Klimaschutz, das sich mit den vorhandenen finanziellen Möglichkeiten des Stadtwerkeverbundes erzielen lässt.

Umweltschutz und Arbeitssicherheit sind fest im Denken und Handeln des Stadtwerkeverbundes verankert. Dabei steht Mitarbeitenden, Führungskräften sowie den Geschäftsführungen der Verbundunternehmen das Team Umwelt/Sicherheit beratend zur Seite. Es unterstützt bei der Umsetzung geltender arbeitssicherheits- und umweltschutzrelevanter Rechtsvorschriften – wie etwa in den Bereichen Gefahrenstoffe, Abfallentsorgung, Brandschutz oder Gewässerschutz. Oberstes Gebot der Arbeit sind Transparenz und Aufklärung. Das in den großen Tochtergesellschaften EWP, STEP und ViP eingeführte Umweltmanagementsystem steht dabei dafür, dass umweltverträgliches Handeln zu jeder Zeit sichergestellt ist.

FERNWÄRME

Eine tragende Säule im Klimaschutz bildet das Potsdamer Fernwärmenetz der EWP. Mehr als 60 Prozent der Potsdamer Haushalte sind angeschlossen. Ziel sei, den Potsdamern noch mehr „grüne“ Fernwärme zu vertretbaren Preisen zur Verfügung zu stellen. Zudem gilt das Wärmenetz als Basis für zahlreiche weitere Klimaschutzmaßnahmen in der Zukunft.

MIETERSTROM

Gemeinsam mit der ProPotsdam realisierte die EWP 2021 erstmalig ein Mieterstrommodell. Verbraucht werden soll der Strom direkt von denen, die hier wohnen. Die auf Dächern der ProPotsdam errichtete Photovoltaikanlage schickt den

Strom direkt in die Häuser. Der klimaneutrale Solarstrom vom Hausdach verbessert die Energiebilanz von Gebäuden. Alles in allem ein Modell, das nur Gewinner kennt.

SOLARTHERMIE

2019 wurde neben dem Heizkraftwerk Potsdam-Süd eine circa 5.000 Quadratmeter große solarthermische Freiflächenanlage errichtet. Ein erster Schritt zur weiteren Energiewende, die in Potsdam vor drei Jahrzehnten mit dem Wechsel von Kohle auf Erdgas begann. Nun steht wieder ein Brennstoffwechsel auf der Agenda. Weitere Energieerzeugungsanlagen und der Ersatzneubau für das Heizkraftwerk Potsdam-Süd sollen hier in den nächsten zehn Jahren entstehen, 2021 wurden weitere Planungen dafür auf den Weg gebracht.

KLÄRANLAGE

Neuesten Umweltstandards entspricht die derzeit in der Erweiterung befindliche Kläranlage Potsdam-Nord der EWP, deren Kapazität von 90.000 auf 120.000 Einwohnerwerte erhöht wird. Die Arbeiten kamen 2021 entscheidend voran. Damit trägt der Verbund dem Bevölkerungswachstum der Stadt sowie stetig steigenden Umweltanforderungen an die Abwasserreinigung Rechnung.

ÖPNV IST KLIMASCHUTZ

Auch der öffentliche Personennahverkehr in Potsdam mit der ViP stützt das Umweltengagement des Stadtwerkeverbundes. Mit innovativen Ansätzen wie Ökostrom für die Tram, genauso wie mit bewährten Konzepten wie dem Ausbau des Schienenverkehrs, intensiver Bewerbung der Angebote und Vorteile des ÖPNV sowie regelmäßigen Anreizen zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel.

UMWELTFEST UND KLIMAPREIS

Auf dem Potsdamer Umweltfest präsentierten rund 100 Akteur*innen aus der Region ihre Ideen und Projekte in den Bereichen Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit. Landeshauptstadt, Stadtwerke Potsdam, das Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und der Verein Energie Forum Potsdam e. V. verliehen den Potsdamer Klimapreis, der die besten Ideen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung ehrt.

STADTRADELN

CO_2-frei unterwegs sein und das Klima schonen hieß zur 2021er Ausgabe der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“, an der sich auch Potsdam beteiligte. Ziel war wieder, möglichst viele Fahrradkilometer zu sammeln und so aktiv CO_2 einzusparen. An der Aktion „Stadtradeln“ in Potsdam beteiligten sich im vergangenen Jahr insgesamt 2.922 Radler*innen in 173 Teams, darunter auch unser Team „Stadtwerker“.

KLIMAPREIS
Früh übt sich...

STADTRADELN
Beliebte Aktion auch bei den Stadtwerken

VOM HAUSDACH DIREKT IN DIE EIGENE STECKDOSE

EWP

„Auf dem Dach eines großen Mietshauses erzeugter und gleich direkt vor Ort genutzter Strom hat für mich großes Zukunftspotenzial. Damit schützen wir das Klima und unterstützen die Energiewende hier bei uns in Potsdam. Wir nutzen erneuerbare Energien und erzeugen lokalen Ökostrom. Das macht uns unabhängiger von konventionellen Energien und Börsenpreisen. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten: die Stadt, die Wohnungswirtschaft, die Nutzenden und natürlich auch für uns als EWP."

ANDREAS DIETRICH
Fachspezialist Kundenlösungen,
EWP

SONNENENERGIE VOM HAUSDACH

Insgesamt sieben Photovoltaikanlagen hat die EWP auf den Dächern der ProPotsdam, als Gebäudeeigentümerin, in der Konrad-Wolf-Allee 15-61 in Drewitz installiert. Verbraucht werden soll der Strom direkt von denen, die hier wohnen. Ziel ist, mindestens 50 Prozent der Bewohner dafür zu gewinnen. Zugleich hat die EWP wertvolle Erfahrungen für künftige Projekte gesammelt.

Andreas Dietrich

„Wenn nicht jetzt, wann dann", stellt Andreas Dietrich, Fachspezialist Kundenlösungen bei der EWP, fest. „Mieterstrom vom Hausdach – wir sind keinesfalls die einzigen, die daran arbeiten. Und der Wettbewerb schläft nicht." Deshalb sei es genau richtig gewesen, gemeinsam mit der ProPotsdam in Drewitz zu starten. Und zu lernen!

Dietrich, der Energiewirtschaft studiert hat und vor drei Jahren aus dem Ruhrgebiet nach Potsdam kam, ist vor allem auf die neuen Geschäftsfelder der EWP fokussiert. Dazu gehört das Thema Photovoltaik. „2020 haben wir die ersten Gespräche mit der ProPotsdam geführt, um gemeinsam das Projekt Mieterstrom anzugehen." Bevor 2021 der Startschuss dafür fallen konnte, galt es, zahlreiche Fragen zu klären. Dietrich nennt Beispiele: „Zunächst mussten geeignete Dächer gefunden werden, die unter anderem die statischen Anforderungen erfüllen. Verträge für die Nutzung der Dächer mussten ausgehandelt werden. Auch Dachgröße und Verschattung waren ein Thema. Genau wie Alter und Zustand der Dächer. „Immerhin planen wir PV-Anlagen für eine Lebensdauer von 25 bis 30 Jahren."

VIDEO:
Mieterstrom Energiewissen kompakt

HERAUSFORDERUNGEN ANGENOMMEN

An Herausforderungen habe es jedenfalls nicht gemangelt. Eine davon: die sehr komplexe Messung und Abrechnung der Strommengen für jeden einzelnen Verbraucher. „Dazu mussten wir unter anderem Umbauten in den Hausanschlussräumen vornehmen, die es bei einer normalen PV-Anlage eben nicht braucht", erklärt Dietrich. Zudem gebe es unterschiedliche Arten von Messungen, die abhängig davon sind, wie viele Menschen in einem Haus wohnen. „Wird ein bestimmter Leistungswert beim Stromverbrauch überschritten, muss andere Technik verbaut werden. Und dann wird es gleich deutlich teurer." Für Dietrich und sein Team nur eine der wertvollen Erfahrungen, die sie mit in die Zukunft nehmen. „Die Bewohner finden Mieterstrom gut, Klimaschutz ist ihnen ebenso wichtig wie die lokale Energieerzeugung. Am Ende muss aber auch der Preis dafür stimmen." Mit den Lerneffekten aus dem Pilotprojekt könnten künftige Vorhaben noch effizienter und wirtschaftlicher umgesetzt werden, unterstreicht der Projektverantwortliche.

Wenn er für das neue EWP-Produkt „Mieterstrom" einen Wunsch frei hätte? „Die Vereinfachung von Messung und Abrechnung sowie eine Möglichkeit zur Belieferung von Nachbarhäusern, die für PV-Anlagen nicht geeignet sind." Das sei der größte Knackpunkt, warum Projekte zu teuer werden und deshalb nicht umgesetzt werden könnten.

Zu den technisch-wirtschaftlichen Fragen gesellen sich anspruchsvolle rechtlich-regulatorische Voraussetzungen. Dietrich bezeichnet sie als „Dschungel an Paragraphen und Vorgaben, der zu durchdringen ist". Auch hier dürfe es gern Vereinfachungen geben.

FORTSETZUNGEN WERDEN FOLGEN

Bei allen Hürden bleiben viele Vorzüge, die Mieterstrom unschlagbar machen. Darunter der Preisvorteil für die Kunden. Denn für sie ist die Sonnenenergie vom Dach mindestens zehn Prozent günstiger als die Grundversorgung. „Am Ende gibt es niemanden, der die Bewohner günstiger mit Strom beliefern kann als wir von ihrem Hausdach", zeigt sich Dietrich überzeugt. Eigentümer wie die ProPotsdam, die mit klimaneutralem Solarstrom vom Hausdach die Energiebilanz ihres Gebäudes verbessern, tragen weder Investitions- noch ein Betriebsrisiko. Das alles obliegt der EWP. Und die zahlt mit Mieterstrom in die CO_2-freie Zukunft Potsdams ein. Deswegen ist das Pilotprojekt in Drewitz eben auch nur der Anfang gewesen. Fortsetzungen folgen.

MEILENSTEINE DER EWP 2021

FORTSCHRITTE BEI DER KLÄRANLAGE

Mit der Inbetriebnahme von zwei Nachklärbecken und einem Rücklaufschlammpumpwerk erfolgte 2021 ein wichtiger Teilschritt zur Erneuerung der Kläranlage Potsdam-Nord. Die erneuerte maschinelle Schlammentwässerung erhöhte die Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit der Anlage und führte gleichzeitig zu einem um 36 Prozent niedrigeren Energieverbrauch.

PILOTPROJEKT MIETERSTROM

Gemeinsam mit der ProPotsdam realisierte die EWP 2021 erstmalig ein Mieterstrommodell. Die auf Dächern der ProPotsdam mit 588 Modulen errichtete Photovoltaikanlage schickt den Strom direkt in die Häuser. Die EWP agiert als Betreiber der Anlage. Erwartet wird eine jährliche Stromproduktion von 200.000 kWh.

TSM-ZERTIFIZIERT: GAS UND WASSER

Mit der im April 2021 übergebenen Urkunde „Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) nach DVGW-Regelwerk W 1000“ bestätigte der Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) der EWP das sichere Arbeiten im Trinkwasserbereich. Mit einer weiteren TSM-Urkunde folgte im Herbst die Bestätigung auch für die Sparte Gas.

UNSERE LEISTUNGEN IM JAHR 2021

WIRTSCHAFT

ENERGIE

Wärme	610,1 Millionen Kilowattstunden
Strom (inkl. Netznutzung)	579,6 Millionen Kilowattstunden
Gas (inkl. Netznutzung)	868,2 Millionen Kilowattstunden
Zählerwesen (NGP)	30.480 neu installierte moderne Messeinrichtungen

WASSER

Trinkwasserlieferung	10,6 Millionen Kubikmeter
Abwasserentsorgung	11,0 Millionen Kubikmeter

ENGAGEMENT

SPENDEN UND SPONSORING

Sport:	642.065 Euro
Kultur:	20.500 Euro
Soziales:	520 Euro
Gesamt:	663.085 Euro

UMWELT

KOHLENDIOXID-EMISSIONEN

Strom (EWP-Strommix 2020)	39,6 Gramm pro Kilowattstunde
Vergleichswert Strom (Deutschland-Mix 2020)	310,0 Gramm pro Kilowattstunde
Kohlendioxid-Emissionen bei der Energieerzeugung (2021)	255.250 Tonnen
Reduktion des Kohlendioxidausstoßes (2021) durch Solarthermie um	430 Tonnen

ERNEUERBARE ENERGIEN

Erneuerbare elektrische Energie aus 3 Blockheizkraftwerken	2.217.862 Kilowattstunden
Erneuerbare Energie aus 15 EWP-Photovoltaikanlagen	1.016.684 Kilowattstunden

(Stand: 31. Dezember 2021)

VERSORGUNGSSICHERHEIT – UNSER A UND O

Die Mitarbeitenden der Energie und Wasser Potsdam (EWP) arbeiten im gesamten Stadtgebiet an der Sicherstellung der Versorgung der Potsdamer*innen mit Strom, Erdgas und Fernwärme. Sie gewährleisten die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung von Abwasser. Grundanliegen des Unternehmens, dessen Gesellschafter die SWP mit 65 Prozent und die E.DIS AG mit 35 Prozent sind, ist eine sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Ver- und Entsorgung.

Die Wertschöpfungskette der EWP reicht von der Erzeugung von Energie (Strom und Fernwärme aus Erdgas und erneuerbaren Energiequellen) über den Handel bis zu Vertrieb und Dienstleistungen rund um die Energie. Im Wasserbereich ist die EWP für die Durchführung der kommunalen Aufgabe Wasserver- und Abwasserentsorgung verantwortlich, die sie im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam übernimmt. Dazu gehören die Erschließung der Trinkwasserressourcen in fünf eigenen Wasserwerken, die Verteilung durch die Netze sowie die Reinigung des Abwassers in zwei Kläranlagen. Die EWP beliefert zudem Umlandgemeinden und Zweckverbände mit Trinkwasser. Die EWP verfügt mit der Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP) über ein Tochterunternehmen.

„In Sachen Klimaschutz geht es uns darum, CO_2-Neutralität und Wirtschaftlichkeit miteinander zu verbinden."
Eckhard Veil, EWP-Geschäftsführer

Grundlage der Arbeit ist die Klima- und Energiestrategie der EWP, die auf den Potsdamer „Masterplan 100% Klimaschutz" einzahlt. Der hier verankerte Ausbau der erneuerbaren Wärme- und Stromerzeugung erfolgt mit der Prämisse, dass die Energieversorgung gesichert bleiben muss. „In Sachen Klimaschutz geht es uns darum, CO_2-Neutralität und Wirtschaftlichkeit miteinander zu verbinden", unterstreicht EWP-Geschäftsführer Eckard Veil. Dabei setzt die EWP auf starke Partner – wie auf Anlagenhersteller, die mit ihrer Hardware CO_2-Neutralität ermöglichen, genauso wie auf die Stadt, die die politischen Rahmenbedingungen schafft.

VERSORGUNGSSICHERHEIT
Dafür arbeiten unsere Kolle*innen tagtäglich

DER CORONA-KRISE GETROTZT

Trotz der pandemiebedingten besonderen Herausforderungen ist die EWP mit ihrer zu jeder Zeit gewährleisteten Versorgungssicherheit, mit gutem Service und umweltfreundlichen Produkten zu fairen Preisen auch 2021 den Erwartungen der Kund*innen gerecht geworden. Zur Sicherstellung der kritischen Infrastruktur hatten die EWP und die NGP Ersatzleitwarten für das Heizkraftwerk und den Netzbetrieb eingerichtet, damit im Fall von Erkrankungen einer Besatzung sofort gesunde Ersatzkräfte an einem anderen Standort übernehmen konnten. Mit den im Jahresverlauf erneut ansteigenden Corona-Zahlen wurden alle notwendigen Maßnahmen zur Kasernierung von Mitarbeitenden aus den versorgungskritischen Bereichen der EWP wieder hochgefahren – eine drastisch anmutende, aber sinnvolle Maßnahme zur Kontaktvermeidung in diesem Bereich der kritischen Infrastruktur, die der Sicherstellung der Versorgung diente.

Zum Schutz der Gesundheit nutzten Mitarbeitende rege die Impfangebote. Mit den getroffenen Maßnahmen und dem Engagement aller Mitarbeitenden, die anstehenden Aufgaben ohne Abstriche zu bewältigen, verzeichnete die EWP im Pandemiejahr 2021 keine nennenswerten negativen wirtschaftlichen Auswirkungen.

INVESTITIONEN IN DIE VERSORGUNG

Um eine sichere Versorgung zu ermöglichen und neue Gebiete für die Wasserversorgung zu erschließen, hat die EWP seit 2001 rund 170 Millionen Euro in die Wasserinfrastruktur investiert. 2021 lieferten die fünf Wasserwerke 10,6 Millionen Kubikmeter Trinkwasser. Das Trinkwassernetz umfasste rund 950 Kilometer.

In die Erdgasinfrastruktur flossen seit 2001 rund 40 Millionen Euro. Das Gas-Hochdrucknetz umfasste 2021 insgesamt 48 Kilometer, das Mitteldrucknetz 536,8 Kilometer und das Niederdrucknetz 54,8 Kilometer.

TSM-ZERTIFIZIERT: GAS UND WASSER

Im April 2021 erhielt die EWP die Urkunde „Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) nach DVGW-Regelwerk W 1000". Damit bestätigte der DVGW – anerkannter Regelsetzer für die Gas- und Wasserwirtschaft, technisch-wissenschaftlicher Know-how-Träger sowie Initiator und Förderer von branchenbezogenen Forschungsvorhaben und Innovationen – dem Unternehmen ein sicheres Arbeiten im Trinkwasserbereich. Kernaufgabe des Technischen Sicherheitsmanagements ist die Unterstützung des eigenverantwortlichen Handelns der Unternehmen und die gleichzeitige Kompetenzstärkung der technischen Selbstverwaltung der öffentlichen Gas- und Wasserversorgung.

„Die EWP erfüllt die Kriterien des DVGW zu einhundert Prozent", stellte Ralf Wittmann, Geschäftsführer der Landesgruppe Berlin/Brandenburg des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW), bei der Urkundenübergabe fest. Neben optimierten internen Prozessen seien auch die immensen Investitionen der letzten 20 Jahre in die Versorgungssicherheit Grundlage für die sichere Versorgung in Potsdam. Mitte Oktober 2021 gab es für das Unternehmen dann auch die TSM-Urkunde für die Sparte Gas, mit der der DVGW der EWP das sichere Arbeiten nach DVGW-Arbeitsblatt G 1000 bestätigte.

KLARE, RUNDE SACHE
Neue Becken der Kläranlage Potsdam-Nord

NEUE KLÄRANLAGE NIMMT GESTALT AN

Das Wachstum einer Stadt setzt auch das Wachsen der notwendigen Infrastruktur voraus. Dem trägt die Erweiterung der Kläranlage Potsdam-Nord, das derzeit größte Investitionsprojekt der EWP, Rechnung. Mit der Inbetriebnahme von zwei Nachklärbecken und einem Rücklaufschlammpumpwerk erfolgte Mitte August 2021 ein wichtiger Teilschritt in diesem Projekt, das im Sommer 2022 fertiggestellt sein soll. Künftig sollen in Potsdam Nord Abwässer von 120.000 Einwohner*innen geklärt werden, bisher waren es 90.000 Einwohner*innen.

> *„Mit der Erweiterung unserer Kläranlage sorgen wir für eine bessere Gewässerqualität und damit mehr Umweltschutz."*
> Eckhard Veil, EWP-Geschäftsführer

Zugleich trägt die erweiterte Kläranlage den gestiegenen Umweltansprüchen Rechnung. Der Ausbau der Gesamtanlage erfolgt im laufenden Betrieb und dauert dreieinhalb Jahre. Die Planungsarbeiten hatten 2015 begonnen. Insgesamt wurden 50.000 Tonnen Erde ausgehoben und 5.600 m³ Beton verbaut. Das Bauvorhaben kostet ca. 28 Millionen Euro.

INVESTITIONEN IN WASSERTECHNIK

Die EWP investiert kontinuierlich in die Technik ihrer Wasserwerke. Im Wasserwerk Nedlitz ging eine neue Desorptionsanlage in Betrieb. Damit können täglich rund 1.000 Kubikmeter Wasser für die Trinkwasseraufbereitung genutzt werden, ohne den Wasserhaushalt zusätzlich zu belasten. Vorher wurde das mit Trichlorethen belastete Wasser aufbereitet und in die Vorflut (Sacrow Paretzer Kanal) geleitet. Mit diesem Projekt näherte sich die EWP weiter ihrem Ziel, die Stadt langfristig vollständig aus eigenen Ressourcen zu versorgen.

KRAMPNITZ-ERSCHLIEßUNG

Gemäß dem von den Potsdamer Stadtverordneten beschlossenen Energiekonzept für Krampnitz soll die Versorgung des neuen Stadtteils CO_2-neutral erfolgen. Das erfordert umfangreiche Investitionen der EWP und der NGP in eine eigenständige Energieversorgung des Areals. Die medientechnische Erschließung umfasst die komplette Neuverlegung von Trinkwasser-, Schmutzwasser- und Regenwassersysteme. Benötigt werden rund 15 Kilometer Leitungen. Die Erschließungsmaßnahmen starteten Ende November 2021.

BRUNNEN-NEUBAU IN FERCH

Im Rahmen eines dreijährigen Projektes wurde 2021 weiter an der Fertigstellung von fünf neuen Brunnen im Wasserwerk Ferch gearbeitet. Außerdem wurden neue Reinwasserpumpen im Wasserwerk Nedlitz installiert. Diese Maßnahmen dienen der Versorgungssicherheit der wachsenden Stadt sowie der Anpassung der Technik an den neuesten Stand. Auch ökologischen Aspekten wird Rechnung getragen.
Neben der Erneuerung der Brunnen wurde auf vier Hektar EWP-Waldfläche in der Wasserfassung Ferch-Mittelbusch ein ökologischer Waldumbau realisiert. Hier sind Kiefern gefällt und durch 16.000 Buchenjungpflanzen ersetzt worden. Der Waldumbau, der durch die Forstbetriebsgemeinschaft „Fresdorfer Heide w. V. betreut wurde, dient der zukünftigen Verbesserung des Wasserhaushalts vor Ort.
Die neuen, deutlich energieeffizienteren Reinwasserpumpen in Nedlitz werden als redundantes System gebaut, die Versorgungssicherheit damit zusätzlich erhöht. Die Verdopplung der Leistungsfähigkeit trägt zugleich dem erhöhten Wasserbedarf der wachsenden Stadt Rechnung.
„Die Gesamtkosten mit Planung, Genehmigungen, Waldumbau, Schutzgebietsbemessung und Bauleistungen liegen bei knapp unter einer Million Euro. Das ist sinnvoll angelegtes Geld in die Potsdamer Trinkwasserversorgung", sagt EWP-Geschäftsführerin Christiane Preuß.

1 Million Euro
für neue Brunnen und Pumpen – das ist sinnvoll angelegtes Geld in die Potsdamer Trinkwasserversorgung.

NEUE EWP-SPITZE KOMPLETT

Christiane Preuß bildet seit April 2021 gemeinsam mit Eckard Veil, der seit Oktober 2019 EWP-Geschäftsführer ist, die neue EWP-Doppelspitze. Frau Preuß wurde zur neuen Kaufmännischen Geschäftsführerin der EWP bestellt.

BEHLERTSTRAßE

Im Juli 2021 starteten EWP und Landeshauptstadt gemeinsam den grundhaften Ausbau der mit täglich durchschnittlich 25.000 Fahrzeugen stark frequentierten Behlertstraße. Neben dem Straßenausbau hieß es, den unterirdischen Bauraum neu zu sortieren und den Medienbestand komplett zu erneuern.

Der Bauabschnitt zwischen Berliner Straße und Kurfürstenstraße umfasst für die EWP circa 420 Meter Trinkwasserleitung, die aufgrund ihres hohen Alters zu erneuern sind. Dazu kommen rund 330 Meter Schmutzwasserkanal, der erhebliche bauliche Schäden aufweist und wo es künftig nur noch einen Kanal geben wird. Bei rund 385 Metern Rohrwasserkanal wird die Fließrichtung umgekehrt.

Bis zum Jahresende 2021 sind in der Behlertstraße diverse Leitungen neu- und umverlegt worden. Dazu gehören neben Schmutzwasser-, Trinkwasser- und Gasleitungen der EWP auch Telekommunikationsmedien sowie Leerrohre. Auch erste Straßenbaumaßnahmen sind in Angriff genommen worden.

HERMANNSWERDER

Als Teil der EWP-Wasserstrategie 2015 starteten auf der Halbinsel Hermannswerder die Erneuerung von Trink- und Schmutzwasserleitungen der Baujahre 1930 und 1949. Damit sollen zugleich hydraulisch schwache Leitungsabschnitte verbessert und die erforderlichen Feuerlöschmengen sichergestellt werden. Ein Pumpwerk, bisher auf privater Fläche, ist rück- und an anderer Stelle im öffentlichen Bereich neu zu bauen. Das Areal gehört zu den Trinkwasserschutzzonen II und III des Wasserwerkes Leipziger Straße. Die im Mai 2021 gestarteten Baumaßnahmen sollen 2022 fertiggestellt werden.

UMGESTALTUNG LEIPZIGER DREIECK

Der Knotenpunkt am Leipziger Dreieck zählt zu den am meisten befahrenen Kreuzungen im Potsdamer Stadtgebiet. Der Großteil aller Tram- und Buslinien verkehrt hier. Im Untergrund sind wichtige Versorgungsleitungen verbaut. Um die Leistungsfähigkeit des gesamten Knotens zu verbessern und die Verkehrsströme zu entzerren, wird das gesamte Leipziger Dreieck seit 2019 für 24 Millionen Euro umgestaltet. Als Bauherren agieren neben der Landeshauptstadt (Oberbauleitung) auch EWP und ViP. Um die Verlegung eines neuen Gleises in die Friedrich-Engels-Straße und den Bau einer neuen Haltestelle (ViP) vorzubereiten, hat die EWP – beginnend an der Einmündung zur Heinrich-Mann-Allee – fast ihren gesamten Leitungsbestand um-, neu- und tiefergelegt. Neu verlegt wurden unter anderem die Trinkwasserleitung und der Regenwasserkanal.

RUDOLF-BREITSCHEID-STRAßE

Im Kreuzungsbereich Rudolf-Breitscheid-Straße/Paul-Neumann-Straße/Benzstraße/Stahnsdorfer Straße erneuerte die EWP 2021 alte Trink-, Schmutz- und Regenwasserkanäle sowie zugleich Verbindungen zu bereits in früheren Jahren erneuerten Abschnitten.

ENERGIEZUKUNFT GEOTHERMIE

Bis 2050 will Potsdam die Emissionen durch Treibhausgase um 95 Prozent reduzieren. Für eine noch klimaschonendere Wärmeversorgung stellt die EWP schon heute die Weichen. Im Rahmen ihrer Klima- und Energiestrategie, die auf Klimaneutralität ausgerichtet ist und dazu den Ausbau erneuerbarer Energien forciert, widmet sie sich auch dem Thema Geothermie. Erdwärme gilt neben Wasserkraft als die umweltfreundlichste Art der Energieerzeugung. Um sie zu nutzen, untersucht die EWP derzeit sechs bis acht Geothermieprojekte in Potsdam. An erster Stelle stehen dabei geothermische Analysen des seismischen Untergrundes, die Daten über Potenziale für die geothermische Nutzung sammeln. Unterstützt wird die EWP dabei von anerkannten Experten des Helmholtz-Zentrums Potsdam – Deutsches GeoForschungsZentrum (GFZ). Die Wärme aus dem Erdinneren soll in Zukunft dabei helfen, die Menschen in der Region zuverlässig und günstig mit Fernwärme zu versorgen und gleichzeitig weitere CO_2-Emmissionen zu reduzieren.

BEHLERTSTRAßE
Bauen an stark frequertierter Stelle

VOR ORT
Die Potsdam♥Liebe Elektro-Schwalbe

POTSDAM-LIEBE-VORTEILSWELT

2021 vertrauten bereits mehr als 7.600 Potsdamer*innen dem Tarif EWP-Potsdam♥Liebe und nutzten die angebotenen Strom- und Gastarife mit jährlich steigendem Treuerabatt. Dabei profitieren Kund*innen im ersten Jahr von zehn Prozent Ermäßigung pro verbrauchter Kilowattstunde. Mit jedem weiteren Jahr steigt der Rabatt um 0,5 Prozent, maximal auf insgesamt 15 Prozent. Entscheiden sich Kund*innen für den Potsdam♥Liebe Tarif, bekommen sie neben dem jährlich steigenden Rabatt auch exklusiven Zugang zur Potsdam♥Liebe Vorteilswelt. Dort erwarten sie attraktive, grüne, sportliche, lehrreiche und saisonale Pakete aus exklusiven Leistungen sowie besondere Service- oder Preisvorteile unserer regionalen Partner. Die energiegeladenen Angebote aus Sport, Freizeit, Einzelhandel und Kultur sind dabei ständig wechselnd und online oder über die Potsdam♥Liebe Vorteilswelt App buchbar. Potsdam-Liebe.de

TOP-LOKALVERSORGER

Für die Sparten Strom, Gas und Wärme konnte die EWP 2021 den Titel „Top-Lokalversorger" führen. 2020 hatte sich das Unternehmen erstmals dem Vergleichstest von „Energieverbraucherportal.de" unterzogen, der ein strenges Prüfungsverfahren und eine umfangreiche Selbstauskunft beinhaltet. Als einziges Vergleichsportal bewertet „Energieverbraucherportal.de" neben den Preisen der Energieanbieter auch regionales Engagement, Verbraucherfreundlichkeit und Umweltbewusstsein. Diese Komponenten fließen zu 20 Prozent in die Bewertung ein, der Energiepreis zu 80 Prozent. „Wir bieten mehr als nur einen fairen Preis. Unser Engagement für unseren Heimatort mit vielfältigen Aktivitäten und Services für unsere Kund*innen wird damit gewürdigt", betont EWP-Vertriebsleiter Peter Oswald. „Das bestätigt unser lokales Engagement für den Masterplan Klimaschutz, für klimaschonende Energieerzeugung und Elektromobilität, für Sportsponsoring und Nachwuchsförderung."

DIGITALISIERUNG IM VERTRIEB

Eine gute Kosten- und Prozessstruktur ist im EWP-Vertrieb das A und O. Das gilt insbesondere im stark umkämpften Energiemarkt. Dabei setzt der EWP-Vertrieb verstärkt auf die Effizienzpotenziale digitaler Produkte. Die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzt er vor allem dafür, Informationen innerhalb des Unternehmens verfügbar zu machen und die Kundenkontakte zu optimieren. Für Kund*innen sind die online angebotenen Strom- und Gasprodukte, die rund um die Uhr abrufbar sind, attraktiv. Für die EWP erschließen sich durch die automatisierten, im Hintergrund ablaufenden Prozesse Effizienzen. Die besondere Herausforderung des digitalen Energievertriebes besteht in der Bewältigung der Komplexität bei der Netz-, Messstellen- und Vertriebsabrechnung.

DIGITALISIERUNG: GIS-SYSTEM

Die rechtlich vorgeschriebene Tätigkeit der Netz- und Anlagendokumentation der Sparten Trinkwasser, Abwasser, Strom, Gas, Fernwärme, Infokabel und Beleuchtung (SBP) im digitalen geografischen Informationssystem (GIS) versteht das Unternehmen als verantwortungsvolle Generationenaufgabe. Täglich werden im GIS Hausanschluss- und Bauvorhaben sowie Störungen mit hoher Präzision und technischem Sachverstand erfasst. Die Erfassung der Geodaten im Intranet, per VPN auf Laptops, offline auf Tablets für den Außendienst sowie auf Firmenhandys unterstützte zugleich die mobile Arbeitsweise während der Corona-Pandemie. Auch fachübergreifend werden die Tools des Systems genutzt.

2021 NOCH STABILE PREISE

Die EWP setzt auf sozial verträgliche Preise für die Kund*innen und die wirtschaftliche Stärke des Unternehmens. Da die angestrebte Klimaneutralität mit hohen Kosten verbunden ist, sucht das Unternehmen die Balance zwischen technisch Möglichem, wirtschaftlich Sinnvollem und umweltfreundlich Vertretbarem. 2021 blieben die Preise für Strom, Gas und Wärme stabil. Möglich machte das vor allem die ausgewogene, weitblickende Beschaffungspolitik der EWP. Die hat insbesondere in den letzten Monaten des Jahres dazu geführt, dass die EWP den Aufwärtstrend der Börsenpreise abfedern konnte. „Wir sind stolz darauf, dass wir in den letzten drei Jahren die Gas- und Fernwärmepreise für die Potsdamer stabil halten konnten", sagt Eckard Veil, Geschäftsführer der EWP. Zugleich kündigt der Geschäftsführer für 2022 deutliche Veränderungen an.
Die Ende 2021 für Anfang 2022 angekündigten Preise wurden vor dem Ukraine-Krieg beschlossen, enthalten somit noch nicht dessen Effekte auf die Energiepreise. Ursache der Preisentwicklung an den Börsen seit August war die wiederanlaufende Konjunktur und weltweite Nachfragesteigerung nach Corona.

ENERGIERECHNUNG BEQUEM ZAHLEN

Als die unkomplizierteste Art für Kund*innen, ihre Energierechnungen bei der EWP zu bezahlen, gilt nach wie vor das SEPA-Lastschriftverfahren. Ihre ausstehende Strom- oder Gasrechnung können die Kund*innen seit 2021 mit Einführung des Bezahlverfahrens Barzahlen.de aber auch ganz bequem und bundesweit in rund 10.000 Einzelhandelsgeschäften zu den Öffnungszeiten bar begleichen. Dazu wird der Zahlschein in einer der an diesem Service teilnehmenden Partnerfilialen an der Kasse gescannt und mit der Rechnung begleichen. Der Kassenbeleg gilt als Zahlungsbestätigung. Den Zahlschein stellt das Stadtwerke-Kundenzentrum aus. Er kann auch per Mail oder SMS angefordert werden.

VIDEO
PotsdamLiebe
Strom und Gas aus der Region

NETZGESELLSCHAFT POTSDAM (NGP) MIT ERWEITERTEN AUFGABEN

Die Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP) ist zuständig für die sichere und zuverlässige Verteilung von Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie die Entsorgung von Abwasser, den Anschluss von Kunden an die Energienetze sowie die Erbringung der damit verbundenen Dienstleistungen. Das Netzgebiet umfasst das Konzessionsgebiet der Landeshauptstadt Potsdam. Im Jahr 2021 wurden die Vorbereitungen geleistet, um das Aufgabengebiet der EWP-Tochter NGP auch auf die Netze für Fernwärme und Wasser auszudehnen.

DIE NGP VOR ORT
Außendienstfahrzeug

STRUKTURUMBAU ABGESCHLOSSEN

2021 haben EWP und NGP ihren im Vorjahr initiierten umfangreichen Strukturumbau fortgeführt und abgeschlossen. Ziel war es, die Aufbauorganisation noch stärker auf die Kundenbedürfnisse, die zukünftigen Herausforderungen der Branche und die regulatorischen Vorgaben auszurichten. Dabei wurde auch die Aufgabenverteilung zwischen EWP und NGP überprüft und neu geregelt. Als Ergebnis hat sich zum 1. Dezember 2021 der Aufgabenbereich der NGP deutlich erweitert. War die NGP bisher bereits für das Strom- und Gasnetz in der Landeshauptstadt tätig, ist sie es mit Wirkung vom 1. Januar 2022 für den Betrieb aller Potsdamer Ver- und Entsorgungsnetze. Das heißt, zur NGP gehören die Netzbetriebe für Strom, Gas und Fernwärme sowie – als Dienstleister für die EWP – auch die Netzbetriebe Trinkwasser und Abwasser.

187 Quadratkilometer
umfasst das Netzgebiet der NGP.

Während die Strom- und Gasnetze bereits 2013 im Rahmen des sogenannten „Unbundling" von der EWP entflochten wurden, erfolgt die Zusammenfassung in den Netzbetrieben Fernwärme, Trink- und Abwasser nicht auf Grund gesetzlicher Regelungen. Vielmehr wollen EWP und NGP damit die Prozesse für die Kund*innen vereinfachen, Synergien schaffen und die Trennung zwischen Erzeugung und Netz spartenübergreifend umsetzen. Alle Erzeugungsanlagen in der Energie- und Wassersparte – das Heizkraftwerk Potsdam-Süd, die EWP-Blockheizkraftwerke, die EWP-Solarthermieanlage, die EWP-Photovoltaikanlagen ebenso wie die fünf Wasserwerke und zwei Kläranlagen – gehören wie bisher zur EWP. Beide Unternehmen arbeiten fachlich eng zusammen.

Rund
180.000 Menschen
leben im Versorgungsgebiet der NGP.

Die NGP betreibt, plant und baut Energieverteilnetze. Sie nimmt die Aufgaben eines Verteilnetzbetreibers und des grundzuständigen Messstellenbetreibers wahr. Lieferanten gewährt sie wie bisher einen transparenten, diskriminierungsfreien Zugang zu den Strom- und Gasnetzen. Im Auftrag der Energielieferanten transportiert sie Gas und Strom zu den an die Netze angeschlossenen Industrie-, Gewerbe- und Haushaltskund*innen. Sie ist zudem Ansprechpartner für Einspeiser erneuerbarer Energien in Potsdam.

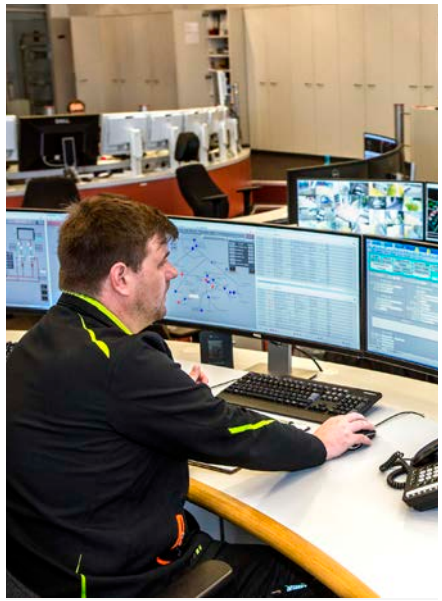
SMART METER

Als grundzuständiger Messstellenbetreiber in Potsdam obliegt der NGP die Pflicht, die Messstellen im Stromsektor mit intelligenten Messsystemen auszustatten. Gemäß Messstellenbetriebsgesetz mussten bis zum 30. Juni 2020 mindestens zehn Prozent der Messstellen mit modernen Messeinrichtungen (mME) ausgestattet sein. Dieses Ziel wurde erreicht, nachdem die NGP 2018 mit deren Einbau begonnen hatte. Bis Ende 2021 sind 30.480 mME installiert worden. Die modernen Messeinrichtungen bilden die Grundlage für den geplanten Rollout der intelligenten Messsysteme.

DIE NGP BEIM KUNDEN
Digitale Zähler – Bausteine der Energiewende

UMFANGREICHER NETZ- UND ANLAGENBESTAND

Die Aufgaben der NGP sind umfangreich und der Anlagenbestand groß: Neben den Leitungen, Kabeln und Rohren zählen zu den Netzbetrieben zahlreiche Anlagen, beispielsweise diverse Pumpwerke, Umspannwerke, Trafostationen, Gasdruckregel- sowie Wämetauscherstationen sowie die dafür notwendige Netzleittechnik.



ZERTIFIKAT

Die DQS GmbH bescheinigt hiermit,
dass das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS)
für den Geltungsbereich

Betrieb von Stromnetzen

(entsprechend dem Geltungsbereich des IT-Sicherheitskatalogs
gem. §11 Absatz 1a EnWG (08/2015)) für den Antragsteller

Netzgesellschaft Potsdam GmbH

Großbeerenstraße 231
14480 Potsdam
Deutschland

Sparte Strom, Netzbetreibernummer [BNetzA]: 10003767

auf Grundlage des Statements of Applicability,
Version 3.0 vom 01.04.2021

die Anforderungen des folgenden Regelwerks erfüllt:

IT-Sicherheitskatalog gem. §11 Absatz 1a EnWG (08/2015)

Zertifikat-Registrier-Nr. 533305 ISENG

Letzter Audittag: 16.06.2022 Datum Zertifikat: 30.06.2021 Gültig bis: 07.12.2023

Revisionsdatum: 09.09.2022

DQS GmbH

Markus Müller
Geschäftsführer

DAkkS

Akkreditierte Stelle: DQS GmbH, August-Schanz-Straße 21, 60433 Frankfurt am Main

LEISTUNGSFÄHIG
Das unterirdische Abwasserpumpwerk Am Stern

NETZZENTRALE
Hier werden die Anlagen überwacht

ZERTIFIZIERT
Informationssicherheitsmanagementsystem

Das Stromnetz der NGP umfasste zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf der Hochspannungsebene 28 Kilometer an 110 kV-Kabeln (ober- und unterirdisch) und sechs Umspannwerke, das Mittelspannungsnetz 629 Kilometer Kabel und 618 Ortsnetztransformatorstationen, die Niederspannungsebene 1.277 Kilometer. Das von der NGP betriebene Gasversorgungsnetz umfasste auf der Hochdruckebene 48 Kilometer Rohrleitungen, auf der Mitteldruckebene 539 Kilometer und auf der Niederdruckebene 54 Kilometer Rohrleitungen und insgesamt 69 Gasdruckregelstationen. Das Fernwärmenetz umfasste 197 Kilometer. Rund 60 Prozent der Potsdamer Haushalte sind daran angeschlossen. Zum Trinkwassernetz gehören 678 Kilometer Rohrleitungen und drei Trinkwasserhochbehälter, zum Abwassernetz 641 Kilometer Rohre und Abwasserkanäle sowie diverse Abwasserpumpwerke.

Jeder Potsdamer Haushalt, jedes Unternehmen, jede Behörde oder Institution in der Landeshauptstadt hat einen oder mehrere Berührungspunkte mit der Netzgesellschaft, vom Anschluss bis zum Zählerwesen.

INFORMATIONSSICHERHEIT (ISMS)

Die EWP und die NGP nehmen die Herausforderungen an die IT-Sicherheit sehr ernst. Im Mai 2021 fand - noch unter der Firmierung EWP GmbH - die erfolgreiche Rezertifizierung des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) statt, im Juni 2022 wurde dazu das erste Überwachungsaudit ISMS erfolgreich durchgeführt.

Gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) führte die EWP 2017 erstmalig ein ISMS ein und wurde erstmalig zertifiziert. Die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS GmbH) stellte damals in einem ersten externen Zertifizierungsaudit einen normgerechten Betrieb des ISMS (nach DIN ISO/IEC 27001 und DIN ISO/IEC 27019) fest.

Durch die Umstrukturierung mit Verärderung der Aufgabenverteilung zwischen EWP und NGP wurde das aktuelle Zertifikat nunmehr mit der Firmenbezeichnung Netzgesellschaft Potsdam GmbH ausgestellt. Im November 2022 wird die NGP das 2. Überwachungsaudit und im November 2023 das Rezertifizierungsaudit haben.

ENGAGEMENT HEIßT: LEBENSQUALITÄT STEIGERN

Die EWP ist in Potsdam präsent – nicht nur als starker wirtschaftlicher Partner rund um die Daseinsvorsorge. Seit mehr als 20 Jahren engagiert sie sich vielseitig in der Stadt und unterstützt vor allem sportliche und ökologische Projekte. Ein besonderes Anliegen ist ihr die Förderung von Kindern und Jugendlichen. Sie sind die Zukunft. Mit ihrer Unterstützung nachhaltiger und umwelterhaltender Projekte trägt die EWP zur Steigerung der Lebensqualität in Potsdam bei.

STROMAKTION
Plakatmotiv für September 2021

MIT DEM EWP-LOGO
Die Potsdam Royals laufen ein

WISSENSCHAFT DIGITAL
Plakatmotiv

OLYMPIASIEGER
Kanute Ronald Raue

STROMAKTION DES MONATS

Als regionaler Energieanbieter war es der EWP auch 2021 eine Herzensangelegenheit, lokale Unternehmen der Stadt während der Corona-Pandemie zu unterstützen und gleichzeitig Kund*innen etwas Gutes zu tun. Dazu arbeitete das Unternehmen mit lokalen Unternehmen zusammen, entwickelte gemeinsame Aktionen. Kunden, die über die EWP-Website einen Vertrag abgeschlossen haben, konnten als Zugabe einen Gutschein für ein Produkt oder eine Aktion des regionalen Partners erhalten.

POTSDAM ROYALS UNTERSTÜTZT

Bereits seit einigen Jahren unterstützt die EWP die Potsdam Royals. Die AG Potsdam Power Kids wurde gemeinsam ins Leben gerufen, um für Kinder und Jugendliche ein sportliches Nachmittagsangebot im Football zu schaffen. An verschiedenen Schulen sind mehrere Arbeitsgemeinschaften entstanden. Seit 2021 unterstützt die EWP nun zusätzlich das German Football League (GFL) Team der Potsdam Royals. Damit wird ein weiterer Potsdamer Erstliga-Verein mit großartiger Nachwuchsarbeit gefördert.

TAG DER WISSENSCHAFTEN

Nach pandemiebedingter Absage 2020 lud Potsdam 2021 zum digitalen Tag der Wissenschaften ein. In Form von Videos, Vorträgen oder Aufsätzen stellten sich zahlreiche wissenschaftliche Institutionen und verschiedenste digitale Inhalte auf der Wissenschaftsplattform vor. In einer Live-Expertenfragerunde konnten Fragen gestellt werden. Auch EWP-Experten waren vertreten. So beantwortete beispielsweise Wasserspezialist Karsten Zühlke Fragen rund um das kühle Nass. Nach der Veranstaltung blieben die digitalen Inhalte zur freien Nutzung verfügbar.

ZUM WEITERLESEN
Unser Sponsoringbericht für das Jahr 2021

ZUM WEITERLESEN
Unser Sport-Sponsoring für Potsdam

UNTERSTÜTZTE SPORTVEREINE:

- SC Potsdam e. V.
- SV Babelsberg 03 e. V.
- 1. FFC Turbine Potsdam 71 e. V.
- 1. VfL Potsdam 1990 e. V.
- Potsdam Royals
- Kanu Club Potsdam im OSC e. V.
- Olympischer Sportclub Potsdam Luftschiffhafen e. V.
- UJKC Potsdam e. V.
- Potsdamer Sport-Union 04 e. V.
- Universitätssportverein Potsdam.

UNSERE KLIMASTRATEGIE HEIßT DEKARBONISIERUNG

Im Rahmen des Masterplans „100 Prozent Klimaschutz bis 2050“ der Landeshauptstadt Potsdam hat die EWP mit ihrer Energie- und Dekarbonisierungsstrategie eine bedeutende Rolle als kommunaler Schlüsselakteur übernommen. Sie arbeitet aktiv mit daran, die Treibhausgasemissionen für Fernwärme und Strom in Potsdam bis 2050 um 95 Prozent gegenüber 1990 zu senken.

Um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt zu erreichen und gleichzeitig die tägliche Ver- und Entsorgung sicherzustellen, ist ein effizienter und zielgerichteter Einsatz aller zur Verfügung stehenden Ressourcen notwendig. Diesem Zweck dient die langfristig angelegte Energie- und Dekarbonisierungsstrategie der EWP. Um die Klimaziele zu erreichen, lotet das Unternehmen alle Möglichkeiten einer schrittweisen und geordneten Abkehr von fossilen Energieträgern aus. Die Zukunft gehört einem Energiesystem, das von erneuerbaren Energien getragen wird. Wind, Sonnenlicht, Erdwärme und die Speicherung von Energie sind die technischen Säulen, die Emissionsfreiheit garantieren.

DREIFACHE HERAUSFORDERUNG

Neben dem Erreichen der Klimaziele geht es um den Erhalt der wirtschaftlichen Stärke des Unternehmens sowie darum, den Kunden sozial verträgliche Preise anbieten zu können. Inhaltlich fokussiert sich das Unternehmen auf Fernwärme und Strom. Um deren Erzeugung flexibler und dezentraler aufzustellen, bereitet die EWP umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur vor. Auch neue Methoden der Energiegewinnung im Wärmebereich, die Nutzung Tiefer Geothermie und Solarthermie sowie die Nutzung „grüner Gase“ im Heizkraftwerk (HKW) und in den Blockheizkraftwerken (BHKW) stehen auf dem Plan und werden untersucht.

UNSERE STRATEGIE
Vier Säulen unter einem Dach

ZUM WEITERLESEN
Energie- und Dekarbonisierungsstrategie der EWP: Werkstattverfahren mit Potsdamer Wissenschaftlern

„FUEL SWITCH“ MUSS GELINGEN

Die Energiestrategie sieht vor, dass die EWP im Jahr 2050 circa 44 Prozent Umweltwärme liefert, davon sollen fast 20 Prozent aus Tiefer Geothermie stammen. Geothermie verursacht nur niedrige Treibhausgasemissionen, ist eine lokale, grundlastfähige Energiequelle und bietet der EWP die Möglichkeit der heimischen Wertschöpfung.

Damit soll sie einen wichtigen Eckpfeiler der Wärmewende bilden. Als eine Stellschraube der EWP-Strategie wurde der Wechsel von fossilem Erdgas hin zu grünen Gasen und Wasserstoff, der so genannte „Fuel Switch“ herausgearbeitet. Dieser Wechsel soll die Strategie dann unterstützen, wenn alle regionalen Möglichkeiten der EWP ausgeschöpft sind. 55 Prozent des Wärmeangebotes der EWP soll 2050 mit solchen Brennstoffen erzeugt werden. Für die Anlagen, insbesondere das Heizkraftwerk, das bis 2030 ersetzt werden muss, wird die Brennstoffumstellung vorbereitet. Weitere Beispiele:

STROM VOM EIGENEN HAUSDACH

Gemeinsam mit der ProPotsdam startete die EWP 2021 mit dem Bau der ersten PV-Mieterstromanlage im Stadtteil Drewitz, der zur Gartenstadt und damit zu einer Zero-Emission-City werden soll. Das EWP-Mieterstrom leistet einen wichtigen Beitrag dazu. Die erwartete jährliche Stromproduktion liegt bei 200.000 Kilowattstunden. Die Ende 2021 fertiggestellte Anlage wird auch von der EWP betrieben. „Der Ausbau von Photovoltaikanlagen ist eine wichtige Säule der Energie- und Dekarbonisierungsstrategie unseres Unternehmens. Mit diesem Pilotprojekt möchten wir die Mieter*innen unterstützen, ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten zu können“, sagt EWP-Geschäftsführer Eckard Veil.

588 Module
auf einer Fläche von 1.055 Quadratmetern

Attraktiv zeigt sich auch der Preis des Mieterstroms vom eigenen Hausdach, der mindestens zehn Prozent günstiger ist als der örtliche Grundversorgungstarif.

SOLARTHERMIE FÜR DIE UMWELT

Darauf setzte die EWP auch 2021. Eine der bundesweit größten Solarthermieparks befindet sich neben dem Heizkraftwerk Potsdam-Süd. An sonnigen Tagen deckt seine Leistung bis zu 15 Prozent des Wärmebedarfes der Stadt ab und spart jährlich bis zu 488 Tonnen CO_2.

ENERGIE- UND DEKARBONISIERUNGSSTRATEGIE DER EWP

Dekarbonisierung Fernwärme	Dekarbonisierung Stromversorgung	Dekarbonisierung Mobilität	Senkung Energieverbrauch
KWK mit grünem Gas	KWK mit grünem Gas	Ladeinfrastruktur öffentlich	Tarifierung FW-Zähler
Power-to-Heat	PV-Anlagen	Ladeinfrastruktur privat	Smart Grid MS-/NS-Netz
Umweltwärme Geo- und Solarthermie	Ausbau Stromnetz	Umrüsten Fuhrpark EWP/SWP	Energiemonitoring für Kunden
FW-Netz Temperaturabsenkung	Eigenstromnutzung Mieterstrom Prosumer	Grünstrom für Tram und Bus	Smart Metering

Sektorenkopplung, Netzausbau Strom/Gas, Verfügbarkeit von grünem Strom/Gas

Digitalisierung Zähler-/Messwesen

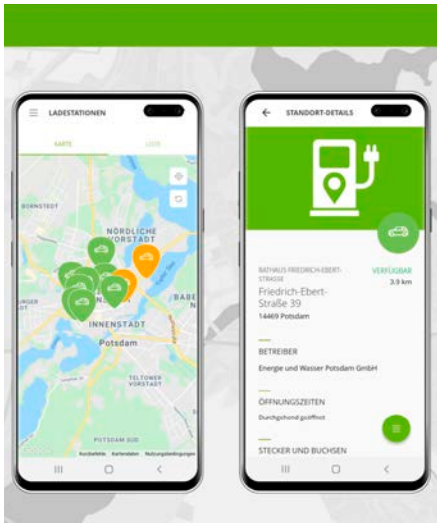
Reduktion der Treibhausgasemissionen um ca. 95 Prozent bis zum Jahr 2050 gegenüber dem Basisjahr 1990

AKTIVER UMWELTSCHUTZ FÜR POTSDAM

Gelebter Umweltschutz heißt für die EWP, Energieträger sparsam einzusetzen, regenerative Energien zu erproben und zu forcieren, die Elektromobilität zu unterstützen sowie umweltbelastende Klärabfälle zu reduzieren.

Wie umweltschonend Energie erzeugt werden kann, demonstriert die EWP unter anderem im Heizkraftwerk Potsdam-Süd, wo auf der Basis von Erdgas mittels Kraft-Wärme-Kopplung gleichzeitig Strom und Fernwärme entsteht. So geht kaum Energie verloren. Beim Ausbau der zentralen Fernwärmeversorgung setzt sie sich dafür ein, möglichst viele Nahwärme-Versorgungsinseln an das zentrale Fernwärmenetz anzuschließen und damit die CO_2-Emissionen weiter zu verringern.

Dieser Stand reflektiert noch nicht den Ukraine-Konflikt, der 2022 zu einer branchenweiten Besorgnis und Aktivitäten rund um die Beschaffung von Energieträgern, darunter Erdgas führt, die auch Potsdam betreffen.



Ihre Stromlieferung für Grundversorgungskunden und kleine Gewerbekunden hatte die EWP bereits 2017 komplett auf Ökostrom umgestellt, 2021 folgten entsprechende Angebote in Form der Potsdam-Liebe-Produkte für Gas und Strom.
Vom EWP-Umweltengagement zeugen auch die folgenden Beispiele:

EWP ECHTMOBIL

Für Eigenheimbesitzer mit E-Autos hat das Unternehmen mit „EWP EchtMobil" ein neues Produkt auf den Markt gebracht: Wallbox und Ökostrom aus einer Hand! Der Tarif verspricht deutlich günstigeres Laden als zu den Hausstromtarifen. Auf der Webseite stellt die EWP zugleich Informationen zu Fördermöglichkeiten bereit.
Die Stärkung der Elektromobilität bildet eine Säule des breiten Umweltengagements der EWP. Sie berät und begleitet Kund*innen sowohl beim Umstieg auf ein E-Fahrzeug als auch bei der Anschaffung von Ladeinfrastruktur für zu Hause. Für das bequeme Laden des E-Autos zu Hause hat die EWP ein Wallbox-Paket geschnürt. Es macht das Aufladen nicht nur schneller, sondern auch sicherer als an der normalen Steckdose. Die Wandladesysteme für die Garage oder den Stellplatz benötigen kaum Platz und die Anschaffungskosten sind überschaubar
Für B2B-Kund*innen (z.B. Vermieter oder Firmenflotten) bietet die EWP Beratungsaktivitäten vor Ort an. Im B2C-Bereich erfolgen die Beratung und Bestellung der Wallboxen im Wesentlichen über die von den Kund*innen beauftragen Installateurfirmen. In jedem Falle informieren die EWP-Expert*innen über Fördermöglichkeiten.

LADEN DAHEIM
Wallbox -Nutzer im Bornstedter Feld

TANKEN MIT DEM HANDY
EWP-EchtMobil App

Seit 2021 begleitet die EWP-EchtMobil App Potsdamer*innen, die mit dem E-Auto in der Landeshauptstadt unterwegs sind, und erleichtert ihnen das „Tanken" an einer E-Ladesäule. Mit der App für Potsdam haben sie nicht nur alle Ladesäulen im Stadtgebiet auf einen Blick, sondern laden dort auch deutlich kostengünstiger als bei vielen anderen Anbietern.

KLÄRANLAGE NORD

Verbunden mit der derzeit laufenden Erweiterung der Kläranlage Potsdam-Nord auf 120.000 Einwohnerwerte und der damit einhergehenden steigenden Klärleistung ist auch die Entstehung von mehr Klärschlamm. Er wird gesammelt und danach in Kraftwerke zur Verbrennung transportiert. Das 2021 abgeschlossene Projekt „Erneuerung der maschinellen Schlammentwässerung" verfolgte das Ziel, Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit der maschinellen Schlammentwässerung der Kläranlage zu erhöhen. Die neue, effizientere Maschinentechnik führte zugleich zu einem um 36 Prozent niedrigeren Energieverbrauch. Das Projekt „Erneuerung der maschinellen Schlammentwässerung" wurde aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Brandenburg, vertreten durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg (Bewilligungsstelle), gefördert. Die Netto-Gesamtinvestitionskosten beliefen sich auf rund 2,3 Millionen Euro.

VIDEO
Potsdams Abwasserkreislauf einfach erklärt

PHOTOVOLTAIKANLAGEN (PV)

15 Anlagen betreibt die EWP in Potsdam. Bis Ende 2021 konnten zwei weitere in Betrieb genommen werden, zugleich wurde mit dem Bau von fünf Anlagen auf Schulen und auf einem Wasserwerk der EWP begonnen. Gemeinsam mit der ProPotsdam startete die EWP 2021 auch mit dem Bau der ersten sieben PV-Mieterstromanlagen im Stadtteil Drewitz, der zur Gartenstadt und damit zu einer Zero-Emission-City werden soll.
Die EWP errichtete 2020 und betreibt seitdem die Photovoltaikanlagen auf der Feuerwehrwache in der Fritz-Zubeil-Straße und auf dem Wasserwerk Rehbrücke. Die Anlage auf der Feuerwache hat eine Spitzenleistung bei voller Sonneneinstrahlung von 29,7 kWp. Die Anlage im Wasserwerk leistet 192 kWp. Der erzeugte Strom wird zu 90 Prozent vor Ort auf dem Wasserwerk verbraucht.
Wie die bereits installierten Anlagen zeigen, eignen sich die EWP-Wasserwerke besonders dafür, die Stromversorgung überwiegend aus lokaler regenerativer Stromerzeugung zu realisieren. Daher sollen in den folgenden Jahren alle Wasserwerke mit Photovoltaik ausgestattet werden.Die gesamte installierte Leistung der EWP Photovoltaikanlagen liegt damit zum Ende des Kalenderjahres 2021 bei 1.320 kWp Für 2022 sind neben der Fertigstellung der in 2021 begonnen PV-Projekte zusätzlich weitere PV Anlagen bei Schulen, Kitas, Wasser- und Klärwerken geplant.

MIETERSTROM VOM SOLARDACH IN DREWITZ
Pro-Potsdam-Geschäftsführer Jörn-Michael Westphal, EWP-Geschäftsführerin Christiane Preuß, Oberbürgermeister Mike Schubert, EWP-Geschäftsführer Eckard Veil (v.l.n.r.)

ERZEUGTE ERNEUERBARE ENERGIE AUS EWP-PHOTOVOLTAIKANLAGEN

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl in Stück	7	9	9	10	10	11	12	13	15
erzeugter Strom in Kilowattstunden	630.631	679.593	799.495	725.222	691.634	719.702	858.221	773.938	1.016.684

ERZEUGTE LEISTUNG IN DEN MIT BIOGAS BETRIEBENEN BLOCKHEIZKRAFTWERKEN

	2015 in Kilowattstunden	2016 in Kilowattstunden	2017 in Kilowattstunden	2018 in Kilowattstunden	2019 in Kilowattstunden	2020 in Kilowattstunden	2021 in Kilowattstunden
BHKW*	567.433	520.999	586.854	555.493	1.378.220	1.514.765	1.236.650
BHKW**	917.516	931.769	799.299	840.043	770.251	770.445	784.402
BHKW***	–	–	–	2.550.100	2.065.100	3.006.611	2.482.789

*Bioerdgas EWP, Drevesstraße (seit 10/2013); **Klärgas EWP Kläranlage Nord (seit 12/2012); ***Eiche II, Modul 1 (seit 2018) Erläuterungen: Drevesstraße + Eiche II = thermische + elektrische Erzeugung, Klärgas der KA Nord Angabe der elektrischen erzeugten Leistung.

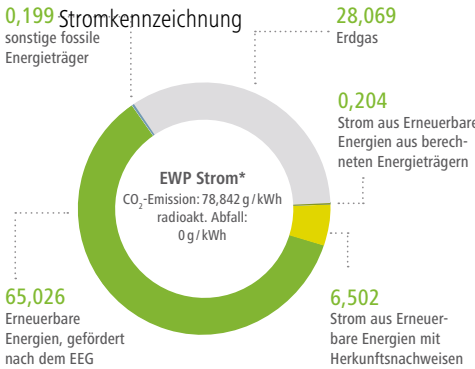
Die EWP hat das Nahwärmenetz in der Kunersdorfer Straße, Am Brunnen, Drevesstraße in den Jahren 2012/2013 gebaut. Da eine Leitung zum Anschluss an das zentrale EWP-Fernwärmenetz unwirtschaftlich gewesen wäre, wurde der Weg einer zentralen Nahwärmeerzeugung beschritten. Dies nennt man Nahwärmeinsel. Mit der Integration eines BHKW-Moduls in die Erzeugungsanlage entstand ein „grünes Projekt" der Energieversorgung. Das BHKW wird mit Bioerdgas betrieben.

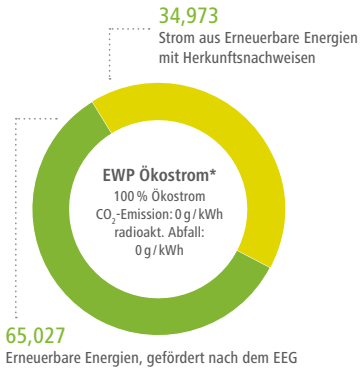
In der Kläranlage Potsdam-Nord werden Abwässer mittels mechanische, biologischer und chemischer Reinigungsstufe soweit gereinigt, bis sie für die Wiedereinleitung in den Wasserkreislauf geeignet sind. Bei diesen Prozessen entsteht als Abfallprodukt Klärschlamm. Diesen nutzen wir auf der KA Nord als Rohstoff zur Faulgasproduktion. In einem so genannten Faulturm wird aus dem Klärschlamm Faulgas gewonnen und anschließend als Biogas im betriebseigenen BHKW zur Stromerzeugung verfeuert.

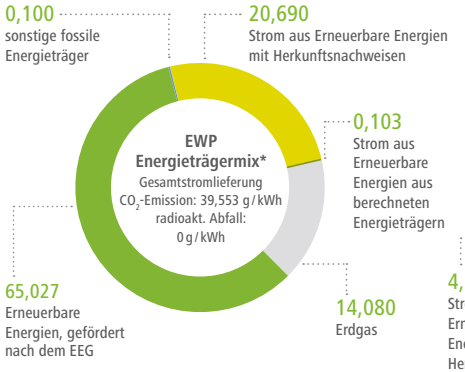
BHKW MIT BIOGAS
Die Blockheizkraftwerke in der Drevesstraße, in Eiche II und in der Kläranlage Potsdam-Nord nutzen verschiedene Sorten Biogas (v.l.n.r.).

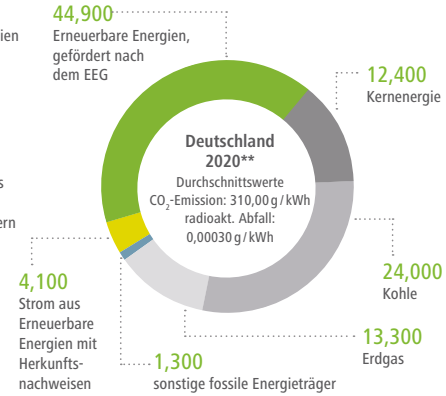
Stromkennzeichnung der Energie und Wasser Potsdam für das Jahr 2020

gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz vom 07. Juli 2005, geändert 2017









- Kernenergie
- Kohle
- Erdgas
- sonstige fossile Energieträger
- Strom aus Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweisen
- Erneuerbare Energien, gefördert nach dem EEG
- Strom aus Erneuerbare Energien aus berechneten Energieträgern

*Quelle: EWP **Quelle: BDEW Stand: November 2021

Energie und Wasser Stadtwerke Potsdam

Analysenwerte des Trinkwassers
Versorgungsbereich Potsdam, Stand: 10. September 2019

Prüfparameter	Grenzwert	Maßeinheit	Wasserwerke (Beprobung: Werksausgang)				
	Trinkwasser-VO 2001		Leipziger Straße	Weißgerber	Neuhäus	Bornstädter	Fresch II
Escherichia coli	0	KBE in 100 ml	0	0	0	0	0
Coliforme Keime	0	KBE in 100 ml	0	0	0	0	0
Enterokokken	0	KBE in 100 ml	0	0	0	0	0
Koloniezahl bei 22 °C / 48 h	100	Anz. in 1 ml	0 - 1	0 - 3	0 - 3	0 - 2	0 - 3
Koloniezahl bei 36 °C / 48 h	100	Anz. in 1 ml	0 - 2	0 - 1	0 - 3	0 - 2	0 - 2
Clostridium perfringens	0	KBE in 100 ml	0	0	0	0	n.a.
Elektr. Leitfähigkeit (25 °C)	2790	µS/cm	540–900	900–1100	700–820	660–860	220–280
pH-Wert	6,5–9,5		7,6	7,5	7,5	7,4	7,7
pH-Wert Calcium/carb.-Lösung			7,6	7,3	7,35	7,15–7,45	7,7
Lösungsgrenze			0,2	0,05–0,65	0,17–0,2	0,14	0,0
Calcitlösungsvermögen	5	mg/l	3	0	0	0	0
Aluminium	0,200	mg/l	<0,020	<0,020	<0,020	<0,020	<0,020
Ammonium	0,500	mg/l	bis 0,08	bis 0,06	bis 0,07	bis 0,05	<0,05
Antimon	0,005	mg/l	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Arsen	0,010	mg/l	<0,002	<0,002	<0,002	<0,002	<0,002
Blei	0,010	mg/l	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Bor	1,000	mg/l	<0,06	<0,1	<0,12	<0,05	<0,100
Cadmium	0,003	mg/l	<0,0010	<0,0010	<0,0003	<0,0003	<0,0010
Calcium		mg/l	90	128	117	103	48
Chlorid	250	mg/l	46	123	53	71	13
Chrom	0,05	mg/l	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005
Cyanid	0,05	mg/l	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005
Eisen	0,20	mg/l	<0,01–0,03	<0,01–0,02	<0,01–0,03	<0,01–0,03	<0,01–0,02
Färbung (Hätzen-Koeff. 436 nm)	0,50	m⁻¹	0,1–0,2	0,1–0,49	0,1–0,3	0,2–0,58	0,1–0,3
Fluorid	1,50	mg/l	0,14	0,21	0,16	0,14	0,1
Geruch, Geschmack			ohne	ohne	ohne	ohne	ohne
Kalium		mg/l	5,1	6,0	6,2	6,0	1,0
Kupfer	2,000	mg/l	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005
Magnesium		mg/l	8,5	11,4	11,5	8,5	5,0
Mangan	0,05	mg/l	<0,005	<0,010	<0,005	<0,005	<0,005
Natrium	200	mg/l	45	84	37	46	8
Nickel	0,020	mg/l	<0,002	<0,002	<0,002	<0,002	<0,002
Nitrat	50,0	mg/l	0,6	0,7	1,0	0,5	0,7
Nitrit	0,10	mg/l	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01
Oxidierbarkeit	5,0	mg O_2 / l	2,2	4,3	3,7	4,5	1,9
Phosphat (gesamt)		mg/l	<0,4	<0,4	<0,4	<0,4	<0,4
Quecksilber	0,001	mg/l	<0,00001	<0,00001	<0,0001	<0,0001	<0,00001
Selen	0,010	mg/l	<0,002	<0,002	<0,002	<0,002	<0,002
Sulfat	250	mg/l	73	142	153	115	27–34
TOC		mg C / l	2,2	5,7	3,8	4,6	0,8–1,8
Trübung (NTU, 860 nm)	1,0	TE/F	0,03–0,20	0,03–0,15	0,01–0,20	0,06–0,38	0,02–0,2
Uran	0,010	mg/l	0,00062	0,0002	0,0018	<0,0001	<0,0001
Säurekapazität, m-Wert		mmol/l	3,6–3,7	4,64	3,61	3,79	2,35
Basenkapazität		mmol/l	0,14	0,12	0,28	0,25	<0,8
Hydrogenkarbonat		mg/l	218	280	220	231	143
Gesamthärte		mmol/l	2,9	3,7	3,4	3,0	1,5
Gesamthärte		Grad dH	16	21	19	17	8–11
Karbonathärte		Grad dH	11	15	13	11	7,8
Nichtkarbonathärte		Grad dH	5	6	6	6	2
Pestizidanalysen			**2 Jahre**	**2 Jahre**	**2 Jahre**	**2 Jahre**	**1 Jahre bis 2 Jahre**
1,2-Dichlorethan	0,003	mg/l	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,0007
Tetrachlorethylen	0,050	mg/l	<0,002	<0,002	<0,002	<0,002	<0,002
Tetra- u. Trichlorethen-Summe	0,010	mg/l	<0,0004	<0,0004	<0,0004	<0,0004	<0,00001
Benzo-(a)-pyren	0,010	µg/l	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,002
PAK-Summe (2)	0,100	µg/l	<0,150	<0,100	<0,150	<0,100	<0,002
PCB-Summe		µg/l	<0,200	<0,200	<0,200	<0,200	<0,200
BTEX-Summe		µg/l	<10,00	<10,00	<10,00	<10,00	<10,00
PSM u. Bioziderkstoffe Sum.	0,500	µg/l	<0,100	<0,100	<0,100	<0,100	<0,100

Energie und Wasser Potsdam GmbH, Steuerstraße 101 · 14480 Potsdam · (0331) 661 3000 · Fax (0331) 661 30 03 · info@ewp-potsdam.de · ewp-potsdam.de

ZUM WEITERLESEN
Unsere Trinkwasseranalyse im Netz.

SO ROLLTS IM NORDWESTEN

ViP

„Ich bin froh, dass es uns trotz der derzeit schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen gelungen ist, mehr Leistungen im Potsdamer ÖPNV bereitzustellen und die im Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Potsdam verankerten Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung damit konsequent anzugehen. Mit der Implementierung des Buskonzeptes Nordwest konnten wir einen großen Meilenstein umsetzen."

NORMAN NIEHOFF
Bereichsleiter Verkehrsentwicklung, Landeshauptstadt Potsdam

*„Die größte Herausforderung für das Team bei der Umsetzung unseres neuen Buskonzeptes war, nach abgeschlossener gemeinsamer Planung mit der Stadt eine Punktlandung hinzubekommen, sodass mit dem Startschuss am 9. April 2022 auch tatsächlich alles lief, sprich alle Neuerungen kommuniziert waren, unsere Fahrer*innen ihre neuen Routen beherrschten, die Fahrgäste informiert waren. Das ist gelungen."*

STEFFEN OTT
Abteilungsleiter Verkehr, ViP

PASSGENAU GESTRICKT

Neue Anbindungen, engere Taktung, zusätzlich 130.000 Fahrplankilometer jährlich, zwei Busse und fünf Fahrer mehr im Einsatz – nach anderthalb Jahren intensiver Vorbereitung fiel am 9. April 2022 der Startschuss für das neue Buskonzept. Mit spürbaren Verbesserungen, vor allem für den Potsdamer Nordwesten.

Steffen Ott

Norman Niehoff

In nur elf Minuten mit dem Bus von der Kirschallee zum Bahnhof Park Sanssouci – tolle Sache! Das neue Buskonzept Nordwest machts möglich. Und das sei nur ein Beispiel von vielen deutlichen Verbesserungen im Potsdamer ÖPNV, betont Steffen Ott, Abteilungsleiter Verkehr bei der ViP, dessen Mitarbeitende das Konzept gemeinsam mit den Verkehrsplanern der Landeshauptstadt erarbeitet haben. Und er muss es wissen, ist er doch bereits seit 25 Jahren im Unternehmen und kennt damit so ziemlich jeden Streckenkilometer.

Notwendig geworden war die Überarbeitung des ÖPNV-Angebotes, da die Stadt in den vergangenen Jahren rasant gewachsen ist und auch künftig nicht stehenbleibt. Ott erklärt: „Wohngebiete verändern ihre Struktur, werden älter. Andere entstehen neu." Das beeinflusse auch die Verkehrsströme. „Wo viele ältere Menschen leben, wird zu anderen Zeiten Bus und Bahn gefahren", weiß der Verkehrsplaner. Anders in den neuen Wohngebieten, die vor allem im Norden der Stadt wachsen. „Hier haben sich viele junge Familien angesiedelt. Und wir verzeichnen eine hohe Nachfrage nach öffentlichen Verkehrsmitteln, insbesondere im Berufs- und Schülerverkehr."

Darauf gilt es immer wieder neu zu reagieren. „Zudem wollten wir die Verkehrsströme aufteilen, zum Beispiel nicht alle Pendler direkt am Hauptbahnhof ankommen lassen. Gerade der Norden bot da – etwa mit dem Bahnhof Park Sanssouci – gute Möglichkeiten. Die haben wir genutzt."

GEBÜNDELTES KNOW-HOW

Ein neues Buskonzept zu etablieren, erfordert vor allem eins: jede Menge gebündeltes Fachwissen. „Durch unsere enge Zusammenarbeit zum Beispiel mit der Uni Potsdam sind wir gut über die hiesigen Verkehrsströme informiert. Wir kennen die Auslastungszahlen unseres ÖPNV. Von Verkehrsbefragungen wissen wir, wo die Fahrgäste hinfahren und wo sie herkommen." Für die Verkehrsplaner von ViP und Landeshauptstadt wertvolles Know-how, das in die Planung eingeflossen ist. Auch viele der von Potsdamer*innen eingebrachten Wünsche fanden Berücksichtigung.

Auf das gemeinsam erreichte Ergebnis können Niehoff und Ott mit ihrem Team durchaus stolz sein: „Wir haben das Bestmögliche umgesetzt, indem wir – immer unter Berücksichtigung des wirtschaftlich Sinnvollen und Machbaren – das Angebot für viele ÖPNV-Nutzer deutlich verbessert und die Nachteile für einzelne so gering wie möglich gehalten haben." Da, wo mit einer höheren Nachfrage zu rechnen ist, wurde das Angebot erweitert. Wie zum Beispiel in der Amundsenstraße, die jetzt mit dem Bus angefahren wird und eine kurze Querverbindung bietet. „Bei ausreichend anderen ÖPNV-Möglichkeiten in der Nähe oder einer geringen Nachfrage haben wir aber auch bewusst das Angebot reduziert, um am Ende ein wirtschaftlich vertretbares Gesamtkonzept zu schaffen."

EINFACHER UND SCHNELLER

Es ist gelungen, mit dem Buskonzept Nordwest das Mobilitätsangebot für die Fahrgäste im nördlichen und westlichen Stadtgebiet deutlich zu verbessern. Busfahren ist einfacher und schneller geworden. Fahrgäste müssen weniger umsteigen. Mit der stärkeren Orientierung des Busnetzes auf Bahnhöfe und Tramlinien werden Parallelverbindungen vermieden. Der Bus agiert noch stärker als Zubringer für die Eisenbahn und die Tram. „Und wenn wir künftig vom Bahnhof Pirschheide zum BER aufbrechen können, dann ist es doch prima, ganz bequem mit dem Bus bis direkt an die Gleise heran zu fahren", sagt Niehoff und verweist darauf: „Wir haben hier eben auch mit Blick in die Zukunft geplant."

MEILENSTEINE DER ViP 2021

TRAM-BESCHAFFUNG

Die ViP beschafft 13 neue Niederflurstraßenbahnen von Stadler, inklusive Ersatzteile und Werkzeuge. Für die 60,8-Millionen-Investition hatten sich die Stadtverordneten Anfang Dezember 2021 ausgesprochen, danach wurde der Kaufvertrag unterzeichnet. Die Trambeschaffung erfolgt im Rahmen eines Finanzierungspaketes für die Tramanbindung von Krampnitz.

BUSKONZEPT POTSDAM-NORDWEST

Mit einer digitalen Bürgerinformation und einer Vor-Ort-Bürgerveranstaltung in Eiche informierte die ViP Ende Oktober/Anfang November 2021 über den aktuellen Stand der Planungen zum Buskonzept Nordwest, beantwortete Bürgerfragen und nahm Anregungen sowie Ideen entgegen. Busfahren wird künftig noch einfacher, schneller und erfordert weniger Umsteigen.

ABO-KAMPAGNE

Im September 2021 startete die ViP eine Abo-Kampagne mit attraktiven Angeboten und Aktionen für den Ein- beziehungsweise Wiedereinstieg in ein ViP-Abonnement. Dabei kooperierte sie mit regionalen Partnern, die zusätzliche Geschenkgutscheine im Wert von je 25 Euro für Kino, Blumen, kulinarischen Genuss und mehr bereitstellten.

UNSERE LEISTUNGEN IM JAHR 2021

WIRTSCHAFT

VERKEHRSLEISTUNG

Gefahrene Strecke	8.476.396 Kilometer
Fahrgäste	corona-bedingt 23,6 Millionen Personen

LINIENNETZ

Tramlinien	7
Buslinien	25
Fährverbindung	1

ENGAGEMENT

FFP2-Masken für Schüler/innen und ABO-Kunden	50.000

UMWELT

EMISSIONEN

Kohlenstoffdioxid-Emission Kraft- und Brennstoffe (Bus ohne Subunternehmer)

2019	4.575 Tonnen
2020	4.450 Tonnen
2021	4.488 Tonnen

(Stand: 31. Dezember 2021)

WIR BEWEGEN POTSDAM AUF SCHIENE, STRAßE UND ZU WASSER

Die Tätigkeit der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH war auch 2021 davon geprägt, die im öffentlichen Dienstleistungsauftrag mit der Landeshauptstadt Potsdam festgeschriebenen Leistungen zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis zu erbringen. Ziel war und ist es, das Angebot als attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr weiter zu forcieren und eine echte Mobilitätsalternative für den Stadtverkehr zu bieten. Die ViP berät ihre Kund*innen in der „mobiagentur“ und steht im engen Austausch mit ihnen. Das gestattet es ihr, ihre Angebote bedarfsgerecht auszurichten.

MIT BILDER MOTIVIEREN
Kampagne zur Maskenpflicht

CORONA-KRISENMANAGEMENT

Auch 2021 hat sich die ViP mit allen Kräften der herausfordernden Pandemiesituation gestellt. In enger Abstimmung mit der Landeshauptstadt, den Branchenverbänden und dem Sicherheitsdienstleister GSE PROTECT Gesellschaft für Sicherheit und Eigentumsschutz mbH war das ViP-Corona-Krisenmanagement stetig dabei, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen und bei Bedarf neu zu justieren. Getroffene Maßnahmen wurden regelmäßig intern ausgewertet und Optimierungen abgeleitet.

Fahrgastinformationen, die Maskenverteilung vor Ort, Aufklärungs- und Informationsaktionen für Fahrgäste sowie die regelmäßige Desinfektion der Fahrzeuge bildeten wichtige Bausteine im Kampf gegen Corona. Die beiden Kundenbüros wurden zu den angekündigten Öffnungszeiten offengehalten. Ziel war es, selbst bei hohen krankheitsbedingten Ausfällen von Beschäftigten mindestens ein Büro für die Anliegen der Fahrgäste geöffnet zu lassen. Das ist gelungen.

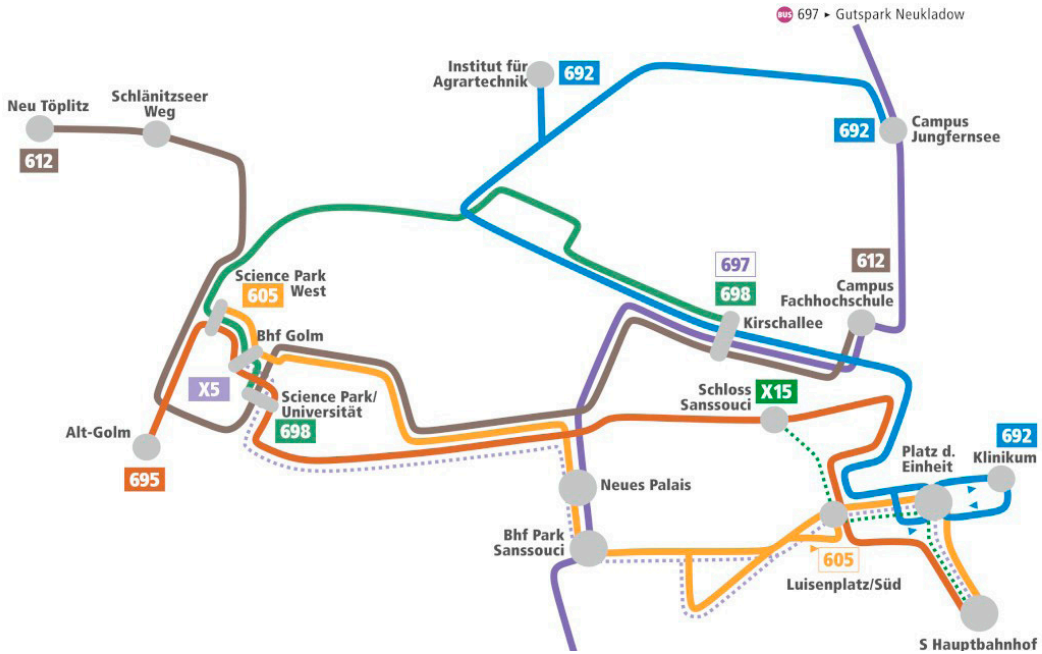
> *„Der ÖPNV in Potsdam stellt auch weiterhin ein sicheres Beförderungsangebot dar. Dafür sorgen wir mit unserem Hygienekonzept.“*
> Claudia Wiest, ViP-Geschäftsführerin

Ihre Fachbereiche hat die ViP gemäß einer Prioritätenliste besetzt. Oberste Priorität genossen Leitstelle, Stromversorgung, Gleisbau, Werkstatt und Disposition. Im Fahrdienst galt der Besetzung der Stammlinien – wie etwa der Straßenbahnen 91, 92, 96, der Buslinien 605, 638 sowie der Schülerrelationen – oberste Priorität. Hier nutzte die ViP sämtliche verfügbare Ressourcen, setzte Subunternehmen, Verwaltungsmitarbeitende, Mitarbeitende der technischen Bereiche sowie Aushilfsfahrer*innen ein.
Im zweiten Lockdown (16.12.2020 bis 08.03.2021) hat die ViP temporäre Fahrplananpassungen vorgenommen. Grundlage dafür bildete die Grundsatzentscheidung der Landeshauptstadt, zugunsten großer Abstände zwischen den Fahrgästen das normale Angebot weitestgehend beizubehalten. Zusätzlich kam es zu kleinteiligen Anpassungen aufgrund der Nachfrage im Schüler- und Nachtverkehr. So verkehrte die Tram 98 häufiger, der Takt der Nachtlinie N 14 wurde an den Wochenenden auf 30 Minuten verdichtet, an Feiertagen gab es Zusatzangebote.
Mit dem erneuten Anstieg der Corona-Zahlen im Herbst 2021 setzte die ViP in ihren Fahrzeugen die 3G-Regelungen des geänderten Infektionsschutzes der Bundesregierung um und ließ deren Einhaltung stichprobenhaft durch GSE PROTECT kontrollieren. Die Maskenpflicht galt ebenso für das Fahrpersonal im Falle des Fahrgastkontaktes (z.B. bei Ein- oder Ausstiegshilfe Rolli) und das Kontrollpersonal. Wegen der verschärften Situation wurde zum Schutz des Personals auch der vordere Buseinstieg wieder aufgehoben. Aus Kapazitätsgründen sah sich das Unternehmen zum Jahresende 2021 gezwungen, das Fahrtenangebot von Tram und Bus vorübergehend anzupassen. Hintergrund war die Personalsituation, die sich pandemiebedingt weiter verschärft hatte.

ZUVERLÄSSIG
Straßenbahn im Potsdamer Norden

FAHRPLAN: BUSKONZEPT NORDWEST – EIN GROßER MEILENSTEIN

Gemeinsam mit der Landeshauptstadt stellt sich die ViP dem derzeit vor allem im Westen und Norden der Stadt wachsenden Mobilitätsbedarf. Ziel des Buskonzeptes Nordwest ist ein verbessertes Nahverkehrsangebot mit bedarfsgerechter Linienführung.



Potsdams Westen wächst, das führt zu einem erhöhten Mobilitätsbedarf. Um dem gerecht zu werden, entwickelten ViP und Landeshauptstadt Potsdam das „Buskonzept Nordwest". Ziel ist ein verbessertes Nahverkehrsangebot mit bedarfsgerechter Linienführung, insbesondere für Reisende, die den Regionalverkehr von und nach Potsdam nutzen. Laut ViP-Geschäftsführer Uwe Loeschmann soll Busfahren künftig noch einfacher, schneller und mit weniger Umsteigen möglich sein. „Damit reagieren wir auf die vielfältigen Bedürfnisse der wachsenden Universitäts- und Wissenschaftsstadt Potsdam."

Mit einer digitalen Bürgerinformation und einer Vor-Ort-Bürgerveranstaltung in Eiche informierte die ViP Ende Oktober/Anfang November 2021 über den aktuellen Stand der Planungen zum Buskonzept Nordwest, beantwortete Bürgerfragen und nahm Anregungen sowie Ideen entgegen.

Das Konzept berücksichtigt den Umzug von Schulstandorten, die Erweiterungen von Wissenschaftseinrichtungen und den Bau neuer Wohngebiete. Die stärkere Orientierung des Busnetzes auf Bahnhöfe und Tramlinien vermeidet Parallelverbindungen. Vorgesehen ist unter anderem, wichtige ÖPNV-Routen im Potsdamer Nordwesten neu zu ordnen und eine neue schnelle Verbindung zwischen Bornstedt/Bornim und Potsdam-West anzubieten. Damit entfällt der bisher notwendige Umweg durch die Innenstadt. Die Veränderungen betreffen die Buslinien 605 (zusätzlich 606), 612, 692, 695, 697, 698, X5 und X15.

Mit der Verlängerung des künftiges Busses 698 bis zum Bahnhof Golm setzen Landeshauptstadt und ViP im Übrigen einen vielfach in den Foren geäußerten Wunsch der Kunden um. Geplant sind weiterhin teilweise neue Direktverbindungen. Die Linie 605 verkehrt künftig im Zehnminutentakt von Golm nach Bhf Charlottenhof. In nur elf Minuten kommen Busfahrgäste künftig von der Kirschallee zum Bhf Park Sanssouci.

Bezogen auf die Buslinien im Gebiet Potsdam Nordwest erhöht sich das Angebot um fünf Prozent. An zwei Standorten entstehen neue Haltestellen, andere werden reaktiviert. Durch den „Lückenschluss" – eine Tangentialverbindung entlang der Amundsenstraße – entfällt für diverse Verbindungen die Notwendigkeit, über die Innenstadt zu fahren. Das spart bis zu 20 Minuten Fahrzeit und verringert die Zahl der Umstiege.

Zugleich bereitet das Buskonzept Nordwest den Potsdamer ÖPNV auf zukünftige Anforderungen vor, wie etwa die wachsende Bedeutung des Bahnhofes Pirschheide durch die neue Regionalbahnanbindung Potsdams an den Flughafen BER.

Das „Buskonzept Nordwest" trat mit Fahrplanwechsel am 9. April 2022 in Kraft

> *„Busfahren wird künftig noch einfacher, schneller und erfordert weniger Umsteigen. Damit reagieren wir auf die vielfältigen Bedürfnisse der wachsenden Universitäts- und Wissenschaftsstadt Potsdam."*
> Uwe Loeschmann, ViP-Geschäftsführer

NETZPLAN
Das neue Buskonzept als Grafik

UNTERWEGS
ViP-Bus an einer Haltestelle

NEUE STRAßENBAHNEN FÜR POTSDAM

Die Straßenbahn, die täglich zehntausende Fahrgäste befördert, gilt als unverzichtbarer Bestandteil des Potsdamer Nahverkehrs. Dem trägt die ViP mit ihrer eng mit der Landeshauptstadt abgestimmten Beschaffungsstrategie Rechnung.

DIE NEUE „TRAMLINK"
So werden Potsdams neue Straßenbahnen, hergestellt von Stadler, aussehen.

Nach einem mehr als zweijährigem Beschaffungsprozess hatte die Stadtverordnetenversammlung mit einer Finanzierungsvereinbarung zwischen Landeshauptstadt, SWP und ViP Anfang Dezember 2021 grünes Licht für neue Niederflurstraßenbahnen gegeben. Damit stehen 60,8 Millionen Euro für den Erwerb von 13 Trams, inklusive Ersatzteilen sowie Werkzeugen, zur Verfügung. Die Trambeschaffung ist eine der größten Einzelinvestitionen der Landeshauptstadt Potsdam seit 1990.

„Damit können wir ab 2025 die von uns seit vielen Jahren gebotene Barrierefreiheit großer Teile der Tram-Flotte auf 100 Prozent komplettieren sowie die ersten Aufgaben im Rahmen der Verkehrserschließung von Krampnitz meistern", unterstreicht ViP-Geschäftsführer Uwe Loeschmann. Die Beauftragung von Stadler als Lieferant der neuen Trams erfolgte am 14. Dezember 2021. Damit wird sich die Potsdamer Fahrzeugflotte von Stadler 31 Straßenbahnen (18 Variobahnen und 13 Tramlinks) erhöhen. Die Lieferung der ersten Fahrzeuge vom Typ TRAMLINK ist für 2024 geplant. Der Servicevertrag für die Instandhaltung läuft über 10 Jahre. Der Vertrag enthält zudem eine Option auf die Lieferung weiterer 12 Straßenbahnen und die Verlängerung des Servicevertrages / Instandhaltung um weitere 6 Jahre.

60,8 Millionen Euro
für neue Niederflurstraßenbahnen – größte Einzelinvestition Potsdams seit 1990.

Mit TRAMLINK liefert Stadler Deutschland ein modulares und flexibles Fahrzeug, das genau auf die Potsdamer Anforderungen ausgerichtet ist. Trotz seiner Länge von 42 Metern ist es bestens geeignet, auch enge Gleisbögen zu durchfahren. In Verbindung mit einem innovativen Fahrwerkkonzept sorgt das Lenksystem für eine ruhige Fahrt. Gleichzeitig ist der TRAMLINK sehr geräuscharm. Neben den 12 Metern mehr Länge bieten die neuen Straßenbahnen im Vergleich zu den bereits im Betrieb befindlichen Variobahnen auch mehr Kapazität und Fahrgastkomfort.

„Klimaschutz und Verkehrswende gibt es nicht zum Nulltarif, unsere Investitionen stellen die Weichen für den weiteren Ausbau der umweltgerechten Mobilität in Potsdam."
Bernd Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt, ViP-Aufsichtsratsvorsitzender

STRATEGIE FÜR DIE BUSFLOTTE

Das Stufenmodell der Clean-Vehicle-Directive sieht vor, dass deutschlandweit neuangeschaffte Busse seit August 2021 mindestens zu 45 Prozent saubere Technologien nutzen müssen, ab 2026 soll dieser Anteil bei mindestens zu 65 Prozent liegen.

BUSFLOTTE
Betriebshof der ViP

Die Busflotte der ViP umfasst 14 Solo-Busse und 46 Gelenkbusse mit einer Nutzungsdauer von jeweils etwa zehn Jahren. Im Zeitraum von 2021 bis 2038 ist die Beschaffung von rund 80 neuen Bussen geplant – davon etwa 50 Prozent als E-Gelenk-Busse und rund 15 Prozent als E-Solo-Busse. Damit folgt die ViP in ihrer Flottenstrategie der von der EU initiierten „Clean Vehicle-Directive“ für saubere und energieeffiziente Straßenfahrzeuge. Mit den inzwischen auch als nationale Verordnung umgesetzten Forderungen werden bei der öffentlichen Auftragsvergabe erstmals verbindliche Mindestziele für die Beschaffung von emissionsarmen und -freien PKW sowie leichten und schweren Nutzfahrzeugen vorgegeben. Die neuen Vorgaben gelten seit dem 2. August 2021.

HYBRID-FAHRZEUGE

Mit den sogenannten Mild-Hybrid-Fahrzeugen des Herstellers MAN ist die ViP bereits mit hocheffizienten Fahrzeugen unterwegs. Im August 2021 hat sie neun MAN-Busse des Typs Lion`s City 18C in Betrieb genommen. Es sind – wie die 2020 ausgelieferten fünf MAN-18C-Busse – Fahrzeuge mit Mildhybrid-Anteil. Die MAN-EfficientHybrid-Technologie nutzt die Bremsenergie, entlastet so den Dieselmotor, reduziert Emissionen und Kraftstoffverbrauch. Dank Start-Stopp-Automatik schaltet sich der Dieselmotor beim Halten ab und sorgt so für eine Emissionsreduktion, während das Bordnetz mit gespeicherter Energie versorgt wird.

E-BUSSE FÜR QUARTIERVERKEHR

Im Rahmen der Quartiersentwicklung im Potsdamer Süden (Babelsberg und Drewitz) sollen künftig verstärkt E-Busse zum Einsatz kommen. Gleiches gilt für das Entwicklungsgebiet Krampnitz, wo die ViP aktiv an einem E-basierten Mobilitätskonzept mitarbeitet, das künftig auch auf andere Wohnquartiere übertragen werden soll. Mittel- bis langfristig schaut sie zudem auf den Einsatz von Wasserstoff – das alles jedoch immer unter der Voraussetzung, dass neue Fahrzeugtechnologie auch bezahlbar sein muss.
Gemeinsam mit der Landeshauptstadt beteiligt sich die ViP am vom Bundesministerium für Mobilität, Verkehr und Infrastruktur initiierten Programm „Modellprojekte im ÖPNV“. Das Förderprogramm fokussiert auf drei Entwicklungsfelder: Verbesserung der Angebotsqualität, Forcierung neuer Antriebstechnologien, Entwicklung und Integration neuer Vertriebsplattformen, inklusive Anreizsysteme. Die maximale Fördersumme je Unternehmen liegt bei 30 Millionen Euro.

HYBRIDBUS
Testfahrzeug der ViP

„Die künftige ViP-Busflotte wird schrittweise konsequent an den Vorgaben der europäischen Clean-Vehicle-Directive (CVD) ausgerichtet, in Teilbereichen ist dies bereits der Fall.“
Uwe Loeschmann, ViP-Geschäftsführer

LINIENEINSATZ
Moderner MAN-Bus der ViP

PLATTFORM FÜR ALLE MOBILITÄTSSERVICES

Die ViP beschäftigte sich 2021 weiter mit dem Thema der nachhaltigen und zukunftsorientierten Mobilität, zu der auch ein modernes Informationssystem gehört. Den ersten Schritt ist sie mit der 2020 eröffneten mobiagentur am Potsdamer Hauptbahnhof gegangen.

In einem zweiten Schritt hat sie eine Firmenberatung ins Leben gerufen und dazu im Vorfeld mit Mitarbeitenden des Stadtwerkeverbundes ein neues On-Demand-Angebot im betrieblichen Mobilitätsmanagement getestet. Ziel des Projektes ist es, Alternativen in der Mobilität von Unternehmen und Mitarbeitenden aufzuzeigen. Mit einem dritten Schritt verfolgt sie das Ziel, eine Mobilitätsplattform für alle Services rund um das Thema Mobilität aufzubauen und sämtliche Mobilitätsakteure in Potsdam miteinander zu vernetzen. Dazu beteiligt sich die ViP am Forschungsprojekt MaaS L.A.B.S. – „Nutzer*innen-zentrierte Mobility-as-a-Service-Plattform: Lebendig, Automatisiert, Bedarfs- & Sharing-orientiert". Mit im Boot sind die Fachhochschule Potsdam (FHP), das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) sowie der IT-Anbieter highQ Computerlösungen GmbH (highQ). Ziel der ViP ist es, komplexe Mobilitätsdienstleistungen zu vermitteln und dabei die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen.

Jörg Mühling, Abteilungsleiter Vertrieb/Marketing der ViP, sagt: „Uns geht es um die einheitliche Kund*innensicht. Mit dem Angebot einer Mobilitätsplattform sollen Mobilitätsdienstleistungen einheitlich auf einer Plattform gebündelt angeboten werden. Neben der Informationsbereitstellung soll eine einheitliche Registrierung den Zugang zur nachhaltigen Mobilität ermöglichen. Unser Ziel lautet: Die Kund*innen können ihre Mobilitätsbelange bedarfsgerecht mit frei wählbarem Start- und Zielpunkt buchen und werden eine Übersicht der abzurechnenden Dienstleistungen in einer Mobilitätsrechnung erhalten."

PILOTPROJEKT
Shuttle für die letzte Meile

KNOTENPUNKT LEIPZIGER DREIECK

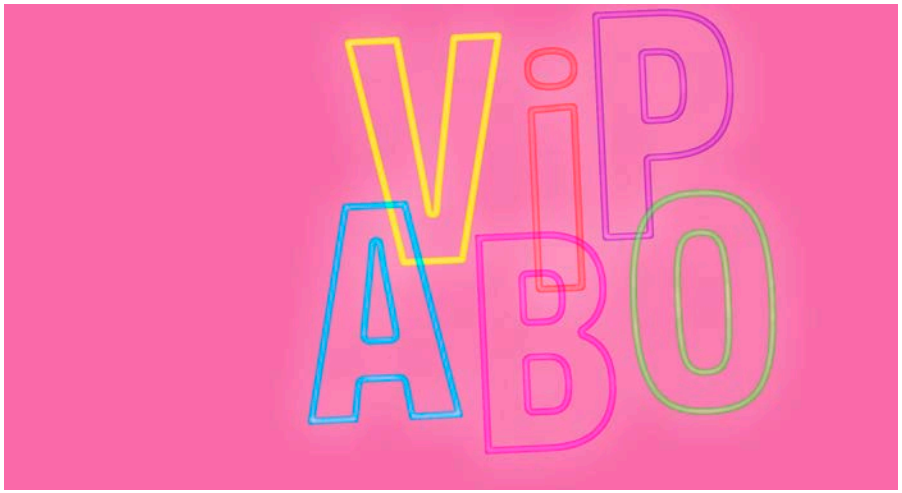
Der Knotenpunkt am Leipziger Dreieck zählt mit 50.000 Autos, 9.000 Fahrrädern und gut 36.000 ÖPNV-Nutzern zu den am meisten befahrenen Kreuzungen im Potsdamer Stadtgebiet. Der Großteil aller Tram- und Buslinien verkehrt hier und bietet den Fahrgästen des ÖPNV die Möglichkeit zum Umstieg auf Regional- und S-Bahnen.

Um die Leistungsfähigkeit des gesamten Knotens zu verbessern und die Verkehrsströme zu entzerren, wird das gesamte Leipziger Dreieck seit 2019 für 24 Millionen Euro umgestaltet. Bauherren sind die Landeshauptstadt Potsdam, der Verkehrsbetrieb Potsdam und die Energie und Wasser Potsdam (EWP). Die Oberbauleitung liegt bei der Landeshauptstadt. Kernstück des Projektes bilden die Verlegung eines neuen Gleises in die Friedrich-Engels-Straße sowie der Bau einer neuen Haltestelle. Mit dem Abschluss der Arbeiten muss für Wendefahrten der Tram am Hauptbahnhof nicht mehr die gesamte Kreuzung gesperrt werden. Die Tram quert jetzt nur noch die Friedrich-Engels-Straße. Damit verbessert sich der Verkehrsfluss sowohl für die Straßenbahn als auch für den motorisierten Individualverkehr auf der Heinrich-Mann-Allee.

Umbau in Zahlen

- zwei Kreuzungen
- sechs Weichen
- 1.900 Meter Schienen
- sechs Schmieranlagen
- ein Unterwerk
- 2.000 Meter Fahrdraht
- 2.000 Meter Tragseile
- 52 Fahrleitungsmasten

DAS LEIPZIGER DREIECK
Luftbild: Lutz Hannemann



ABO-KAMPAGNE
Anzeigenmotiv

FAHRGASTENTWICKLUNG

In der Corona-Pandemie haben mobiles Arbeiten und Homeoffice, Kontaktbeschränkungen sowie Schul- und Kitaschließungen das Mobilitätsverhalten vieler Menschen deutlich verändert. Das spürte auch die ViP durch teilweise erheblich zurückgegangene Fahrgastzahlen – vor allem im ersten Quartal 2021. Um zu erfahren, wie sich die Corona-Pandemie auf die Mobilitätsgewohnheiten – insbesondere auf die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Potsdam und Umland – auswirkt und wie zufrieden Fahrgäste mit den Schutzmaßnahmen der ViP sind, hatte das Unternehmen Ende Mai 2021 rund 800 Bürger*innen aus Potsdam und dem näheren Umland online sowie per Telefon befragt. Hier ein Auszug der Ergebnisse: Es besteht eine große Vertrautheit (ca. 80 Prozent der Befragten) sowie eine überwiegend positive Einstellung gegenüber dem ÖPNV in der Potsdamer Bevölkerung. Während der Corona-Pandemie blieben ca. 50 Prozent der Bevölkerung häufiger zu Hause. Knapp 23 Prozent nutzten den ÖPNV nicht mehr. Etwa zwei Drittel der Potsdamer Bevölkerung kannte die Corona-Maßnahmen des ViP. Insgesamt waren sie mit diesen Maßnahmen zufrieden. Die Maskenverteilung kam gerade bei der jüngeren Zielgruppe gut an. Die ViP-Nutzung wird wahrscheinlich das Vor-Corona-Niveau wieder fast erreichen. Um dies gerade im Abonnementbereich wieder zu erreichen, sind weiterführende Marketing-Maßnahmen nötig, um die Potsdamer Fahrgäste von den vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Abonnements zu überzeugen.

VIDEO
Das ViP-ABO einfach erklärt

FIRMENTICKET

Die positive Entwicklung der Teilnehmerzahlen am Firmenticket mit Arbeitgeberzuschuss hat sich auch im Jahr 2021 fortgesetzt (siehe Tabelle). Das Modell, bei welchem Arbeitgeber die Tickets für ihre Mitarbeitenden mit einem steuerfreien Zuschuss unterstützen und somit eine Reduzierung des Fahrpreises erzielt wird, findet weiterhin Zuspruch bei den Firmen und bei Beschäftigten. Auch wenn die Zuwächse in den Corona-Jahren nicht in der Größenordnung erzielt werden konnten wie bei der Einführung des Angebotes, kann insgesamt ein positives Fazit gezogen werden.

„STEIG EIN, KOMM VORBEI"

Unter dem Motto „Besser mobil. Besser leben. STEIG EIN, KOMM VORBEI!" startete die ViP gemeinsam mit lokalen Partnern Ende Juli 2021 eine Kampagne, um die Akzeptanz der öffentlichen Verkehrsmittel und deren Nutzung zu stärken und damit Kund*innen zurückzuholen. Hintergrund war das durch die Corona-Pandemie veränderte Mobilitätsverhalten der Potsdamer*innen mit teilweise erheblich zurückgegangenen Fahrgastzahlen. Im Juli 21 hatten wir wieder ca. 70 Prozent der Fahrgäste zu vor-Corona, in größten Lock-Down-Zeiten waren wir bei nur noch ca. 50 Prozent der Fahrgäste .

ABO-KAMPAGNE

Um den Trend rückläufiger Fahrgastzahlen zu stoppen und umzukehren, offerierte die ViP Kund*innen mit einer neuen Abo-Kampagne ab September 2021 attraktive Angebote und Aktionen für den Ein- beziehungsweise Wiedereinstieg in ein ViP-Abonnement. Dabei kooperierte die ViP erneut mit regionalen Partnern, die zusätzliche Geschenkgutscheine für Kino, Blumen, kulinarischen Genuss und mehr bereitstellten.

„Wir möchten verlorene Abonnenten wieder in unseren Fahrzeugen begrüßen und neue Stammkunden gewinnen", betonte die kaufmännische Geschäftsführerin der ViP Claudia Wiest. „Bei unseren ViP-Abo-Kunden, die uns während der Pandemie die Treue gehalten haben, möchten wir uns – zusätzlich zu bestehenden Angeboten für die ViP-Abo-Familie – mit besonderen Angeboten bedanken." Über 2000 Nutzerinnen und Nutzer haben die monatlich wechselnden Angebote in Anspruch genommen. Flankiert wurden diese Angebote mit Ausflugsvorschlägen, um den Menschen mit besonderen Angebote zu animieren, die Stadt mit ÖPNV wiederzuentdecken.

STEIGENDE TENDENZ BEI DEN FIRMENTICKETS

Zeitraum	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2019	3.246	3.212	3.240	3.221	3.194	3.176	3.114	3.053	3.229	3.638	4.086	4.347
2020	4.727	4.980	5.479	5.765	5.801	5.779	5.822	5.827	6.343	6.587	6.674	6.719
2021	6.613	6.601	6.588	6.579	6.605	6.614	6.633	6.729	6.822	6.972	7.090	7.187

FAHREN, BEFÖRDERN UND MEHR

Die ViP bringt ihre Fahrgäste von A nach B – coronakonform, sicher und komfortabel. Dafür bietet sie insbesondere ihren Ticket-Abonnent*innen neben maßgeschneiderten Tarifen zahlreiche weitere Highlights.

50.000 MASKEN VERTEILT

Ab Februar 2021 unterstützte die ViP das verpflichtende Tragen medizinischer Masken in Fahrzeugen, Bahnhöfen und an Haltestellen mit der Ausgabe von 50.000 FFP2-Masken an Abo- und Firmenticket-Kunden sowie Schüler*innen. Zusammen mit einem persönlichen Anschreiben erhielten annähernd 23.000 Stammkunden als Dankeschön für ihre Treue zur ViP eine FFP2-Maske. „Für uns ist es ein wichtiges Anliegen, auch in dieser für alle so schwierigen Zeit den Kontakt zu den Fahrgästen zu halten", betonte ViP-Geschäftsführerin Claudia Wiest in diesem Kontext. An Schüler*innen wurden mit Öffnung der Schulen insgesamt 27.000 Masken ausgegeben.

EXKLUSIVES KONZERT MIT ABO

Zum 20-jährigen Jubiläum der Kammerakademie Potsdam boten Kammerakademie und ViP einen exklusiven Konzertbesuch für ViP-Abo-Kund*innen im Nikolaisaal. Der renommierte Bratscher Nils Mönkemeyer spielte das berühmte Klarinettenkonzert von Mozart in einer Fassung für Viola. Der junge englische Dirigent Jonathan Bloxham dirigierte die Sinfonie Nr. 39 von Joseph Haydn. Ziel der ViP-Aktion war es, den ViP-Abo-Kund*innen für ihre Treue während der Pandemie danken.

FREIER EINTRITT IN STRANDBÄDER

Gemeinsam mit der Bäderlandschaft Potsdam ermöglichte die ViP allen Schüler*innen gegen Vorlage ihres Schülertickets in den Herbstferien 2021 einen dreistündigen Eintritt ins blu familie für nur zwei Euro. Ende Oktober lud sie zum ViP-Familiennachmittag ins blu familie – bei freiem Eintritt für ViP-Abo-Kund*innen in Begleitung eines Kindes ein.

VIP-KUNDENBEIRAT

Die ViP befördert jährlich Millionen Fahrgäste. Um ihre Leistungen kundengerecht zu erbringen, sucht sie den regelmäßigen Austausch mit den ÖPNV-Nutzern. Ein wichtiges Forum ist dabei die Arbeit des Kundenbeirates. Auf der Tagesordnung der Arbeitsgruppen- und Beiratssitzungen standen 2021 aktuelle Themen, die Kunden und ViP gleichermaßen bewegten.

Pandemiebedingt fanden die drei Treffen des Kundenbeirates 2021 zum Teil digital statt. Diskutiert wurden die Themen Fahrausweisautomaten und Echtzeitabfahren (Mai 2021), VBB-App und Kundenrückgewinnung (September 2021) sowie Fahrtenausfälle und Fahrplanwechsel (November 2021). Erfreut zeigte sich der Beirat über die Ankündigung, dass an den Endhaltestellen Glienicker Brücke und Bahnhof Pirschheide im Jahr 2022 DFI-Anlagen zur digitalen Anzeige der Fahrzeiten eingerichtet werden.

10 JAHRE ELEKTRONISCHES TICKETING

Am 1. September 2021 beging die ViP das zehnte Jahr ihres elektronischen Ticketings. Schrittweise wurden alle Kundengruppen mit elektronischen Tickets versorgt. Das letzte Papierticket war 2015 an Stammkunden ausgegeben worden. Parallel hat die ViP in den vergangenen Jahren die Systeme so weiter entwickelt, dass Kunden*innen ihre Abonnements und Firmentickets online abschließen können. Webbasierte Schnittstellen ermöglichen zugleich die Prozessoptimierung in den Vertriebssystemen der ViP.

Auch künftig richtet die ViP ihre Vertriebsstrategie auf die Möglichkeiten, Vorzüge und Potenziale der Digitalisierung aus. Dazu gehört zum Beispiel die Weiterentwicklung von Handy-Tickets, bei der die ViP mit der BVG und den übrigen Verkehrsunternehmen im VBB kooperiert. Auch das Abonnement soll künftig auf dem Handy möglich sein.

SICHER UNTERWEGS
Schülerinnen mit FFP2-Maske

STIMME DER FAHRGÄSTE
Der Kundenbeirat bei einer Sonderfahrt mit einer Tatrabahn KT4D

ZUM WEITERLESEN
Die Webseite zum Kundenbeirat

NEUES PERSONAL – WIR LASSEN UNS WAS EINFALLEN

Im Zusammenspiel mit allen Kolleg*innen sorgte jeder einzelne Mitarbeitende in den Bereichen Verkehr, Werkstatt, Technik, Verwaltung, Kundenservice oder Infrastruktur dafür, dass die ViP 2021 ein qualitativ hochwertiges Verkehrsangebot auf Schiene und Straße bringen konnte – nachhaltig und mit modernster Technologie. Das soll auch in Zukunft so sein.

Auch 2021 hat sich die ViP der Herausforderung gestellt, ihre Verkehrsdienstleistungen quantitativ den Erfordernissen der Landeshauptstadt und qualitativ den Bedürfnissen der Fahrgäste entsprechend weiterzuentwickeln. Dazu gehören Streckenverlängerungen ebenso wie die weitere Modernisierung der Fahrzeugflotte und das umfassende Serviceangebot. Dazu kamen die besonderen Maßnahmen der Corona-Pandemie.
Neben ihren Maßnahmen für Fahrgäste hat die ViP auch große Anstrengungen zum Schutz ihrer Mitarbeitenden während der Pandemie unternommen. Zu den im dafür aufgestellten Hygienekonzept erfassten Maßnahmen gehörten unter anderem die Bereitstellung von Masken, Schnelltests und Impfungen. Der Betriebsarzt unterbreite Impfangebote, beispielsweise für Booster-Impfungen.

VIP VERSTÄRKT RECRUITING

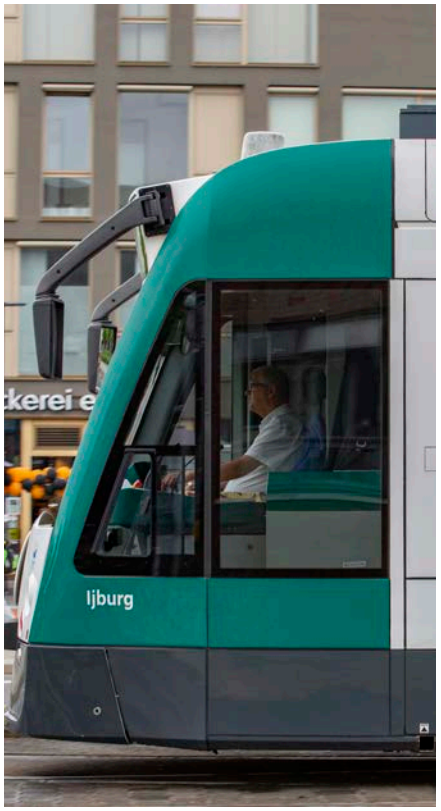
Um optimal aufgestellt zu sein, bemüht sich die ViP – neben der Betreuung ihres Stammpersonals – regelmäßig darum, neue, engagierte Mitarbeiter*innen für die verschiedenen Unternehmensbereiche zu gewinnen. Im September 2021 verstärkte sie ihre Aktivitäten zur Gewinnung von Personal im Fahrdienst. Gesucht wurden speziell Fahrer*innen für Bus und Straßenbahn. ViP-Geschäftsführerin Claudia Wiest betonte in diesem Zusammenhang, dass speziell im Fahrdienst die Rekrutierung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine anspruchsvolle Aufgabe bleibe, der sich die ViP stellt. Für das Recruiting von Fachkräften wie auch Neueinsteigern nutze die ViP externe und interne Kommunikationskanäle ebenso wie die Möglichkeiten des Stadtwerkeverbundes, darunter klassische Anzeigen, Werbung an Fahrzeugen und Social-Media-Aktivitäten.

BELIEBTE KOMBIFAHRER

Gute Erfahrungen hat die ViP mit der Ausbildung so genannter „Kombifahrer“ gemacht, die gleichermaßen auf Bussen und Straßenbahnen einsetzbar sind. Damit ist eine größere Flexibilität in der Dienstplanung möglich. Neben der betriebseigenen Fahrschulausbildung mit eigener Fahrschul-Tram und Bussen wurde auch die Zusammenarbeit mit regionalen Bus-Fahrschulen intensiviert. Angesprochen waren neben ausgebildeten Busfahrer*innen auch LKW-Fahrer mit Interesse zur weiteren Qualifizierung zum Busfahrer.

MITARBEITER WERBEN MITARBEITER

Der Fachkräftemangel sowie die steigenden Anforderungen an einen sicheren, nachhaltigen und komfortablen Nahverkehr veranlassen die ViP, alle Recruitingmöglichkeiten gründlich auszuschöpfen. So entstand 2021 die Initiative „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“, in der Mitarbeitende als Vermittler agierten. Bei einer erfolgreichen Einstellung eines neuen Mitarbeitenden durften sich die Vermittelnden über eine Prämie von 250 Euro freuen. Die Aktion galt für alle Mitarbeitenden des Stadtwerkeverbundes.



JOB AM STEUER
Kampagnenmotiv der ViP

AUFGEGLEIST
Combino-Fahrer bei der Arbeit

DIE „ÖFFIS“ – EIN WICHTIGER UMWELTPARTNER

Bei der Umsetzung der Klimaziele der Landeshauptstadt Potsdam spielt die ViP eine herausragende Rolle. Mit zahlreichen Maßnahmen setzt sie sich dafür ein, die im Verkehr verursachten Schadstoffe zu reduzieren und Ressourcen einzusparen. Das gelingt unter anderem durch die umfangreiche Modernisierung der Fahrzeugflotte und den Umstieg beim Bus auf alternative Antriebsformen wie Strom.

Um zugleich den Individualverkehr weiter einzuschränken fördert die ViP mit dem VBB-Firmenticket als auch mit dem Unternehmensticket für ViP-Mitarbeiter*innen die bequeme Nutzung des ÖPNV. Für Mitarbeitende, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, stellt sie zum größtenteils überdachte Fahrradstellplätze zur Verfügung.
Zur Überwachung und stetigen Verbesserung der eigenen Umweltleistung nutzt die ViP ein Umweltmanagementsystem, das nach der 2005 erfolgten Erstzertifizierung nach ISO 14001 und der EMAS-Zertifizierung im Jahr 2008 kontinuierlich weiterentwickelt und von externen Umweltgutachtern zyklisch testiert wird.

ALTERNATIVE BUSANTRIEBE

Bei ihrer Busflotte setzt die ViP verstärkt auf Elektro- und Hybridantriebe. Die im Einsatz befindlichen fünf Gelenkbusse der Lions City Reihe gehören zur neuesten, besonders klimafreundlichen MAN-Busgeneration. Sie verbrauchen weniger Kraftstoffe, emittieren weniger Schadstoffe und zeigen zugleich deutliche geringere Geräuschemissionen. Die Hauptkomponente bildet ein robuster und verschleißfreier Generator, eingebaut im Antriebsstrang zwischen Motor und Getriebe. Er übernimmt zwei Funktionen: Beim Verzögern und Bremsen fungiert er als Generator und nutzt die anfallende, mechanische Energie zur Erzeugung von Strom (Rekuperation). Beim Anfahren arbeitet er als elektrischer Starter und wandelt die gespeicherte Energie wieder in Bewegungsenergie um. Mit der MAN-EfficientHybrid-Technologie hielt zugleich ein intelligentes Energiemanagementsystem Einzug. Die gespeicherte Energie wird so eingesetzt, dass bei Kraftstoffverbrauch und Schadstoffausstoß stets maximale Einsparpotenziale erreicht werden.

TRAM-FLOTTE

Auch bei der Weiterentwicklung ihrer Tram-Flotte setzt die ViP auf Nachhaltigkeit. Insgesamt 25 Trams als Multigelenkfahrzeuge mit einer Länge von 42 Metern will die ViP neu beschaffen. Ziel ist eine vollständig niederflurige Tram-Flotte bis Ende 2024. Bis dahin sollen auch die zehn letzten Tatra-Bahnen ersetzt sein. Die neuen Bahnen werden vier große und variable Multifunktionsflächen für Kinderwagen, Rollatoren u.ä. haben und damit eine attraktive Mobilitätsalternative sein.

FÄHRE F1 MIT ÖKOSTROM

Das einzige Schiff der ViP, die elektrische Seilfähre, wurde 1984 in Dienst gestellt und fährt seit 2015 ausschließlich mit Ökostrom der EWP. Sie verbindet den Kiewitt mit der Halbinsel Herrmannswerder. Die Linienführung der Fähre beträgt 237 Meter. Genutzt wird sie hauptsächlich von Schüler*innen und Besucher*innen der Halbinsel. Im Herbst 2021 wurde sie generalüberholt. Damit hat sich ihre Betriebserlaubnis bis 2027 verlängert.

ELEKTROMOBILITÄT
Zwei Drittel der Fahrgäste nehmen die Tram

ELEKTRISCHE FÄHRE
Die F1

GRATIS ZUM UMWELTFEST

Am 19. September 2021 setzte die ViP einmal mehr ein Zeichen für den Klimaschutz. Zum Tag des Umweltfestivals – präsentiert von Landeshauptstadt, ViP, ProPotsdam, den Stadtwerken und dem Volkspark Potsdam – lud sie zur kostenfreien Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Potsdamer Tarifbereich AB ein. So konnten Gäste der größten ökologischen Erlebnismeile der Stadt bequem und ohne nervige Parkplatzsuche anreisen. Für alle ViP-Abo-Kunden und Potsdam-Liebe-Kunden der EWP war der Eintritt zum Umweltfest frei.
Als besonderes Highlight pendelten die historischen Straßenbahnen Gotha 177 und der KT4D 001 (Tatra) alle 30 Minuten zwischen Platz der Einheit und Campus Jungfernsee – mit Halt am Volkspark und für ViP-Kund*innen kostenlos.

IHRE ABFÄLLE UNSERE WERTSTOFFE

STEP

„Warum ich das Sammeln von Wertstoffen so wichtig finde? Weil wir damit unsere Ressourcen schonen und Rohstoffe sparen. Ich schaue da bewusst nach vorn, denke daran, was unsere Kinder und Enkelkinder erwartet. Irgendwann werden die natürlichen Rohstoffe erschöpft sein. Wiederverwendung ergibt also ganz viel Sinn."

GUIDO ORSCHINACK
Leiter Anlagen/Wertstoffhöfe, STEP

„In meiner täglichen Arbeit erlebe ich, dass das Umweltbewusstsein in Potsdam bereits sehr gut ausgeprägt ist. Viele kommen mit gut vorsortierten, getrennten Abfällen. Da kann ich nur sagen: Weiter so und mehr davon!"

FELIX HAHN
Teamleiter Wertstoffhof Drewitz, STEP

ENTSORGT FÜR DIE WEITERVERWERTUNG

Die zwei Wertstoffhöfe der STEP in Drewitz und Babelsberg machen Recycling leicht. Von A wie Altglas bis Z wie Ziegel können die Bewohner der Landeshauptstadt dort alles abgeben. Auf diesem Weg werden pro Jahr bis zu 19.000 Tonnen Abfall der Weiterverwertung zugeführt.

Guido Orschinack

Felix Hahn

„Für die einen ist es Müll, für uns sind es Wertstoffe – da sind sich Guido Orschinack, Leiter Anlagen/Wertstoffhöfe, und sein Kollege Felix Hahn, Teamleiter des Wertstoffhofes Drewitz, einig. „Alles, was die Leute zu uns bringen, wird auch verwertet!"

Den Wertstoffhof Drewitz steuern täglich rund 400 Bewohner der Landeshauptstadt an, in Babelsberg sind es um die 150. Sie kommen mit Abfall im Einkaufsbeutel, in der Schubkarre bis hin zum vollbeladenen PKW-Anhänger. Das Gros bilden Sperrmüll und Elektronikhaushaltsgeräte – defekte Kühlschränke, Waschmaschinen, Fernseher und Co. Aber auch Papier und Pappe werden in erheblichen Mengen gebracht. „Verpackungsindustrie und Onlinehandel lassen grüßen. Und wir nehmen es gerne", sagt Hahn, der seit 2015 bei der STEP arbeitet. „Wenn wir denn können", ergänzt der 35-jährige Beelitzer. „Bei einem Vier-Meter-Boot mussten wir auch schon mal den Kopf schütteln. Zu groß!" Die kleinsten hier abgegebenen Wertstoffe seien übrigens Batterien. „Für die haben wir natürlich immer genug Platz."

Was mit all diesen Abfällen geschieht? „Wir sammeln und geben alles an unsere Entsorgungs- und Verwertungspartner weiter", erklärt Orschinack. So können aus alten Reifen neue werden. Schrott geht in die Hochöfen. Papier, Pappe und Glas werden aufgearbeitet, Sperrmüll weiterverarbeitet. Selbst aus Restmüll kann durch Verbrennung Strom und Wärme entstehen.

MÜLL ERZÄHLT GESCHICHTEN

In ihren Jobs sind sie mehr als Entgegennehmer von Abfall. „Wir sind auch Einweiser, Erklärer, Abfallberater bis hin zu Seelentröstern", berichtet Hahn, der seinen Job auf dem Wertstoffhof Drewitz „wirklich gerne" macht. „Vor allem wegen der Kontakte zu den Menschen, die ich hier täglich erleben darf. Die Leute überraschen uns täglich mit ihrem Müll und den Geschichten dahinter. Da bringt jemand einen Kofferraum voller Hausrat und erzählt mir, dass die Mutter gerade gestorben sei, der Haushalt aufgelöst werden müsse. Und ich spüre, dass die richtigen Worte in diesem Moment helfen können, den Schmerz für einen Augenblick zu lindern."

Oder Stichwort Corona-Lockdown: Da sei nicht nur das Abfallaufkommen gestiegen, weil viele die Zeit zum Entrümpeln genutzt hätten, berichtet Orschinack, der seit zehn Jahren bei der STEP arbeitet. „Da haben wir zugleich als Kommunikationsstelle agiert. Gerade für viele Ältere, die oft mit kleinsten Mengen zum Wertstoffhof kamen und einfach mal mit jemandem reden wollten." Orschinack betont, dass es der Stadtentsorgung – trotz eigener erhöhter Krankheitsquoten – gelungen sei, ihre Anlagen durchgehend offenzuhalten. „Der Umschlag des Abfalls der gesamten Stadt Potsdam war zu jeder Zeit gewährleistet", so der 63-Jährige. „Und damit eben auch die Sicherung der Wertstoffe."

Auch Tipps vom Entsorgungsprofi sind beim Besuch der Wertstoffhöfe immer wieder gefragt. Hahn nennt ein Beispiel: „Abfälle zu trennen, kann sparen helfen!" Denn vieles werde zwar kostenfrei entgegengenommen, aber eben auch nicht alles. Bauabfälle zum Beispiel müssen bezahlt werden. Ebenso Fliesen oder Sanitärkeramik. Sperrmüll in haushaltsüblichen Mengen, Altkleider, Glas, Elektrogeräte oder Metallschrott sind hingegen kostenfrei.

MEILENSTEINE DER STADTENTSORGUNG 2021

NEUER VOLUMENZUG BEI DER STEP

Seit dem dritten Quartal 2020 ist für den Transport der Abfälle von der STEP zur Verwertungsanlage ein neues und größeres Sammelfahrzeug im Einsatz. Der spezielle Abrollkipper mit zwei 48 Kubikmeter-Containern im Aufbau kann insgesamt 28 Kubikmeter mehr transportieren, als die bisherigen Fahrzeuge. So konnten 2021 rund 21 Prozent der Laufleistung eingespart sowie 16 Prozent CO_2-Emissionen vermieden werden.

RECHNUNGSDIGITALISIERUNG

Im Zuge der internen Prozessoptimierungen der betrieblichen Abläufe mit dem Ziel, Effizienz und Leistungsfähigkeit zu erhöhen und Ressourcen zu schonen, wurde bis November 2021 der interne Rechnungsdurchlauf vollständig digitalisiert. Eingehende Belege werden durch die Fachabteilungen nur noch via Software (D3) bearbeitet und geprüft. Die Ausweitung auf den externen Rechnungsversand soll folgen.

ALTERNATIVE ANTRIEBE

Eines der Hauptziele der STEP Strategie 2025 ist die Reduktion der Energieverbräuche und die Reduzierung der damit verbundenen Emissionen. Seit mehreren Jahren werden die neuesten Modelle für den Bereich Reinigung und Entsorgung im laufenden Betrieb bei der STEP getestet, so auch 2021. Besonders vollelektrische Kehrmaschinen haben sich als zuverlässig und einsatztauglich erwiesen und wurden in den Fuhrpark übernommen.

UNSERE LEISTUNGEN IM JAHR 2021

WIRTSCHAFT

ENTSORGUNG

Erfasste Abfälle	100.416 Tonnen
davon verwertet	98.712 Tonnen

REINIGUNG

Fahrbahnreinigung inkl. Parkbuchten und -flächen	12.223 Kehrkilometer
Reinigung der Park- und Stadtplätze	6.389 Kehrkilometer
Reinigung der Gehwege *)	827 Kehrkilometer
Reinigung der Radwege: *)	1.577 Kehrkilometer

Begriffserläuterung Kehrkilometer (kkm):
Auf beiden Straßenseiten ist in der jeweils vorgegebenen Breite zu kehren.
* Die Baustelle am Hauptbahnhof-Vorplatz, weitere Baustellen und die Sperrung von Plätzen im Rahmen von Corona-Maßnahmen sorgten für verringerte Leistungen.

ENGAGEMENT

SPENDEN UND SPONSORING

gesamt (Kultur, Soziales und Sport)	7.150 Euro

UMWELT

EMISSIONEN DER FLOTTE

Reduzierung der Feinstaubemissionen (2021 gegenüber 2019)	-22,5 Prozent
Reduzierung der Stickoxidemissionen (2021 gegenüber 2019)	-22,9 Prozent

ERNEUERBARE ENERGIEN

Erneuerbare elektrische Energie aus dem Blockheizkraftwerk	1.959.592 Kilowattstunden

(Stand: 31. Dezember 2021)

SICHERE ENTSORGUNG UND REINIGUNG AUCH IN CORONA-ZEITEN

In bewährter Weise hat die Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP) ihren Dienstleistungsauftrag in der Landeshauptstadt Potsdam 2021 wahrgenommen. Als leistungsstarker, zuverlässiger Partner war sie in der Entsorgung und Reinigung aktiv, um als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb in der wachsenden Stadt Potsdam Entsorgungssicherheit und Sauberkeit zu gewährleisten.

MIT MASKE
Corona-Regeln galten auch auf dem Wertstoffhof

Straßenreinigung, Winterdienst, Restabfall-, Sperrmüll-, Wertstoffsammlung, Schadstoffentsorgung – bereits seit ihrer Gründung 1991 stellt die STEP ihre Dienstleistungen in den Auftrag der Stadt und ihrer Bürger*innen. Zusätzlich erbringt sie – unter anderem mit ihren zwei Wertstoffhöfen – individuelle Dienstleistungen für Privatkund*innen und Gewerbetreibende. Alle betriebswirtschaftlichen Prozesse bei der STEP tragen aktiv zur Umsetzung der Belange der Kreislaufwirtschaft bei. Engagiert und mit Know-how hat die STEP auch im Jahr 2021 die positive Entwicklung des SWP-Verbundes sowie der Remondis-Gruppe aktiv unterstützt. Das spiegelt sich in ihrer erfolgreichen Umsatz- und Ergebnisentwicklung wider.

DER KRISE GETROTZT

Die bereits im März 2020 zum Schutz der Gesundheit von Mitarbeitenden und Kund*innen getroffenen Maßnahmen wurden 2021 fortgeführt. Dazu gehörte unter anderem die Tourenstaffelung nach dem Rotationsprinzip. Demgemäß begannen die einzelnen Bereiche der Entsorgung – kommunale Restabfallsammlung, Biosammlung, Behälterservice, Sperrmüllsammlung, Elektro- und Schrottsammlung, Wertstoffsammlung und gewerbliche Sammlung – zu gestaffelten, unterschiedlichen Zeiten zwischen 6.00 und 8.00 Uhr morgens. Die im Wochenwechsel organisierte Staffelung der Arbeitszeit schränkte das gleichzeitige Aufeinandertreffen der Mitarbeitenden deutlich ein.

Um auch im Kundenservice auf direkte persönliche Kontakte zu verzichten, setzte die STEP verstärkt auf digitales Arbeiten. Die Information und der Austausch mit den Kund*innen erfolgten im Wesentlichen per Telefon, Internet und App.

In den Büroräumen wie auch in der Logistikzentrale haben die Mitarbeitenden alle Regeln wie Abstand halten, Masken- und Testpflicht mit großer Disziplin eingehalten. Zur Erinnerung an die zum Schutz der Gesundheit zu wahrenden Covid-19-Maßnahmen hat die STEP auf ihrem gesamten Betriebsgelände und in den Anlagenbereichen entsprechende Hinweise angebracht und diese stetig an die sich verändernden Gegebenheiten angepasst. Persönliche Schutzausrüstungen wurden, wo erforderlich, bereitgestellt. Auch Hygieneschutzmittel standen allen Mitarbeitenden zur Verfügung. Von den Impfangeboten für Mitarbeitende und ihre Angehörigen wurde rege Gebrauch gemacht.

ZIELE ERREICHT

Auch 2021 verschärfte die Corona-Pandemie deutschlandweit die Rahmenbedingungen für das regionale Wirtschaftswachstum. Das hatte Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der STEP. So schlugen vor allem die Preiserhöhungen für Energieprodukte wie Kraft- und Betriebsstoffe sowie Strom belastend zu Buche. Das Investitionsgeschehen war durch erhebliche Lieferschwierigkeiten – etwa bei der Ersatzbeschaffung bestehender Anlagen sowie im Fuhrpark – geprägt.

Zum anderen führte die Pandemie zu einer Umverteilung der Abfälle. Die verstärkte Nutzung des mobilen Arbeitens in den privaten Haushalten (Homeoffice) bedingte ein erhöhtes Abfallaufkommen im Stadtgebiet.

Insgesamt hat die STEP in allen wesentlichen Bereichen – wie dem Einsammeln von verwertbaren Abfällen und Restabfall im Stadtgebiet Potsdam, dem Umschlag und Transport zu Verwertungs- oder Entsorgungsanlagen, dem Einsammeln, Umschlagen und Transportieren von gebrauchten Leichtverpackungen, Papier, Pappe, Kartonagen und Altglas sowie in der Straßenreinigung und dem Winterdienst – ihre für 2021 geplanten Ziele erreicht.

CORONA MACHT MÜLL
Facebook-Motiv der STEP

MEHR BEHÄLTER UND SAMMLUNG

Gegenüber 2020 sind die kommunalen Sammelmengen beim Restabfall um circa 105 t, beim Bioabfall um circa 335 t und bei Pappe, Papier, Kartonagen (PPK) um 296 t gestiegen. Die biogenen Abfälle im Restabfall haben sich weiter reduziert. Das ist erfreulich und zeugt vom gestiegenen Bewusstsein der Potsdamer*innen für das sachgemäße Trennen der einzelnen Abfallfraktionen. Die Bürger*innen weiter dafür zu sensibilisieren, betrachtet die STEP als weiterhin wichtige Aufgabe. Fehlerhaft befüllte Behälter werden bereits während des Entsorgungsvorgangs erfasst und dokumentiert.

Abfallmengen 2021

- **rund 105 Tonnen mehr Restabfall**
- **rund 335 Tonnen mehr Bioabfall**
- **rund 106 Tonnen mehr Altpapier**

In der Entsorgung erhöhte sich 2021 die Gesamtbehälteranzahl um 1.636 auf 85.922 Stück. Diese Entwicklung steht in engem Zusammenhang mit dem weiteren Bevölkerungswachstum in der Landeshauptstadt. Bei allen anderen Abfallfraktionen erhöhten sich die Zahlen der aufgestellten Behälter ebenfalls kontinuierlich. Allein die Aufstellung von zusätzlichen Bioabfallbehältern schlägt mit 966 Stück zu Buche. Das hängt zum einem mit der gestiegenen Bioabfallmenge zusammen, zum anderen mit der durch den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE) im ersten Halbjahr 2021 durchgeführten Kontrolle der Anmeldungen der „Eigenkompostierer".

Mit ihrer engen und praxisnahen Zusammenarbeit haben der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger (örE) der Landeshauptstadt und die STEP erreicht, dass die Bürger*innen ihre Abfälle bewusster sortieren – ein Trend, der sich seit einigen Jahren fortsetzt, sodass sich beispielsweise der Anteil der biogenen Abfälle im Restabfall seit Einführung der Biotonne im Jahr 2016 stetig reduziert. Das bewusstere Abfallverhalten der Potsdamer*innen hat dazu beigetragen, dass die nutzbaren Wertstoffmengen kontinuierlich gestiegen sind.

DEZENTRALE BETRIEBSSTANDORTE

Auch 2021 hat die STEP die dezentrale Entwicklung ihrer Wertstoffhöfe weiter vorangetrieben. Ziel ist die wirtschaftliche Vernetzung der Standorte. Dabei wurden insbesondere Möglichkeiten zur Kompensation der kommunalen Annahme- und Sammelsysteme durch gewerbliche Systeme betrachtet. Der Fokus lag auf der Verbesserung des Angebotes für Kleinanlieferer an den bestehenden Wertstoffhöfen und Anlagenstandorten. Zugleich prüft die STEP eine Implementierung weiterer, kompakt gestalteter Annahmestellen.

QUALIFIZIERT UND ZERTIFIZIERT

Als qualifizierter Entsorgungsfachbetrieb erfüllte die STEP auch 2021 die hohen Anforderungen der Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV). Die stetig steigenden Wertstoffmengen werden getrennt erfasst und einer fachgerechten Verwertung zugeführt. Bei der Beseitigung von Abfällen, die sich nicht wiederverwerten lassen, garantierte die STEP eine ordnungsgemäße, schadlose Entsorgung und damit ein hohes Maß an Entsorgungssicherheit. In der Aufbereitungsanlage der Energy from Waste GmbH in Helmstedt werden die in der Landeshauptstadt Potsdam eingesammelten Restabfälle thermisch verwertet. Zudem wird daraus umweltschonend Energie erzeugt.

Die Bioabfälle der Landeshauptstadt sind in der Kompostierungsanlage der Firma Pro Arkades Kompostierungsgesellschaft mbH & Co. KG in Blankenfelde-Mahlow weiter verwertet worden. Zur Aufrechterhaltung ihrer Zertifizierungen unterzieht sich die STEP in jährlichen Audits einer regelmäßigen Überprüfung durch unabhängige Auditoren. Das betrifft:

- das Audit „Entsorgungsfachbetrieb" gemäß § 56 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes in Verbindung mit der Entsorgungsfachbetriebeverordnung
- das Audit „Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015" für den Geltungsbereich: Entsorgungswirtschaft inkl. Erbringung sonstiger Dienstleistungen (Fahrzeugservice des eigenen Fuhrparks, einfache Bautätigkeiten); Sammeln, Befördern, Lagern, Behandeln und Verwerten von Abfällen; Straßenreinigung, Winterdienst und Grünflächenpflege.
- das „Umweltmanagementsystem nach EMAS" mit den Standorten: Hauptsitz mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof (Drewitzer Straße 47, 14478 Potsdam), Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz (Zum Heizwerk 18, 14478 Potsdam), Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Neuendorfer Anger (Neuendorfer Anger 9, 14482 Potsdam), Betriebshof Nedlitz (Lerchensteig 25 b, 14469 Potsdam) und Deponie Fresdorfer Heide (14552 Michendorf)

ABFÄLLE MIT WERT
Elektroschrott auf dem Wertstoffhof Drewitz

VIDEO
Biotonnenreinigung in Potsdam

WINTERDIENST MEISTERTE AUFGABEN

In der Winterdienstsaison 2020/21 ist die STEP insgesamt 60 Einsätze gefahren, darunter 16 Volleinsätze (Fahrbahnen, Rad- und Gehwege, Kreuzungen, Plätze). Die Einsatzbereitschaft des Personals war hoch, alle Anlagen, Fahrzeuge und Geräte wurden vorschriftsmäßig gewartet. Damit verlief die Saison ohne nennenswerte Ausfälle. Kundenreklamationen wurden kurzfristig abgearbeitet und ausgewertet, sodass neue Erkenntnisse den Personal- und Technikeinsatz in der Winterdienstsaison 2021/22 optimieren konnten. In der Winterdienstsaison 2021/22 fuhr die STEP an 62 Tagen Winterdiensteinsätze, davon an 15 Tagen Volleinsätze (Fahrbahnen, Rad- und Gehwege, Kreuzungen) und an sieben Tagen Teileinsätze (in der Regel nur Fahrbahnen und Radwege). Besonderes Augenmerk galt dem präventiven Winterdienst, der vornehmlich in den frühen Morgen- beziehungsweise Abendstunden erfolgte. Bei der Koordinierung der Einsätze hat sich die seit November 2021 auf der Langen Brücke installierte Wetterstation bewährt. Die winterdienstliche Betreuung in der Landeshauptstadt Potsdam erfolgte vom Betriebshof in der Drewitzer Straße und vom Winterdienststützpunkt in Nedlitz. Neben der Durchführung eines Fahrsicherheitstrainings wurden die Mitarbeitenden im Einsatz von Streustoffen, im Umgang mit der Technik, mit Wetter- sowie möglichen Starkwetterereignissen und den aktuellen rechtlichen Anforderungen geschult.

AUTARKE WINTERDIENSTANLAGEN

Die in der Winterdienstsaison 2020/21 durchgeführten Tests mit autarken Winterdienstanlagen verliefen positiv. Die Anlagen können sofort – ohne hydraulische sowie elektrische Verbindungen – auf ein Abroll- oder Absetzfahrzeug aufgesetzt und mit Streumaterial befüllt werden. In Betrieb genommen werden sie über eine Funkfernbedienung aus dem Fahrerhaus. Sie sind sofort startbereit. Auch der Umweltaspekt findet Berücksichtigung: Der Fahrer kann die Anteile an Salz und Sole – je nach vorliegenden Wetterdaten – selbst einstellen.

IM EINSATZ
STEP-Winterdienstfahrzeug in der Innenstadt

NACHHALTIG GEPFLEGT

In den von ihr betreuten Straßen und Flächen der Landeshauptstadt hat die STEP auch 2021 ein ordentliches Erscheinungsbild und einen nachhaltigen Pflegezustand gewährleistet.
In den Wintermonaten zu Jahresbeginn wurden die beauftragten Flächen, Straßen und Wege in vollem Umfang planmäßig gereinigt. Einzige Ausnahme: Ab -5 °C konnten die Kehrmaschinen nicht eingesetzt werden, um ein Einfrieren der wasserführenden Leitungen zu vermeiden. Die Pflegearbeiten auf den Grünflächen der zahlreichen städtischen Grundstücke, Verwaltungsgebäude und in den Liegenschaften von Wohnungsbaugenossenschaften hat die STEP kontinuierlich ausgeführt. Dazu gehörten unter anderem turnusmäßige Gehölzschnitte bis Ende Februar, die mechanische Unkrautbekämpfung und die Säuberung der Grünflächen.
Bedingt durch die Corona-Pandemie war die Silvesterreinigung 2021/22 kaum erforderlich.

60 PROZENT MEHR PFLANZENWUCHS

Die Witterungsbedingungen im Frühjahr und Sommer 2021 begünstigten das Pflanzenwachstum bezogen auf die vergangenen Jahre um gut 60 Prozent. Das zeigte sich zum Beispiel bei der Rasenmahd. Den damit verbundenen gestiegenen Pflegeaufwand hat die STEP mit erhöhtem Personaleinsatz und ihrer leistungsstarken Maschinenflotte abgefangen. Die Straßenbäume in der Landeshauptstadt wurden vollständig in einem Baumkataster erfasst. Wertvoll dabei war neben den guten Ortskenntnissen auch das profunde Fachwissen der STEP zu allen Fragen rund um das städtische Grün.

LAUBENTSORGUNG

Die Laubsaison startete planmäßig Anfang Oktober und lief erfolgreich bis Ende des Jahres. Die technischen und personellen Planungen dafür hatte die STEP Ende September abgeschlossen. Wichtig war das vor allem im Hinblick auf vorzunehmende verkehrstechnische Maßnahmen wie Straßensperrungen, die mit dem Ordnungsamt der Landeshauptstadt abgestimmt und umgesetzt wurden. Insgesamt hat die STEP 2021 rund 1.550 Tonnen Laub eingesammelt.

KOMPOSTIERUNG OPTIMIERT

2021 konnte die STEP verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des Kompostierungsprozesses umsetzen, die insbesondere auf eine Vermeidung von Geruchsemissionen abzielten. Eine zusätzliche Lagerfläche wird den Verkauf von Kompost zukünftig noch kundenfreundlicher gestalten. Seit der Wiedereröffnung der Kompostierungsanlage am 23. März 2022 können Potsdamer*innen saisonal wieder Strauch-, Baum- und Heckenschnitt, Gartenabfälle und Rasenschnitt kostenpflichtig abgeben. Die STEP produziert aus organischen Grünabfällen hochwertigen, mit dem RAL-Gütesiegel ausgezeichneten Kompost für den biologischen Landbau. Der zertifizierte Kompost unterliegt einer regelmäßigen und unabhängigen Qualitätskontrolle durch die Bundesgütegemeinschaft Kompost (BGK). Neben der Anlieferung in Nedlitz können Grünabfälle auch an den STEP-Wertstoffhöfen kostenpflichtig abgegeben werden.

VIDEO
Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) | Fragen & Antworten

IN DIE FAHRZEUGFLOTTE INVESTIERT

Für ein Unternehmen wie die STEP ist die Fahrzeugflotte von zentraler Bedeutung. Investitionen in Fahrzeuge sowie in die Infrastruktur zum Betrieb und zur Fahrzeugwartung und -instandsetzung sind wichtige Komponenten für den nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Die STEP verfügt über 142 Nutzfahrzeuge (z.B. Abfallsammelfahrzeuge und Kehrmaschinen, Abroll-, Absetzkipper, Transportfahrzeuge ohne Anhänger, Spezialfahrzeuge) mit einem Durchschnittsalter von 6,9 Jahren (Stand März 2022). 130 Nutzfahrzeuge entsprechen aktuell den umweltfreundlichsten Diesel-Abgasnormen Euro 5 oder Euro 6. Die vorhandenen 53 Arbeitsmaschinen der STEP haben ein Durchschnittsalter von 8,1 Jahren. Dazu gehören Bagger, Radlader, Stapler, Rasenmäher und -traktoren, mobile Siebanlagen, Schredder und verschiedene Geräteträger. Die Fahrzeugkategorie „Pkw“ (Pkw, Twizy, Transporter) umfasst insgesamt 29 Fahrzeuge mit einem Durchschnittsalter von 5,3 Jahren.

PRITSCHENWAGEN FÜR BEHÄLTER

Im Bereich „Behälterservice“ hat die STEP in einen neuen Pritschenwagen mit Kran investiert, der seit Februar 2022 zur Verfügung steht. Durch die größere Ladebordwand lässt er sich flexibel nutzen.

NEUE KOMPAKTKEHRMASCHINE

Zudem kommt im Bereich Straßenreinigung die mittlerweile dritte Kompaktkehrmaschine zum Einsatz. Sie punktet unter anderem mit ihrem emissionsarmen Euro-6D-Dieselmotor, der laufruhig, mit einem niedrigeren Kraftstoffverbrauch und reduzierten Abgaswerten arbeitet. Zu ihrer Ausstattung nach neuestem Stand der Technik gehören unter anderem eine Knicklenkung und ein gerader Ansaugschlauch, der für ein optimales Ansaugen des Kehrgutes sorgt. Die wendige Kompaktkehrmaschine reinigt sowohl engste Durchgänge als auch große Flächen effizient und wirtschaftlich. Das Verladen des Kehrgutes kann durch Hochentleerung erfolgen. So lassen sich zum Beispiel mobile Container im Stadtgebiet bequem entleeren.

AUF NEUESTEM STAND
Kompaktkehrmaschine der STEP

NEUES KLEINSTSAMMELFAHRZEUG

Neu im Bereich Reinigung ist auch das seit Mitte Oktober 2021 vor allem in der kommunalen und teilweise in der gewerblichen Papierkorbentleerung zum Einsatz kommende weitere Kleinstsammelfahrzeug. Im Gegensatz zum vorhandenen Fahrzeug mit Seitenladereinwurf punktet es mit einem höheren Fassungsvermögen. So konnten die Papierkorbtouren optimiert werden.

VW-E-CADDY

Seit Mitte 2021 nutzt der Bereich Straßenreinigung ein VW Elektro Caddy mit einer Reichweite von rund 120 Kilometern. Der platzsparende Einbau von Akkus im Unterboden macht das Fahrzeug sehr geräumig. Zum Einsatz kommt der E-Caddy für Qualitätskontrollen im Stadtgebiet, Vor-Ort-Kundengespräche und Teameinsätze.

NEUE EU-VERORDNUNG UMGESETZT

Die seit Juli 2021 geltende neue EU-Verordnung für Kfz-Werkstätten sieht vor, die Abgasuntersuchungen (AU), die Sicherheits- (SP) oder Gasanlagenprüfungen (GAP) selbst durchzuführen. Dafür hat sich die STEP auf Anraten des Zentralverbandes des Deutschen Kfz-Gewerbes (ZDK) dem Qualitätsmanagementsystem des Bundesinnungsverbandes AÜK (Akkreditierte Überprüfung im Kraftfahrzeuggewerbe) angeschlossen. Die erforderliche Software war Mitte April 2021 installiert worden. Werkstattmeister und Werkstattmitarbeitende absolvierten die notwendigen Prüfungen. Eine im Juli 2021 durchgeführte unangekündigte Revision durch die Kraftfahrzeuginnung konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Ein ebenfalls notwendiges zusätzliches Diagnosesystem wurde angeschafft.

UMGEBAUT UND ERWEITERT

Im Zuge von Umbaumaßnahmen hat die STEP ihren Werkstattkomplex um eine Halle erweitert, in der Pkw, Transporter oder Rasenmäher instandgesetzt werden können. Dabei wurden unter anderem die Druckluftleitungen erneuert und die Abgasabsaugung neu installiert. Insgesamt trägt die STEP so den umfangreichen Arbeitsschutzvorschriften Rechnung. Die Baumaßnahme entlastet zudem die Hauptwerkstatt, in der vorzugsweise Lkw repariert werden. Auch die Wartungsgruben lassen sich jetzt noch effektiver nutzen. Hier und im Bremsenprüfstand war es aus bautechnischer Sicht zudem erforderlich, die Unterflurgrubenheber zu ersetzen. Sie sind auf einem Schienensystem montiert und erleichtern den Mitarbeitenden die Arbeit.

DIGITALE INNOVATIONEN IM LOGISTIKBEREICH

Vor allem im Logistikbereich nutzt die STEP verstärkt die Möglichkeiten der Digitalisierung. Dazu gehört die Tourenplanung mittels Spezialsoftware genauso wie das Tracemate für Sammelfahrzeuge. Kund*innen bietet sie im Online-Shop maßgeschneiderte Produkte wie etwa zur Containerbestellung.

TOURENPLANUNG

Die STEP hat die ersten Optimierungen der Tourenplanungssoftware „Binity" im Bereich Glassammlung umgesetzt. In Kombination mit dem neuen Glassammelfahrzeug (höheres Transportvolumen) konnte damit ein Entsorgungstag eingespart werden. Die digitatisierte Routenplanung unterstützte die Vertretung eines langfristig erkrankten Stammfahrers bei der Leerung der Glasbehälter. In enger Zusammenarbeit mit dem Entwicklerteam von „Binity" werden weitere Anpassungen der Software vorgenommen, um operativ noch komfortabler arbeiten zu können. Getestet werden derzeit in zwei Glasbehältern (Iglus) verbaute Ultraschallsensoren zur Füllstandmessung.

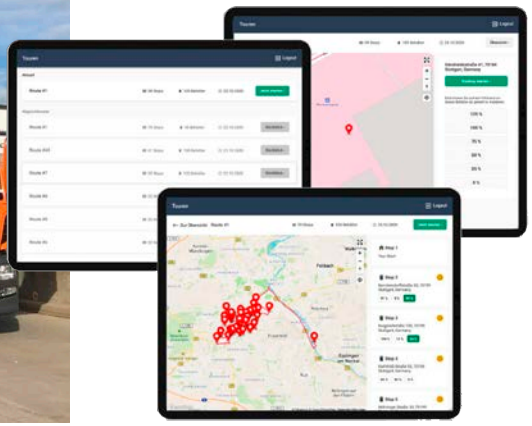
GPS FÜR SAMMELFAHRZEUGE

Seit Juni 2021 nutzt die STEP systemübergreifende Daten aus dem TraceMate-System von Blueworld als GPS-gestütztes Nachweis- und Ereignistool mit Routenführungs- und -optimierungsfunktion. Gleiches gilt für die Branchensoftware ACS-NEO der Firma Q-Soft für die Tourenplanung zur Leerung der gewerblichen Restabfall- und PPK-Behälter (Umleerertouren). In von der STEP regelmäßig geführten Feedbackgesprächen mit Blueworld und Q-Soft werden die von den Kraftfahrern gegebenen Hinweise zur Funktionalität der GPS-Software aufgegriffen und implementiert. Künftig soll der Einsatz der Software auf weitere Bereiche wie zum Beispiel den Containerbereich ausgeweitet werden.

Im Bereich Entsorgung/Recycling hat die STEP ihre Müllsammelfahrzeuge mit 50 neuen TraceMate-Geräten ausgerüstet. Die Geräte verfügen neben verbesserten Funktionalitäten auch über eine Telefonfunktion. So muss der Fahrer nicht mehr zwei elektronische Geräte bedienen. Er kann seine Aufträge bearbeiten oder selbst navigieren. Für die Disponenten ist der jeweilige Tourenfortschritt live ersichtbar, Korrekturen sind durchführbar.

VERTRIEB: ONLINE-SHOP

Auf die Bedürfnisse ihrer Kund*innen reagierend, hatte die STEP im Herbst 2020 ein neues Online-System zur Containerbestellung entwickelt. Dieses Angebot wurde gut angenommen und 2021 weiter optimiert. Anstelle eines Anfrageformulars, einer Mail oder einer telefonischen Auskunft erlaubt die Plattform step-shop unter swp-potsdam.de, verschiedenste Behälter zu konfigurieren und zu bestellen. Die Lieferung erfolgt – meist zum Wunschtermin – an die Baustelle oder auf das Grundstück, die Bezahlung per Rechnung oder Vorkasse. Stammkunden profitieren beim Anlegen eines Kundenkontos. So werden die einmal hinterlegten persönlichen Daten beim nächsten Bestellvorgang automatisch ausgefüllt. Ein Bestellassistent führt unterstützend durch die einzelnen Schritte der Konfiguration und ermöglicht einen einfachen, schnellen und übersichtlichen Bestellvorgang, auch ohne Vorkenntnisse.



DA PASST MEHR REIN
Neues Glassamlmelfahrzeug auf dem STEP-Betriebshof

CLEVER GEPLANT
Tourenplanungssoftware

DER UMWELT VERPFLICHTET

Als zuverlässiger Partner der Landeshauptstadt Potsdam und ihrer Kund*innen erbringt die STEP Dienstleistungen nach höchsten Qualitäts- und Umweltstandards. Sie gewährleistet eine fach- und umweltgerechte Entsorgung von Abfällen und setzt dabei wichtige Klimaschutzziele um. Ihr integriertes Umwelt- und Qualitätsmanagement gilt als wichtiger Baustein ihrer erfolgreichen Geschäftsentwicklung. Mit ihrem Engagement leistet die STEP einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz in der Landeshauptstadt.

Bereits 2017 hat sich die STEP erfolgreich der EMAS-Zertifizierung (Eco-Management and Audit Scheme) gestellt und damit die Verantwortung für einen kontinuierlichen und nachhaltigen Schutz von Klima und Umwelt im Rahmen ihrer Dienstleistungen übernommen.
Auch 2021 wurde wurde dem betrieblichem Umweltschutz als integralem Bestandteil der Unternehmenspolitik .große Bedeutung beigemessen. Die Umweltmanagementbeauftragte (UMB) und das berufene EMAS-Team – benannte Führungskräfte und Mitarbeitende aus den Abteilungen – haben die kontinuierliche Umsetzung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems (UMS) weiter vorangetrieben.

Alle umweltrelevanten Prozesse und Anlagen wurden überwacht und gemessen. Der Fokus lag dabei auf Faktoren wie Energieverbrauch und Emissionen, Lärm, wassergefährdenden Stoffen, Beschaffung und Lieferantenauswahl sowie der Kommunikation. Zu Maßnahmen und Projekten gehörten beispielsweise die Tourenoptimierung und die Modernisierung des Fuhrparks, die weitere Integration alternativer Antriebssysteme in die Arbeitsprozesse sowie die Optimierung der Betriebsprozesse auf den Wertstoffhöfen..

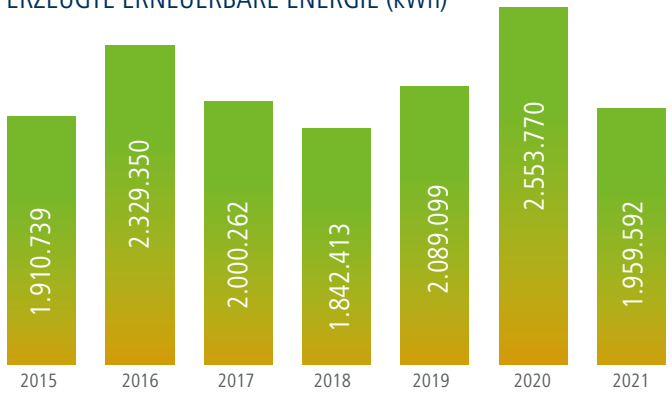
REKULTIVIERUNG ABGESCHLOSSEN

Nach Abschluss der Rekultivierung der Fresdorfer Heide mit einem Oberflächenabdichtungssystem im Oktober 2020 ist die Bauabteilung von dort zurück auf den Betriebshof der STEP gezogen.
Die Deponie – genutzt für die Entsorgung von Siedlungsabfällen des Stadt- und Landkreises Potsdam – war 1977 als Grubendeponie eröffnet worden. 1991 übertrug die Landeshauptstadt der STEP die Einrichtung, den Betrieb, die Unterhaltung sowie die spätere Deponienachsorge. Der Deponiebetrieb endete am 31. Mai 2005. Seitdem befand sich die Deponie in der Stilllegungsphase. In der jetzt begonnenen Nachsorgephase, die 30 Jahre und länger dauern kann, wird die rekultivierte Deponie intensiv überwacht. Dies schließt die Kontrolle und Analyse aller wasser-, gas- und bautechnischen Systeme mit ein. Perspektivisch ist eine Photovoltaikanlage auf dem rekultivierten Areal geplant.

DEPONIE FRESDORFER HEIDE
Lufbild des rekultivierten Deponiekörpers (Foto: Lutz Hannemann)

BLOCKHEIZKRAFTWERK
Die Anlage in der Fresdorfer Heide verfügt über eine effiziente Schwachgasfackel

ERZEUGTE ERNEUERBARE ENERGIE (kWh)

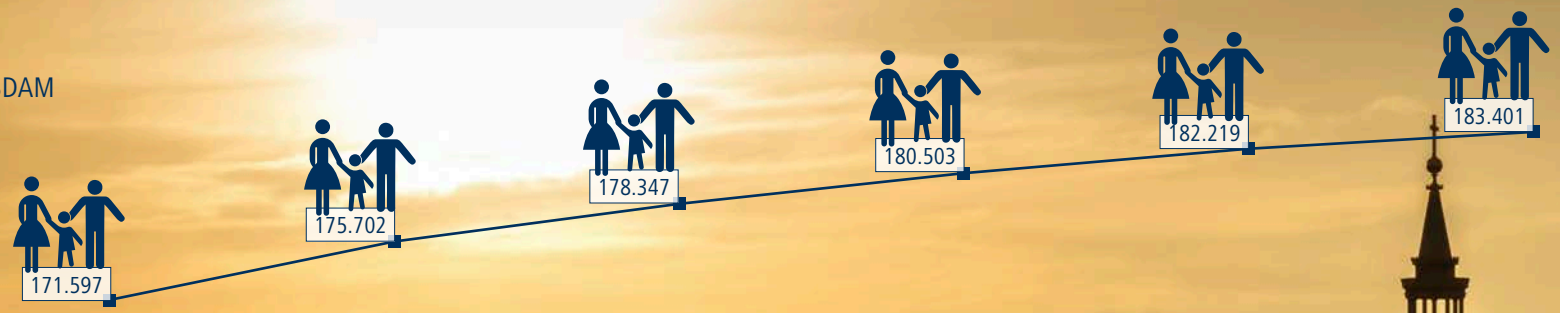


784 Potsdamer Haushalte könnten mit der 2021 erzeugten erneuerbarten Energiemenge mit Strom versorgt werden.

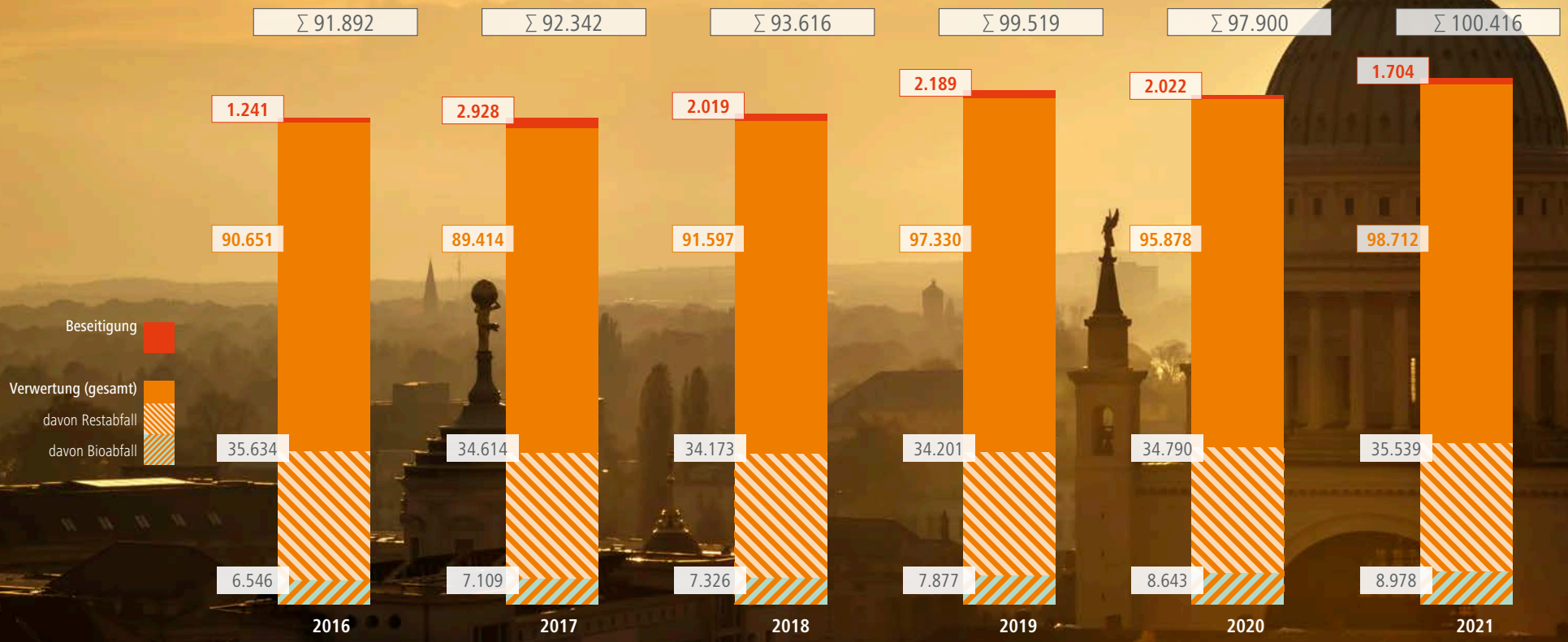
* Durchschnittlicher jährlicher Stromverbrauch pro Potsdamer Haushalt rund 2.500 kWh

ENTWICKLUNG DER ABFALLMENGEN UND DEREN VERWERTUNG IM VERGLEICH ZUR EINWOHNERZAHL (2016 BIS 2021)

EINWOHNERZAHL POTSDAM



ABFALLENTWICKLUNG IN POTSDAM (TONNEN)



Die STEP berichtet ausführlich in der Umwelterklärung STEP 2021.

WASSER MACHT FIT UND GLÜCKLICH

BLP

„Mein Job im blu ist wichtig für die Menschen hier in Potsdam, weil Sport im Wasser so gesund ist. Gerade alte und kranke Menschen profitieren davon. Mit meiner Arbeit als Kursleiter kann ich dazu beitragen, ihre Leiden zu lindern. Zudem bieten wir mit unseren Kursen soziale Kontakte, Spaß und Freude. Das kommt gut an. Und ich erhalte von den Teilnehmenden ganz viel zurück. Ein schönes Gefühl!"

JULIEN BATTIWALA
Trainer Rehasport, BLP

„Schwimmlehrer zu sein ist für mich Beruf und Hobby zugleich. Besser geht's nicht. Kleine, Große, Alte, Junge – egal, wer zu uns in die Halle kommt, wir können etwas Wichtiges für sie alle tun. Etwas, was die Lebensqualität verbessert. Ob das nun das Schwimmen ist, das man nicht mehr verlernt, oder Sport und Erholung, worauf keiner von uns verzichten kann. Ich möchte meinen Job jedenfalls nicht tauschen."

FLORIAN PONICK
Kursleiter Schwimmen, BLP

ZURÜCK ZUR NORMALITÄT

Covid hat auch in Potsdam das feuchtfröhliche Sport- und Freizeitvergnügen zu großen Teilen lahmgelegt. Statt Kurse zu geben, hieß es für Mitarbeitende der Bäderlandschaft: Kurzarbeit, Büroarbeit oder Spüldienst, damit sich keine Keime oder Bakterien in den Leitungen bilden konnten. Aber die Zeit wurde auch kreativ genutzt. Etwa mit Online-Angeboten für Kursteilnehmende. Inzwischen ist die Potsdamer Bäderlandschaft auf dem Weg zurück in die Normalität.

Julien Battiwala

Florian Ponick

„Endlich wieder Badegäste um uns herum, endlich wieder am Beckenrand stehen, Wissen vermitteln, helfen können", sagen die beiden Kursleiter bei der Potsdamer Bäderlandschaft Julien Battiwala und Florian Ponick. Lange genug habe Corona ihren Berufsalltag aus den Fugen gehoben.
Für Fitness- und Gesundheitstrainer Julien Battiwala, der vor allem die Rehakurse im blu gibt, höchste Zeit, „um den Menschen, die hier bei uns Unterstützung für ihr Wohlergehen suchen, diese auch wieder geben zu können". Acht Monate war sein Arbeitsplatz vom Virus lahmgelegt. „In dieser Zeit hieß es für uns: Büroarbeit, Akten sortieren, Teilnehmerlisten auf Vordermann bringen, Telefon bedienen, Mails beantworten. Nicht wirklich das, weswegen ich mich für diesen Beruf entschieden habe", sagt der 23-Jährigen rückblickend. „Schon krass, wie ich meine Rehasportleute in dieser Zeit vermisst habe!"

Um allen die Wartezeit zu verkürzen, hat das Trainerteam kurzerhand Videos mit Aquafitnessübungen aufgenommen und auf Instagram hochgeladen, die sich ganz leicht zu Hause oder im See mit einer Flasche oder einem Handtuch nachmachen lassen. „Sozusagen als Botschaft, dass es uns noch gibt, dass wir an an unsere Gäste denken. Und als Einladung: Wenn ihr wollt, lasst die Badschließzeit nicht einfach verstreichen, macht ein paar Übungen – wir zeigen euch, wie es geht."
Als die Wiederaufnahme der Kurse in absehbare Nähe rückte, startete das Team die nächste Initiative. „Sobald wir wussten, dass wir wieder loslegen können, haben wir unsere Rehakursleute per Mail beziehungsweise Telefon angesprochen und gefragt, ob sie ihren Kurs beenden oder neu starten wollen. Dazu mussten sie ihre Verordnungen bei uns abholen, um sie von den Krankenkassen anpassen zu lassen. Da das blu aber noch geschlossen war, haben wir uns kurzerhand davor getroffen." Not mache eben erfinderisch, fügt Battiwala noch hinzu.

MIT SICHEREM ABSTAND

Auch Florian Ponick, der gebürtige Potsdamer, der seit dem Abschluss seiner Ausbildung 2018 Kurse bei der Bäderlandschaft gibt, war überglücklich, als mit ihm endlich wieder Schwimmen gelernt werden konnte. Egal ob beim Baby- oder Seepferdchenkurs, bei der Aquagymnastik, beim Aquacycling oder im Einzeltraining – ich habe deutlich gespürt, dass es meinen Kursteilnehmer*innen genauso ging", so der 25-Jährige. Und das, obgleich es nach wie vor coronabedingte Einschränkungen zu berücksichtigen galt. „Um die notwendigen Abstände unter uns zu gewährleisten, haben wir unter anderem die Besucherzahl und damit auch die der Kursteilnehmenden verringert."
Vor Corona zählte etwa ein von ihm gegebener Seepferdchenkurs zehn bis zwölf Teilnehmer, 2021 sind es maximal acht. Zudem schreibe das von der Bäderlandschaft mit großer Sorgfalt entwickelte Hygienekonzept vor, den direkten Kontakt zu den Kindern und damit eine mögliche Ansteckungsgefahr zu vermeiden. „Um meinen kleinen Schützlingen ein Gefühl für die richtigen Abläufe beim Schwimmen zu geben, habe ich ihnen das auch gern mal durch das Bewegen ihrer Beine und Arme vorgemacht. Das übernehmen jetzt die Eltern." Gesundheit sei nun mal das oberste Gebot. Am Ende des Tages überwiege ohnehin die Freude, jetzt wieder mit beiden Beinen im Job zu stehen und das zu tun, was – wie Ponick sagt – „bei mir nicht nur Beruf, sondern zugleich Hobby ist".

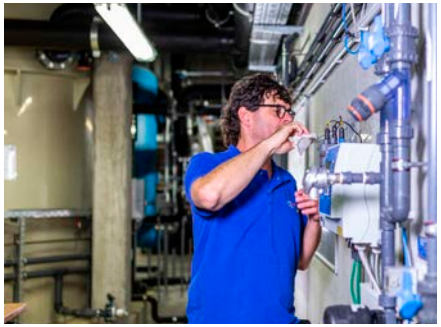
MEILENSTEINE DER BÄDERLANDSCHAFT 2021

KIEZBAD-SANIERUNG

Die aufwendige Teilsanierung seit April 2020 wurde Ende 2021 auf die Zielgerade gebracht, so dass die Eröffnung für Februar 2022 vorbereitet werden konnte. Durch die Sanierung und Modernisierung wurde das „Kiezbad Am Stern" noch attraktiver und deutlich energieeffizienter. Mehr als 38 Tonnen Kohlendioxid können durch die realisierten Maßnahmen vermieden werden.

STRANDBADUMZUG VORBEREITET

Im Jahr 2021 liefen die Vorbereitungen zur Verlagerung des Strandbades Babelsberg weiter. Diese findet im Rahmen eines Flächentausches mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) statt. Der geplante Umzug sichert die langfristige Grundstücksnutzung für das Strandbad auf eigenen Flächen sowie die komplette Neuanlage der Einrichtungen und Erschließung (inkl. Barrierefreiheit) des Strandbades.



KRISENMANAGEMENT

Die BLP nutzte die coronabedingten gesetzlichen Schließzeiten ihrer Einrichtungen effektiv für Wartungs-, Instandhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen. Ausgefallene Kurse wurden nach der Wiedereröffnung weitergeführt beziehungsweise neu angeboten.

UNSERE LEISTUNGEN IM JAHR 2021

WIRTSCHAFT

BESUCHER DER VIER BÄDER 2021

Insgesamt	281.001
davon in Strandbädern	69.247
in Schwimmhallen (blu)	129.378
im blu	55.260
in Saunen	27.116

ENGAGEMENT

Erfolgreiche Seepferdchen-Prüfungen	220

UMWELT

ENERGIEVERBRAUCH UND EMISSIONEN

Betriebsverbrauch Strom 2020	1.541.459 Kilowattstunden
Betriebsverbrauch Strom 2021	1.428.775 Kilowattstunden
Betriebsverbrauch Fernwärme 2020	3.023.200 Kilowattstunden
Betriebsverbrauch Fernwärme 2021	2.623.000 Kilowattstunden
Betriebsverbrauch Erdgasverbräuche 2020 (Saunabereich blu)	14.382 Kilowattstunden
Betriebsverbrauch Erdgasverbräuche 2021 (Saunabereich blu)	13.861 Kilowattstunden
Kohlenstoffdioxid-Emission durch Betriebsverbräuche (Strom, Fernwärme, Gas)	
2020 (inkl. Kraftstoffverbräuche)	642 Tonnen
2021 (inkl. Kraftstoffverbräuche):	654 Tonnen

(Stand: 31. Dezember 2021)

DAS ZWEITE CORONA-JAHR: BÄDER ZWISCHEN AQUAFITNESS UND LOCKDOWN

Die Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP) betreibt in Potsdam zwei Hallenbäder und zwei Strandbäder. Das Mutterunternehmen Stadtwerke Potsdam tritt als Eigentümer der Gebäude und Liegenschaften auf. Mit der weiteren Umsetzung der Strategie „BLP 2030“ leistet die Bäderlandschaft Potsdam einen wichtigen Beitrag für eine gesicherte und stetig steigende Lebensqualität in Potsdam. Die wachsenden Einwohnerzahlen der Landeshauptstadt betrachtet das Unternehmen als Herausforderung und Chance zugleich.

CORONA-KRISENMANAGEMENT

Auch 2021 war die BLP direkt von Schließungen sowie sich immer wieder verändernden Regelungen als Folge der gesetzlich verordneten Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie betroffen und musste reagieren.

In allen Bädern galt Maskenpflicht in den Sanitär- und Umkleidebereichen. Für den Zutritt zum blu war zudem ein negativer Corona-Test gemäß den Vorgaben erforderlich. Für vollständig Geimpfte und Genesene mit entsprechenden Bescheinigungen und Kinder unter 6 Jahren entfiel die Testpflicht. Die Test-, Geimpften- und Genesenen-Bescheinigungen waren am Eingang der Bäder vorzuzeigen.

Die Freibadsaison in den Strandbädern „Waldbad Templin“ und „Stadtbad Babelsberg“ durfte erst am 3.Juni starten, das blu folgte am 16. Juni 2021. Dampfbad, Hamam und Caldarium blieben zunächst weiterhin geschlossen.

Nachdem die maximalen Besucherzahlen zur Eröffnung wie schon im Vorjahr begrenzt waren, ermöglichte die Corona-Umgangsverordnung des Landes Brandenburg ab Mitte Juni Vereinfachungen und mehr Besucher für beide Freibäder und das blu. Zugleich entfiel die Testpflicht für das blu, dafür kam die 3G-Regel. Bestehen blieben zunächst weiterhin die Registrierungspflicht für alle Besuchenden, die Abstandsregeln und die Maskenpflicht in Umkleiden und Sanitärbereichen. Besuche von Dampfbad, Caldarium und Haman in der Sauna waren wieder möglich.

FAMILIÄR
Das blu familie

IM HERZEN POTSDAMS
Das Stadtbad Park Babelsberg

> *„Wir haben die Gültigkeit aller verkauften Gutscheine um 250 Tage verlängert.“*
>
> Ute Sello, BLP-Geschäftsführerin

Mit der Mitte November erneut aktualisierten Corona-Eindämmungsverordnung galt im blu die 2G-Regelung, damit entfielen im Sportbad die Zeitfenster und Onlinetickets. Nun konnte wieder jeder Gast kommen, wann es ihm am besten gefiel. Alle Tickets wurden vor Ort verkauft. Alle zuvor im Umlauf befindlichen Jahres-, 3-Monats- und 11er-Karten behielten ihre Gültigkeit.

Die wegen der verordneten Schließzeit im Oktober 2020 abgebrochenen Kurse konnten nach den Sommerferien 2021 beendet werden. Neue Schwimmlernkurse (Seepferdchen) bot die BLP ab Mitte Juni als Intensivkurse und dann in den Sommerferien in vielen verschiedenen Formen an, um so vielen Kindern wie möglich das Schwimmenlernen zu ermöglichen und so den durch die Corona-Schließungen bedingten Nachfragestau abzubauen. Nach den Sommerferien starteten auch die neuen Aquafitnesskurse.

HYGIENEKONZEPT

Für das blu galt ein detailliertes Hygienekonzept, welches immer wieder angepasst werden musste. Demgemäß sind alle Bereiche häufiger gereinigt und desinfiziert worden, Türklinken, Handläufe, Wasserhähne und ähnliches sogar stündlich. An potenziellen Wartebereichen gab es Abstandsmarkierungen, im Eingangsbereich Desinfektionsmittelspender für die Hände. Ein- und Ausgänge wurden voneinander getrennt, Tresen und Drehkreuze mit Plexiglaswänden ausgestattet. Als Fazit verzeichnete die Bäderlandschaft Potsdam auch im Corona-Jahr 2021 einen verspäteten Saisonstart, weniger Veranstaltungen und weniger Gäste. Schwimmlernkurse stauten sich auf und wurden nachgeholt. Für 2022 geht die Geschäftsführung davon aus, dass alle vier Bäder wieder regulär öffnen können und die Pandemie keine wesentlichen Auswirkungen mehr hat.

SPASS FÜR KINDER
Wasserschlange im Kiezbad

BADEN AM PARK
Strand in Babelsberg

GEPFLEGT RELAXEN
Schlafraum der Sauna im blu

STADTPLATZ
Spatenstich vor dem Minsk mit OBM Mike Schubert

Mit ihren 2021 getätigten Investitionen hat die Bäderlandschaft Potsdam nicht nur die Attraktivität ihrer Einrichtungen erhöht, sondern auch eine verbesserte Energie- und damit Klimabilanz erreicht. Im „Kiezbad am Stern" lassen sich damit mindestens 29.000 kWh Wärmeenergie und 63.500 kWh Strom einsparen. Außerdem werden durch die Sanierung Emissionen von mehr als 38 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr vermieden.

SANIERUNG DES KIEZBADES

Im Verlauf der Sanierungsarbeiten im „Kiezbad Am Stern" zeigte sich der Schadensumfang an den Schwimmbecken der 1989 eingeweihten Schwimmhalle deutlich größer als zunächst erwartet. Die Arbeiten hatten im April 2020 begonnen und sollten ursprünglich im ersten Quartal 2021 abgeschlossen sein. Aufgrund mangelhafter Bauleistungen, verdeckter Mängel der alten Bausubstanz sowie Kapazitätsproblemen bei den Baufirmen verschob sich die Wiedereröffnung auf den 7. Februar 2022. Die Investitionskosten belaufen sich auf 4,7 Millionen Euro.

STRANDBAD BABELSBERG

Die Verlagerung findet im Rahmen eines Flächentausches mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) statt, mit der die Grundstücksnutzung für das Strandbad langfristig auf eigenen Flächen gesichert wird.
Darauf aufbauend sollen der Zustand des Bades und des Parks sowie die Infrastruktur, inklusive der Barrierefreiheit, und die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden des Bades verbessert werden. Die geplanten Maßnahmen umfassen neben dem Neubau des Strandbadgebäudes und der Neugestaltung der Freiflächen auch ökologisch nachhaltige wie gartendenkmalpflegerisch notwendige Nachpflanzungen und Geländemodellierungen sowie den Schutz des alten Baumbestandes. Mit dem Flächentausch wird das Badgrundstück im Norden und nach Westen kleiner, dafür im Süden verlängert. Ein Grundstücks- und Gebäudeteil wird der Potsdamer Seesportclub dauerhaft mieten.
Die Planung der Leistungsphasen 1-3 gemäß HOAI soll im April 2022 abgeschlossen sein, die Bauantragstellung ist für das zweite Quartal 2022 geplant. Die Bauphase soll von Januar bis Ende 2023 dauern, parallel zum saisonal weiterlaufenden Badbetrieb. Dieses Projekt wird mit Fördermitteln des Bundesprogrammes „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur" mit max. 1.6 Mio. € gefördert.

BLU NOCH ATTRAKTIVER

Die Bäderlandschaft hat die coronabedingten Schließzeiten sinnvoll für Wartungs-, Reinigungs- und Verbesserungsarbeiten genutzt und damit die Attraktivität der Einrichtung weiter erhöht. So gibt es im Familienbad jetzt beispielsweise eine neue Massageliege, in der blu-Sauna neue Teppiche und Vorhänge. Das Licht lässt sich stufenweise dimmen. In den Massage- und Schlafräumen erwarten die Gäste eindrucksvolle, mit dem Thema Wasser verbundene Fotografien aus Potsdam und Umgebung. Im Familienbad entstanden weitere Sitzmöglichkeiten. Für noch mehr Grün sorgen neue Bäume und Pflanzen.

MEHR GRÜN AM BRAUHAUSBERG

Zwischen dem Sport- und Freizeitbad blu und dem Kunstmuseum DAS MINSK entsteht ein neuer attraktiver Stadtplatz mit Rasenfläche, Spielplatz und drei Brunnen. Der Umbau sorgt für mehr Grün und eine bessere Aufenthaltsqualität am Brauhausberg.

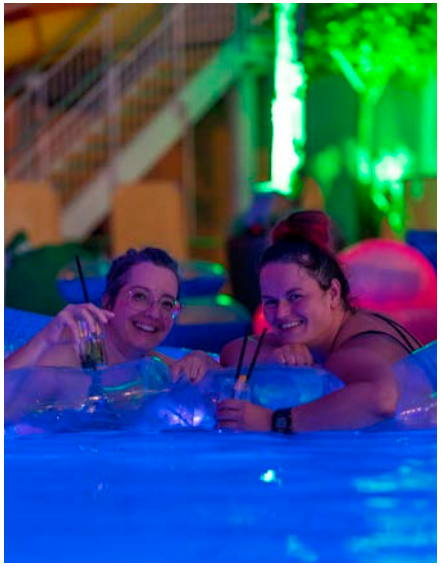
6.000 Quadratmeter
zusätzliches Grün

Entwickelt wird der Stadtplatz mit einer Fläche von insgesamt 6.000 Quadratmetern in drei Bauabschnitten. Der erste Bauabschnitt mit dem Ausbau der westlichen Max-Planck-Straße ist abgeschlossen. In einem zweiten Bauabschnitt werden seit Ende September 2021 die Bereiche vor dem Sport- und Freizeitbad bis zum Minsk umgebaut. Ein dritter Bauabschnitt folgt nach dem Umbau des Leipziger Dreiecks ab dem Jahr 2023. Für die städtebauliche Neuordnung des Areals sind die Stadtwerke Potsdam, die Hasso-Plattner-Stiftung und die Landeshauptstadt Potsdam verantwortlich.

MEHR ALS WASSER IM ANGEBOT

Vom Maskottchen Willi Welle über schweißtreibende Aquanächte bis zum gemeinsamen Wochenendausklang – neben den festinstallierten Attraktionen in den Einrichtungen der Potsdamer Bäderlandschaft gelten auch die vielseitigen Angebote als Publikumsmagneten. Und das umso mehr nach zweijährigem coronabedingten Verzicht.

Nach zweimaliger coronabedingter Absage im vergangenen Jahr lud die BLP Ende November 2021 alle Sportbegeisterten und Aquafitness-Interessierten zur AquaNACHT im blu ein, um wieder gemeinsam im Wasser zu trainieren. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Im Dezember 2021 fand in der Sauna des blu erstmalig ein Lichterabend mit Live-Jazzmusik statt. Diese sehr erfolgreichen Formate werden fortgeführt. Trotz Besucherbeschränkungen und Pandemie kamen unter den Auflagen von 2G mehr Besucher in die Sauna des blu als im bisher besucherstärksten Dezember 2019.



FEIERABEND-LOUNGE CHILLIMILLI

Mit Angeboten wie der Feierabend-Lounge Chillimilli hat die BLP ihre Angebote im blu 2021 weiter ausgebaut. Seit Anfang November können blu-Gäste immer freitags in chilliger Atmosphäre bei Musik und Drinks auf Sprudelliegen, Wassermatratzen und Co. entspannen und vom Alltag abschalten.

SCHWIMMKURSE

Die BLP bietet – wahlweise auf Deutsch und Englisch – Erwachsenenschwimmkurse an, die sich an Menschen ohne Schwimmerfahrung richten.

> *„Für inspirierende und entspannende Abende in Geselligkeit hat Potsdam jetzt einen Ort mehr. Wir machen unser Freizeitbad zur Feierabendlounge für diejenigen, die ihren Feierabend nicht einfach nur zu Hause auf der Couch verbringen wollen."*
>
> Ute Sello, BLP-Geschäftsführerin

Die durchgeführten Aquafitness-Kurse, in denen die Teilnehmenden Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit zu ständig wechselnden Rhythmen trainieren, werden von den Krankenkassen gefördert. Zum Angebot gehören auch spezielle, ebenfalls von den Krankenkassen geförderte Aquafitness-Kurse für Schwangere.
Sehr beliebt sind die Aquacycling-Kurse. Durch den Wasserdruck und die aktive Bewegung beim Treten in die Pedale entfaltet das Wasser eine massierende Wirkung. Das Babyschwimmen gibt es in zwei Altersklassen: 3 bis 7 Monate sowie 8 bis 12 Monate. Eltern können hier gemeinsam mit ihrem Nachwuchs das Element Wasser entdecken und dabei wichtige Handgriffe zum Halten des Babys erlernen. Dem spielerischen Kennenlernen des Wassers dienen auch die Mini-Kurse.

Zu den angebotenen Kinderschwimmkursen gehören der Seepferdchenkurs sowie der Seeräuberkurs als dessen Fortsetzung zur Vertiefung der erlernten Schwimmtechnik. Für den „Freischwimmer" (Schwimmabzeichen in Bronze oder Silber) können Kinder in einem Fortgeschrittenenkurs trainieren. Dem Abbau von Ängsten vor dem Wasser dienen die Maxi-Kurse.

ENTSPANNUNG
Feierabend-Lounge Chillimilli

MOTIVIERTE TEILNEHMER
Vorsorge beim Rehasport.

VIDEO
Seepferdchenkurs für Kinder im Kiezbad Am Stern

KUNDEN GEWINNEN – KUNDEN BINDEN

Nachdem die BLP-Mitarbeitenden die coronabedingten Schließzeiten für Wartungen, Optimierungen und Verschönerungen genutzt haben, galt es nach dem Startschuss, die Badegäste in die Einrichtungen zurückzuholen. Dafür startete die Bäderlandschaft verschiedene Maßnahmen.

In den ersten Monaten des Jahres 2021 hat das Pandemiegeschehen die Marketing- und Vertriebsaktivitäten der BLP zum Teil ausgebremst. Nach Öffnung der Strandbäder und des blu im Sommer 2021 startete das Unternehmen umfangreiche Werbemaßnahmen, um Besucher einzuladen und einen erlebnisreichen, hochwertigen Badbesuch zu ermöglichen. Die Öffnung der Strandbäder wurde erstmals mit aufwendigen Videos in social media und web beworben. Im Familienbad des blu gab es eine Halloweenparty, die coronagerecht auf drei Tage verteilt wurde. Mit 1.393 Besuchern war diese Veranstaltung trotz Kontingentbeschränkungen ausgesprochen gut besucht.

> *„Unser Ziel ist es, die Angebote und den Service der BLP moderner und digitaler zu gestalten und damit ein weiteres Gäste- und Umsatzwachstum zu erzielen."*
>
> Ute Sello, BLP-Geschäftsführerin

SERVICEBOT

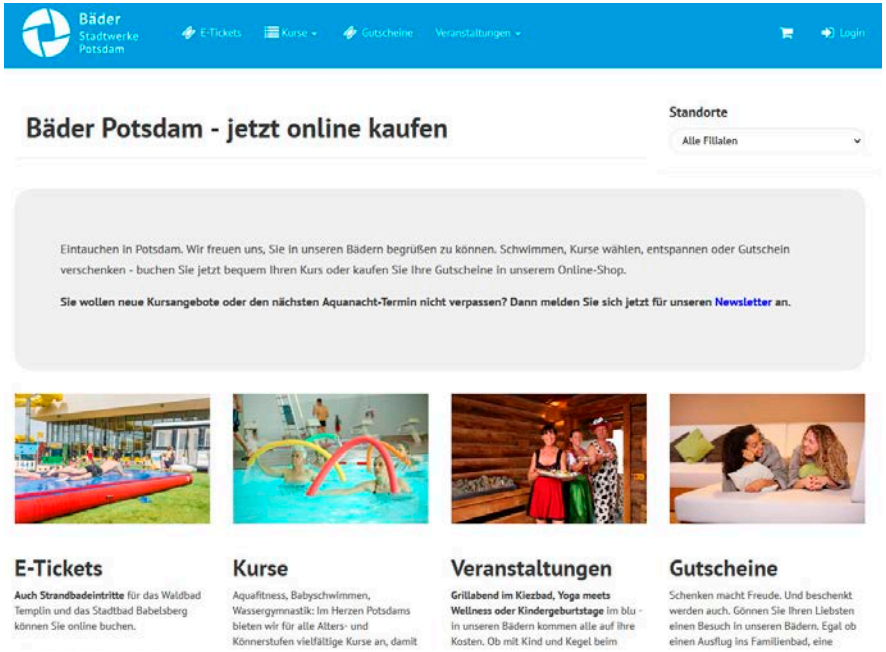
Zur Verbesserung der Servicequalität und um das hohe Aufkommen an Kundennachfragen per Telefon und E-Mail zu verringern, bereitete die BLP 2021 den Einsatz eines Chatbots für 2022 vor. Programmiert wurde ein klassischer Chatbot, der auf der Webseite und über einen Messenger-Dienst betrieben und abgefragt werden kann. Er soll Kund*innen bereits im Vorfeld ihres Besuches wichtige Fragen gezielt beantworten und damit zugleich das Servicetelefon der BLP entlasten. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Bot rund um die Uhr verfügbar ist.
Zur Vorbereitung wurden bei den Mitarbeitenden in allen Bädern und Bereichen sowie in den E-Mail-Postfächern und an den Kundentelefonen die häufigsten Kundenfragen abgefragt, geclustert und der Spracherkennung zur Verarbeitung zugeführt. Das System lernt selbst und wird nach einer Test- und Lernzeit einen Großteil auch komplexer Fragen beantworten können.

WEITERENTWICKLUNG ONLINESHOP

Die BLP hat die Pandemiezeit genutzt, die Digitalisierung weiter voranzutreiben. Der Bädershop im Web, als wichtiges Instrument in der Servicestrategie der Bäder, hat sich bewährt und wurde fortlaufend weiter ausgebaut. Mit Wiedereröffnung nach der Schließzeit bietet die BLP viele Services digitalisiert an. Kursbuchungen, Ticketkäufe für Veranstaltungen, Gutscheine und Kindergeburtstage sind seither online im Bädershop möglich.

PREISE BLIEBEN STABIL

Nachdem die BLP ihre Eintrittspreise zum 1. November 2020 angepasst hat, blieben sie 2021 stabil. Mit der Anpassung der Preise ging eine grundlegende Änderung der bisherigen BLP-Tarifstruktur einher.



DIGITALISERUNG
Der Bädershop

KUNDENZUFRIEDENHEIT

Die Meinung ihrer Gäste ist der BLP wichtig. Sie schöpft daraus wichtigen Input für weitere Verbesserungen und Entwicklungen ihrer Dienstleistungen und Services. Im Juli 2021 gab es eine Kundenbefragung in den Freibädern, im November im blu. Ein QR-Code auf Postkarten und Plakaten leitete direkt zu den Fragen auf der Homepage der Bäderlandschaft, die von den Gästen dann ganz bequem zu Hause beantwortet werden konnten.
Seit Oktober 2021 steht in jedem Bad ein Befragungsmonitor mit Touchscreen zur Verfügung. Der damit schneller und bequemer mögliche Zugang zu den Kundenbefragungen führte im blu zu einer höheren Beteiligung an der Befragung.
Alle drei geöffneten Bäder erreichten in der Befragung gute Bewertungen. Und das trotz diverser Einschränkungen durch Corona-Auflagen wie Zutrittsbeschränkungen, Besucherobergrenzen, Ausfall von Kursen und Veranstaltungen oder der einzuhaltenden Maskenpflicht. Die Besucher*innen vergaben als Gesamtnote eine 1,66 (entsprechend der Schulnoten 1-5). Das ist eine Verbesserung gegenüber 2020, wo die Gäste die Bäder mit der Gesamtnote 1,75 bewertet hatten.

SCHWIMMEN FÜR ALLE – DAFÜR ENGAGIEREN WIR UNS

Mit ihren vier Bädern hält die BLP ein vielseitiges Angebot für Sport, Freizeit, Gesundheit und manchmal sogar Kultur bereit. Dabei engagiert sich das Unternehmen explizit auch für diejenigen, die sich die Preise nicht leisten können. Außerdem engagiert sich die BLP im Rahmen der alljährlichen Brandenburger Frauenwoche. Im Dialog werden Probleme für Menschen mit Behinderungen angegangen.

„WELLENREITER"

Das vor zwei Jahren von Bäderlandschaft und Kinder(ar)mut des AWO-Bezirksverbandes Potsdam e. V. ins Leben gerufene gemeinsame Projekt „Wellenreiter" richtet sich an Eltern, die das Geld für einen Kinderschwimmkurs nicht aufbringen können. Bis November 2021 konnten etwa 50 Kursplätze vermittelt werden. Diese Kinder und Jugendlichen haben durch ihren persönlichen Lernerfolg mehr Selbstbewusstsein und Sicherheit im Wasser erlangt. Die Gesamtzahl ist umso erfreulicher, da coronabedingt mehrere Monate überhaupt keine Schwimmkurse angeboten werden konnten.

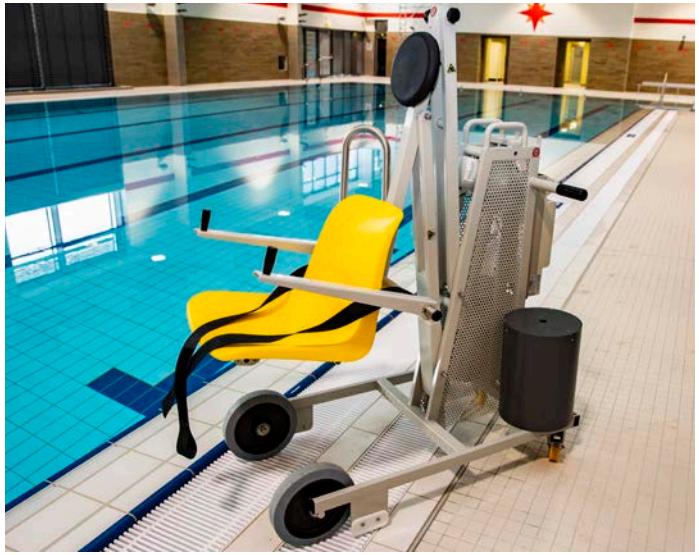
Gefördert werden Kurse für das „Seepferdchen" mit 20 Lerneinheiten. Diese Kurse richten sich vor allem an Kinder von fünf bis sechs Jahren. Aber auch Schwimm-Nachhilfekurse für größere Kinder, deren Eltern sich dies bisher nicht leisten konnten, werden von den Schwimmpat*innen unterstützt. Zu den Unterstützern zählt neben den Stadtwerken Potsdam eine Reihe von privaten Einzelspendern. Da der Bedarf nach wie vor groß ist, wird das Projekt fortgesetzt, weitere Spenden sind willkommen.

„Mit einer Spende von 110 Euro kann man dafür sorgen, dass ein Kind schwimmen lernt. Aber auch kleinere Spenden helfen."
Franziska Löffler, Leiterin des Büros KINDER(ar)MUT

WELLENREITER
Aktionslogo

FRAUENSCHWIMMEN

Auf Wünsche von Frauen geht die BLP mit dem Frauenschwimmen und weiteren Angeboten, wie beispielsweise mit der Frauensauna im Kiezbad ein. Auch darüber hinaus sind die Wünsche weiblicher Badegäste in den BLP-Alltag integriert. So gehört die Frauensauna zu den ständigen Angeboten im „Kiezbad Am Stern", das beliebte Frauenschwimmen gibt es nach Wiederöffnung im Jahr 2022 ebenfalls wieder, hier kommen mittlerweile sehr viele Frauen, zahlreiche mit Migrationshintergrund.



TEILHABE
Behindertentechnik im Kiezbad

FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Menschen mit Behinderungen gilt in den Einrichtungen der BLP besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung. Zur Erhöhung der Nutzerfreundlichkeit finden sie unter anderem Haltestangen für Rollstühle, erhöhte Sitzbänke, gut zugängliche Schränke in speziellen Behindertenumkleiden, Wandstützgriffe in den Behindertenduschen oder spezielle Garderobenhaken in den Gruppenkabinen. Im „Kiezbad Am Stern" wurde ein Behindertenlift eingebaut.

Die BLP hat in 2021 ein 360-Grad-Video-Angebot integriert. Damit können sich Gäste mit körperlichen Einschränkungen vorher im Bad umsehen, Zugänge checken usw. und sich insgesamt vor dem Besuch ein Bild machen. Implementiert sind die Ansichten über den BLP-Google-Account. Die BLP nimmt an der Stammtischrunde „Barrierefrei in Potsdam" teil. Desweiteren wurde gemeinsam mit der PMSG ein Video zum Thema barrierefreier Tourismus erstellt. Insgesamt ist es das Ziel, unsere Barrierefreiheit besser zu kommunizieren und die Zielgruppe zu erreichen. Unter www.barrierefrei-brandenburg.de sind alle Maßnahmen detailliert zu finden.

VIDEO
Ein Herzensprojekt: Wellenreiter

LIVE-JAZZ IN DER SAUNA

Auch in 2021 fanden im Rahmen von „Kunst im Bad" Veranstaltungen im blu statt. So gab es die Foto-Dauerausstellung „Eintauchen in Potsdam" mit historischen Fotos der Stadtentwicklung im Umfeld des Bades, im Schlafraum und in den Massageräumen aktuelle Landschafts- und Naturfotografie aus Brandenburg des Potsdamer Fotografen Steven Ritzer. Es gab Klassik-Aufgüsse mit Stücken, die von der Potsdamer Kammerakademie eingespielt wurden. Anfang Dezember 2021 wurde im blu erstmals Live-Jazz unter dem Titel „Lichterabend mit Livemusik" geboten. Die beiden Potsdamer Musiker Sebastian Hillmann (Saxophon) und Michael Hadrisch (Jazzgitarre) brachten als Walking Act in der Kaminlounge, im Restaurant und im Saunagarten Jazz-Standards und moderne Kompositionen zu Gehör. Die Veranstaltung konnte kostenfrei als Bonus zum normalen Saunaeintritt genossen werden.

EINSATZMÖGLICHKEITEN TROTZ CORONA

Die BLP verfügt über engagierte sowie kundenorientierte Mitarbeitende und Führungskräfte mit fundiertem Fachwissen und großen Erfahrungen. Sie sind durch ihr Know-how und ihr Engagement heute und künftig die wesentliche Grundlage für den Unternehmenserfolg. Mit dem Strategieprojekt „Serviceexzellenz“ arbeitete die BLP auch 2021 weiter an der Umsetzung ihrer strategischen Unternehmensziele.

Auch 2021 war für die Mitarbeitenden der Bäder deutlich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Zwar wurden die Schließzeiten für Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten genutzt, bis Juni 2021 führten sie aber auch zu Kurzarbeit.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Die BLP investiert kontinuierlich seit vielen Jahren in die Qualifikation und Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Ziel ist nicht nur, das Dienstleistungsniveau auf dem bestehenden hohen Niveau zu halten, sondern es weiter zu steigern und den Kund*innen stetig verbesserte Angebote zu offerieren. Dazu bietet die BLP Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich weiterzubilden und zu qualifizieren. Der konkrete Bildungsbedarf wird jedes Jahr zentral bei allen Mitarbeitenden abgefragt und in den Jahresmitarbeitergesprächen thematisiert und abgestimmt. Jedes Jahr werden Schulungen zu den Themen Mitarbeiterführung, zu Mitarbeitergesprächen oder zum Thema Service und Kundenkommunikation durchgeführt. Daneben nehmen Mitarbeitende an Inhouseschulungen, Onlineangeboten der SWP-IT und verschiedenen fachspezifischen Seminare teil.

KOMPETENTE ANLEITUNG
Aquafitness-Trainer im blu

JUNGE KOLLEG*INNEN IM BLICK

Großes Augenmerk gilt bei der BLP der Gewinnung und Ausbildung des fachlichen Nachwuchses. 2021 begann eine weitere Auszubildende ihren Weg zur Fachangestellten für Bäderbetriebe. Ende 2021 bereiteten sich damit drei Auszubildende auf diesen Beruf vor. Zwei Auszubildende konnten ihre Ausbildung 2021 erfolgreich abschließen. Sie wurden – zunächst befristet – als Mitarbeitende in die BLP übernommen.

Als sehr erfolgreich bei der Fachkräftesuche hat sich die Social-Media-Stellensuche – etwa über Facebook – erwiesen. Der Einsatz der neuen Recruting-Software Softgarden in Zusammenarbeit mit dem Personalbereich der Stadtwerke vereinfacht und verkürzt den Prozess deutlich.

GESUNDHEIT UND ARBEITSSCHUTZ

Mitarbeitende sind das wichtigste Kapital der BLP. Dem Schutz ihrer Gesundheit widmet das Unternehmen größte Aufmerksamkeit. Das gilt für Maßnahmen des Arbeitsschutzes, die stetig auf dem Prüfstand stehen, genauso wie für Angebote an alle Mitarbeitenden, sich gesund und fit zu halten. So können Mitarbeitende unter Nutzung des Mitarbeiterrabatts kostenfrei schwimmen gehen und auch die Sauna nutzen.

Mit verschiedenen Arbeitszeitmodellen und diversen Teilzeitangeboten reagiert die BLP auf den Bedarf der Mitarbeitenden nach einem Höchstmaß an Jobflexibilität sowie der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Eltern- und Pflegezeiten lassen sich dabei genauso mit dem Job vereinbaren wie ein Sabbatical.

VIDEO
Starte deine Ausbildung: Fachangestellter für Bäderbetriebe werden (m/w/d)

KIEZBAD AM STERN UMWELTGERECHT SANIERT

Bei den 2021 fortgesetzten Sanierungsmaßnahmen im „Kiezbad Am Stern“ und der damit gewährleisteten langjährigen Weiternutzung der Bausubstanz standen immer auch der Klimaschutz und die Verbesserung der Nachhaltigkeit des Bades im Fokus.

NEUE BADTECHNIK
Leitungen und Steuertechnik im Kiezbad-Keller

Zu den dafür umgesetzten Maßnahmen gehört unter anderem der Einsatz neuer, energieeffizienter Pumpen. Durch die Wärmerückgewinnungsanlage wird Trinkwasser aus dem Trinkwassernetz der EWP vorgewärmt und dann dem Rohwasserspeicher zugeführt. Diese Anlage wurde ebenfalls neu eingebaut. Beckenwasser hat nach seiner Filtration noch immer eine Temperatur von 26 bis 28 °C. Diese Wärme wird genutzt, um frisches Trinkwasser, welches als primäres Füllwasser neu dem Beckenkreislauf zugeführt wird, vorzuwärmen. Auch mit dieser Maßnahme werden Energiekosten eingespart. Im Wasserkreislauf des Nichtschwimmerbeckens kommt ein neuartiges Filtermaterial zum Einsatz. Hierdurch wird ein verringerter Energie- und Wasserbedarf erreicht, die Filterwirkung an sich wird effektiver und die Bestandsanlage insgesamt optimiert.

> 29.000 kWh
weniger Wärmeenergie / Jahr

Der silberne Behälter (siehe Bild rechts) ist die UV-Anlage. Mithilfe eines Leuchtmittels, klassischem UVC-Licht, wird Strahlung erzeugt. Dank dieser Strahlung werden Bakterien und Keime in beiden Beckenkreisläufen zuverlässig abgetötet. Die Anlage ist komplett neu für beide Wasserkreisläufe installiert worden, zusammen mit einer Desinfektionsstufe, um gebundene Chlorwerte besser zu minimieren.

> 63.500 kWh
weniger Strom / Jahr

Bei den Lüftungsanlagen, eine für die Schwimmhalle und eine für die Nebenräume, wurden alle Lüftermotoren und die dazugehörigen Steuereinheiten ausgewechselt. Dadurch sind Betriebskostenreduzierungen von bis zu 35 Prozent möglich. Insgesamt lassen sich durch die Teilsanierung mindestens 29.000 kWh Wärmeenergie und voraussichtlich 63.500 kWh Strom pro Jahr einsparen sowie Emissionen in Höhe von 38 Tonnen Kohlendioxid vermeiden. Gefördert wurde die Sanierung des Kiezbades mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Brandenburg, der ILB Brandenburg sowie mit Hilfe des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.
Das Sport- und Freizeitbad blu wird mit Unterstützung von Photovoltaik seine Energiebilanz verbessern. Die Anlage befand sich 2021 im Planverfahren.

DESINFEKTION
Anlage mit UV-Licht

MEHR SEHEN
MEHR SPAREN

SBP / KFP

„Die Motivation, etwas für die Stadt, die Umwelt und damit für unser aller Zukunft zu tun, ist groß. Das gilt für alle meine Kollegen. Ich zum Beispiel habe vier Enkelkinder, die sollen sicher aufwachsen. Mit guter Straßenbeleuchtung können wir das unterstützen. Zugegeben, manchmal sind wir dabei ungeduldig, würden gern schneller überall LEDs installieren, mehr Fuß- und Radwege intelligent beleuchten. Aber klar, am Ende muss sich das ja auch rechnen. Wir jedenfalls bleiben am Ball.“

LUTZ HALLE
Meister Straßenbeleuchtung, SBP

LAUFENDES LICHT

Intelligent, vernetzt, umweltfreundlich – die Anfang März 2021 nach nur sechsmonatiger Planungs- und Bauzeit in Betrieb genommene Beleuchtung des Uferweges am Templiner See gilt als Vorzeigeprojekt in Sachen Nachhaltigkeit. Das smarte Beleuchtungssystem mit „mitlaufendem“ Licht ermöglicht optimale Sichtverhältnisse für Passanten und Radfahrer. Flora und Fauna bleiben geschützt.

Lutz Halle

Sicher zur Schule gelangen, wenn das Tageslicht noch auf sich warten lässt. Am Ufer joggen, selbst zu später Stunde. Beim Radeln nicht im Dunkeln tappen. „Das können wir entlang des Templiner Sees jetzt anbieten“, freut sich Lutz Halle. Für den 60-jährigen Meister Straßenbeleuchtung, der seit 1983 in diesem Job arbeitet, ist dieses gemeinsame Pilotprojekt mit der Landeshauptstadt ein echtes Highlight: „Immerhin haben wir hier die erste Beleuchtungsanlage in Potsdam installiert, die hochgradig intelligent ist und zugleich dem Naturschutz gerecht wird.“

Zur Erinnerung: Dieser direkt am Wasser verlaufende Fuß- und Radweg gilt als eine der wichtigsten Verbindungen zwischen Potsdam-West und der Innenstadt. Bisher war der knapp ein Kilometer lange Abschnitt zwischen Kastanienallee und Im Bogen unbeleuchtet. Und das, obwohl er von Schulkindern, Radfahrern und Fußgängern stark frequentiert wird. Lernende von insgesamt sechs in der Nähe liegenden Schulen benutzen ihn als sicheren Schulweg abseits der stark befahrenen Zeppelinstraße. Auch einen Spielplatz gibt es hier. „Die Beleuchtung stellt ein wesentliches Sicherheitskriterium dar“, betont Halle. Gerade nächtliches Licht könne jedoch auch Insekten, Amphibien sowie weitere Tiere und Pflanzen, die am Ufer ihren Lebensraum haben, stören. Deshalb suchte die Stadt Potsdam nach einer ökologischen Beleuchtungslösung. Die wurde in enger Zusammenarbeit mit der Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP) und dem Leuchtenhersteller Trilux, der das Lichtkonzept erstellt hat, gefunden.

KOMMUNIKATION PER FUNK

Halle erklärt, wie das funktioniert: „Mit den installierten 20 intelligenten Lichtpunkten wird der Wegabschnitt ausgeleuchtet. Und zwar nur dann, wenn das Licht tatsächlich gebraucht wird. Das regeln Sensoren. Erkennen die keine Personen, dimmen sie die Lichtpunkte auf 50 Prozent, zwischen 22.00 und 5.00 Uhr auf zehn Prozent. Wird eine Person vom Sensor erfasst, dimmt die Leute für etwa 90 Sekunden hoch. Gleichzeitig kommuniziert sie mit ihren „Nachbarn“ und aktiviert jeweils zwei weitere Lichtpunkte.“ Auch die warmweiße Lichtfarbe (2.700 Kelvin) wurde nach ökologischen Kriterien ausgewählt. Sie gilt als besonders insektenfreundlich.

Und was sagen die Potsdamer*innen? „Wir haben es damit sogar bis in die Radio-Nachrichten geschafft – die Resonanz ist super, die Leute sind dankbar“, verkündet Halle stolz. Deshalb soll es auch nicht bei einem Kilometer bleiben. Das Projekt wird weiter bis zur Pirschheide und damit auf insgesamt drei Kilometer wachsen.

Abseits des Pilotprojektes kümmern sich die elf Mitarbeiter des Meisterbereiches Straßenbeleuchtung der SBP um ihre Routineaufgaben, nämlich um mehr als 17.000 Leuchten dieser Stadt, die betrieben, unterhalten und gewartet werden wollen. „Zudem rüsten wir jährlich 2.000 Lichtpunkte auf LED um“, ergänzt Halle. Zum Jahresende 2021 hatte sein Team knapp 42 Prozent der öffentlichen Beleuchtung auf LED umgestellt – und damit nicht nur die Beleuchtungsqualität verbessert, sondern auch Energie eingespart. Lag der Jahresstromverbrauch der Straßenbeleuchtung 2019 noch bei 6,8 GW (Gigawatt), sank er 2021 bereits auf knapp 5,75 GW. „Wir schlagen mit unserer Arbeit also gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe“, so Halle.

MEILENSTEINE DER SBP UND KFP 2021

INTELLIGENTE RADWEGBELEUCHTUNG

Die im Rahmen eines Pilotprojektes von Landeshauptstadt und SBP installierte intelligente Beleuchtung am Ufer des Templiner Sees erhöht maßgeblich die Sicherheit des hier verlaufenden, stark frequentierten Rad- und Fußweges. Zugleich schützt die nach Bedarf und Uhrzeit regulierbare ökologische Beleuchtungslösung den Lebensraum von Insekten, Amphibien sowie weiteren Tieren und Pflanzen.

SCHINKELLEUCHTEN UMGERÜSTET

2021 schloss die SBP die Umrüstung von 138 Stück historischen Schinkelleuchten in einem Teil der Potsdamer Innenstadt ab. Die alten Leuchtköpfe sind gegen eine energieeffiziente LED-Beleuchtung ausgetauscht worden. Und das, ohne das historische Stadtbild zu beeinträchtigen.

MEHR MIT ALTERNATIVEM ANTRIEB

Die Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH (KFP) hat 2021 weitere Fahrzeuge mit alternativen Antrieben angeschafft. Dazu kommen E-Bikes. Wo der Einsatz von hybriden oder rein elektrischen Modellen möglich ist, wird er bei der Beschaffung berücksichtigt. Damit leistet die KFP einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Klima und Umwelt.

UNSERE LEISTUNGEN IM JAHR 2021

WIRTSCHAFT

STADTBELEUCHTUNG

Lichtpunkte	17.067
Leuchten*)	17.499
Betreute Lichtsignalanlagen	117
betreute Parkscheinautomaten	197

KOMMUNALER FUHRPARKSERVICE

Betreute Fahrzeugflotte (Nutzfahrzeuge)	176
Betreute Fahrzeugflotte (Personenkraftwagen)	114
Betreute Fahrzeugflotte (Sonstige KFZ/ Geräte)	380
davon betreute kommunale Fremdfahrzeuge	63

UMWELT

VERBRÄUCHE UND EMISSIONEN

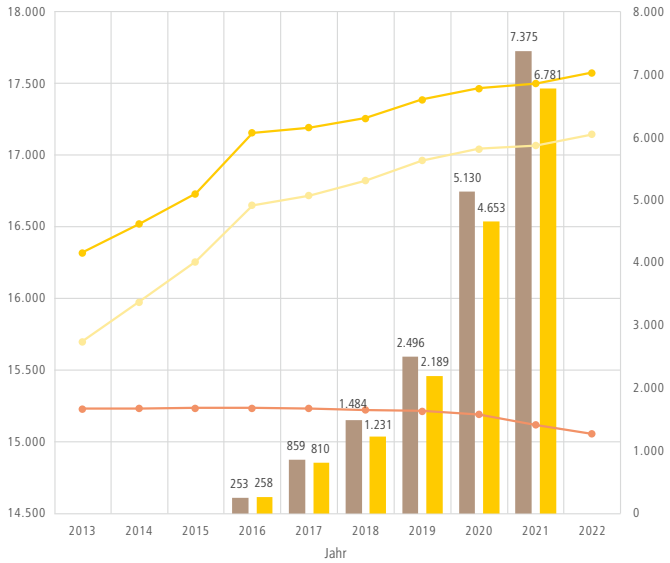
Stromverbrauch Straßenbeleuchtung 2020	6.187 Megawattstunden
Stromverbrauch Straßenbeleuchtung 2021	5.746 Megawattstunden
LED-Lichtpunkte 2020	4.653
LED-Leuchten *) 2021	7.375
davon Lampentausch auf LED, d.h. die Leuchte ist unverändert	6.781

* Ein Lichtpunkt kann mehrere Leuchten enthalten.

(Stand: 31. Dezember 2021)

WEITERE 2.000 LICHTPUNKTE AUF LED UMGERÜSTET

Auch 2021 widmete sich die Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP) den Straßenbeleuchtungsanlagen, Lichtzeichenanlagen, beleuchteten Verkehrszeichen, Parkscheinautomaten sowie Verkehrs- und Parkleitsystemen. Neben neu installierten Anlagen lag der Fokus vor allem in der Wartung und technischen Instandsetzung. Weitere rund 2.000 Lichtpunkte im gesamten Stadtgebiet wurden auf LED umgerüstet. Im Auftrag der Stadt leistete die SBP damit einen wichtigen Beitrag zum Masterplan „100 Prozent Klimaschutz“.



CORONA-KRISENMANAGEMENT

Auch im Corona-Jahr 2021 hat die Stadtbeleuchtung im Rahmen der Konzernmaßnahmen große Anstrengungen unternommen, um die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu schützen – angefangen bei den regelmäßigen Tests, die der Arbeitgeber zur Verfügung stellte, über die Einhaltung der AHAL-Regeln bei persönlichen Kontakten bis hin zur Maskenpflicht in den Büroräumen. Dank der Disziplin und dem Engagement der Mitarbeitenden konnten negative wirtschaftliche Auswirkungen der Pandemie auf die Stadtbeleuchtung vermieden werden.

VIDEO:
Nachhaltigkeit neu gedacht: Das smarte Licht, das immer einen Schritt voraus ist

INTELLIGENTER RADWEG

Mit dem Anfang März 2021 in Betrieb genommenen neuen Beleuchtungskonzept des Radweges am Templiner See setzen Landeshauptstadt und Stadtbeleuchtung erstmals auf ein smartes Beleuchtungssystem. Es ermöglicht punktuell und bedarfsgesteuert optimale Sehverhältnisse für Passant*innen und Radfahrer*innen. „Mitlaufendes Licht“ und intelligente Dimmung senken den Energieverbrauch und verringern den negativen Einfluss auf Fauna und Flora.

Die Beleuchtung des knapp ein Kilometer langen, stark frequentierten Rad- und Fußweges stellt ein wesentliches Sicherheitskriterium dar. Gleichzeitig ist der Uferbereich wichtiger Lebensraum für Insekten, Amphibien sowie zahlreiche weitere Tiere und Pflanzen, die durch eine nächtliche Beleuchtung gestört werden. Deshalb suchte die Stadt Potsdam nach einer ökologischen Lösung. Die installierte Beleuchtung wird nur dann aktiv, wenn das Licht tatsächlich gebraucht wird. Auch die Lichtfarbe der 20 Leuchten wurde nach ökologischen Kriterien gewählt.

Die Gesamtinvestition wurde zu 75 Prozent über das „Förderprogramm zur Schul- und Spielwegsicherung“ des Landes Brandenburg gefördert. Die Maßnahme wird 2023 auf einem weiteren Abschnitt fortgeführt.

HISTORISCHE LEUCHTEN MIT LED

2021 schloss die SBP die Umrüstung von 138 Stück historischen Schinkelleuchten in einem Teil der Potsdamer Innenstadt ab. Die alten Leuchtköpfe sind gegen eine energieeffiziente LED-Beleuchtung ausgetauscht worden. Und das, ohne das historische Stadtbild zu beeinträchtigen.

> *„Mit unserer energieeffizienten Straßenbeleuchtung werden wir bis 2029 jährlich rund 32.000 Kilowattstunden weniger Strom verbrauchen und 16 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen vermeiden.“*
> Bernd Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt

Großflächig umgerüstet wurden die Leuchten am Neuen Markt und entlang des Stadtkanals sowie an weiteren Standorten. Bei der Finanzierung des Projektes kamen Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und Fördermittel des Landes Brandenburg (Renplus) zum Einsatz.

AUCH VERKEHRSTECHNIK MIT LED

Mit der Umrüstung der Straßenbeleuchtung und Verkehrstechnik im Auftrag der Landeshauptstadt erschloss die SBP weitere Energieeinspar- und Umweltschutzpotenziale. Auch beim Neubau von Leuchten setzt sie generell auf LED-Technik. Ende 2021 lag der LED-Bestand im öffentlichen Bereich bei 7.375 Leuchten. Das entspricht einer LED-Ausstattung der öffentlichen Straßenbeleuchtung von knapp 42 Prozent. Auch in der Verkehrstechnik wurden weitere Lichtsignalanlagen auf LED-Betrieb umgerüstet. Nur noch rund ein Viertel der Lichtsignalanlagen wird mit der klassischen Technik betrieben.

Neben der hohen Energieeinsparung und einer deutlich verbesserten Farbwiedergabe zeichnet sich die LED-Beleuchtung auch durch naturverträgliche thermische Vorteile aus.

PERSONAL

Zur Vorbeugung von Fachkräftemangel, insbesondere im Hinblick auf Mitarbeitende, die ab 2023 vermehrt altersbedingt in den Ruhestand treten, setzt die SBP ihre bereits 2019 gestartete Strategie der konsequenten Nachwuchsgewinnung und -förderung weiter um. Im Fokus stehen dabei unter anderem die Übernahme weiterer Auszubildender, die Unterstützung von Mitarbeitenden zur Erlangung höherer Qualifikationen beziehungsweise dem Erwerb von Zusatzqualifikationen.

Um allen Beschäftigten gute Bedingungen und Möglichkeiten für den Erhalt beziehungsweise die Wiederherstellung ihrer Gesundheit zu ermöglichen, beteiligt sich das Unternehmen am von der Stadtwerkegruppe angebotenen Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM). Neben regelmäßigen Schulungen und einer kontinuierlichen Betreuung der Mitarbeitenden durch die zuständigen Fachbereiche der Stadtwerke schließt das eine gute persönliche Schutzausrüstung und hochwertige Arbeitsgeräte ein.

DIE KLIMAZIELE DER STADT UNTERSTÜTZT

Die Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH (KFP) unterstützt die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Potsdam und achtet in ihrem Geschäftsbetrieb auf deren bestmögliche Umsetzung. Mit der Anschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben trägt sie aktiv zur Erfüllung der Ziele des Potsdamer Masterplans Klimaschutz 2050 bei.

Als Mobilitätspartner für die Landeshauptstadt Potsdam und die kommunalen Unternehmen erbrachte die KFP 2021 umfangreiche Serviceleistungen in Sachen Beschaffung, Vermietung, Wartung und Pflege von Fahrzeugen und Geräten. Zum Leistungsspektrum gehörten die Anmietung von Fahrzeugen, Kfz-Werkstattleistungen sowie das Angebot eines fahrzeugspezifischen Schulungsmanagements.

FAHRZEUGBESTAND ERWEITERT

2021 hat die KFP ihren Anlagenbestand erneut deutlich erhöht. Rund 300 Fahrzeuge und weitere 380 sonstige Anlagen werden von ihr betreut, darunter auch immer mehr alternative Antriebe. Die KFP hat 97 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben (inkl. eBikes) im Einsatz, Tendenz steigend. Wo der Einsatz von hybriden oder rein elektrischen Modellen möglich ist, berücksichtigen wir diesen Umweltaspekt bei der Beschaffung. Durch die Nutzung von alternativen Antrieben konnten zusätzliche Erlöse erzielt werden. Der Bestand an E-/Hybrid-Fahrzeugen in Landeshauptstadt und Stadtwerkeverbund soll in den Folgejahren durch die Anschaffung von solchen Fahrzeugen weiter erhöht werden. Ziel sind bis 2023 30 Prozent und 50 Prozent bis 2025 im PKW- und kleineren Nutzfahrzeugbereich.

Die Anschaffung von Fahrzeugen im Auftrag von Landeshauptstadt und Stadtwerkeverbund erfolgt auf der Basis von Rahmenverträgen oder durch öffentliche Ausschreibungen. Neben der Beschaffung und der Beantragung von möglichen Fördermitteln betreut die KFP ihre Kunden auch bei der Behebung von Mängeln und der Realisierung von Gewährleistungsansprüchen. Bei der Instandhaltung und Reparatur von Fahrzeugen achtet sie auf den Einsatz von leistungsfähigen und geräuschreduzierten Werkzeugen und den Einsatz möglichst umweltverträglicher Verbrauchsstoffe.

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Für die mit fünf Mitarbeitenden personell kleinste Gesellschaft des Stadtwerkeverbundes gelten Arbeits- und Umweltschutz bei allen Aktivitäten als hohes Gut. Zum Schutz ihrer Mitarbeitenden und Kund*innen in der Corona-Pandemie hat die KFP regelmäßig getestet, strikt auf die Einhaltung der AHAL-Regeln geachtet und die Maskenpflicht umgesetzt. So konnten negative wirtschaftliche Auswirkungen der Pandemie auf das Unternehmen im Wesentlichen vermieden werden.

FEUERWEHR
Die KFP betreut die Fahrzeuge, beispielsweise vom Typ „Löschgruppenfahrzeug LF10“

Die KFP beteiligt sich am Betrieblichen Gesundheitsmanagement der Stadtwerkegruppe. Neben regelmäßigen Schulungen und einer kontinuierlichen Betreuung der Mitarbeitenden durch die zuständigen SWP-Fachbereiche wird auf eine gute persönliche Schutzausrüstung und hochwertige Arbeitsgeräte im Werkstattbereich geachtet. Die regelmäßigen Begehungen der Arbeitsstätten, zusammen mit dem Fachbereich Arbeitsschutz und dem Betriebsarzt, trugen zu besseren und sichereren Arbeitsplätzen bei. Die ständige Sensibilisierung der Mitarbeitenden erhöht die Sicherheit im Tagesablauf und vermeidet unfallbedingte Ausfallzeiten.

AUSBILDUNG

Im Rahmen der Verbundausbildung der Stadtwerke beteiligt sich auch die KFP aktiv an der Nachwuchsförderung. 2021 absolvierten Auszubildene einen Teil ihres praktischen Lehrstoffes in der KFP.

(Konzernabschluss 31. Dezember 2021; Auszug aus dem von der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Konzernabschluss und Lagebericht.)

KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA

		31. DEZEMBER 2021 in Euro	31. DEZEMBER 2020 in Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.899.430	3.577.566
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	136.017	181.356
3.	Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände	137.368	31.087
		3.172.815	**3.790.009**
II. Sachanlagen			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	108.933.014	113.143.700
2.	Technische Anlagen und Maschinen	420.398.771	435.978.216
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.330.988	13.769.948
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	84.455.758	48.756.209
		626.118.531	**611.648.073**
III. Finanzanlagen			
	Beteiligungen	758.000	758.000
		630.049.346	**616.196.082**

AKTIVA

		31. DEZEMBER 2021 in Euro	31. DEZEMBER 2020 in Euro
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.399.206	14.549.786
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	199.104	110.637
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	79.110	73.276
		15.677.420	**14.733.699**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.599.953	15.367.737
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	112	8.261
3.	Forderungen gegen Gesellschafter	16.138.508	17.405.442
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	15.663.733	4.516.806
		55.402.306	**37.298.246**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		47.823.637	51.165.860
		118.903.363	**103.197.805**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.080.052	161.137
		750.032.761	**719.555.024**

PASSIVA

	31. DEZEMBER 2021 in Euro	31. DEZEMBER 2020 in Euro
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000	10.000.000
II. Kapitalrücklage	45.418.229	45.418.229
III. Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	73.670.316	73.952.477
IV. Konzernbilanzgewinn	8.970.611	4.790.291
V. Nicht beherrschende Anteile	46.148.023	44.096.862
	184.207.179	**178.257.859**
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSSE UND -ZULAGEN	**117.026.613**	**125.048.289**
C. BAUKOSTENZUSCHÜSSE	**73.890.429**	**76.816.699**
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.857.891	8.431.793
2. Steuerrückstellungen	4.917.000	2.561.293
3. Sonstige Rückstellungen	102.081.738	111.360.046
	115.856.629	**122.353.132**

PASSIVA

	31. DEZEMBER 2021 in Euro	31. DEZEMBER 2020 in Euro
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	2.152.500	2.154.500
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	172.937.874	155.920.134
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.334.272	8.310.931
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.804.149	19.010.090
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.552.505	6.282.895
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16.193.693	13.866.895
7. Sonstige Verbindlichkeiten	13.918.664	8.834.652
	255.893.657	**214.380.097**
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**3.158.254**	2.698.948
	750.032.761	**719.555.024**

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021

	2021 in Euro	2020 in Euro
1. Umsatzerlöse	326.846.262	291.610.252
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	80.967	-83.695
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.484.059	2.634.553
4. Sonstige betriebliche Erträge	33.253.710	23.053.972
	361.664.998	**317.215.082**
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	127.321.442	99.099.626
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	45.476.899	40.484.086
	172.798.341	**139.583.712**
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	76.500.260	73.903.228
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung*	16.586.348	16.211.935
	93.086.608	**90.115.163**
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	46.967.995	47.456.298
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.736.755	40.147.655
9. Erträge aus Beteiligungen	18.173	37.582
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	258.593	65.868
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.226.414	4.449.295

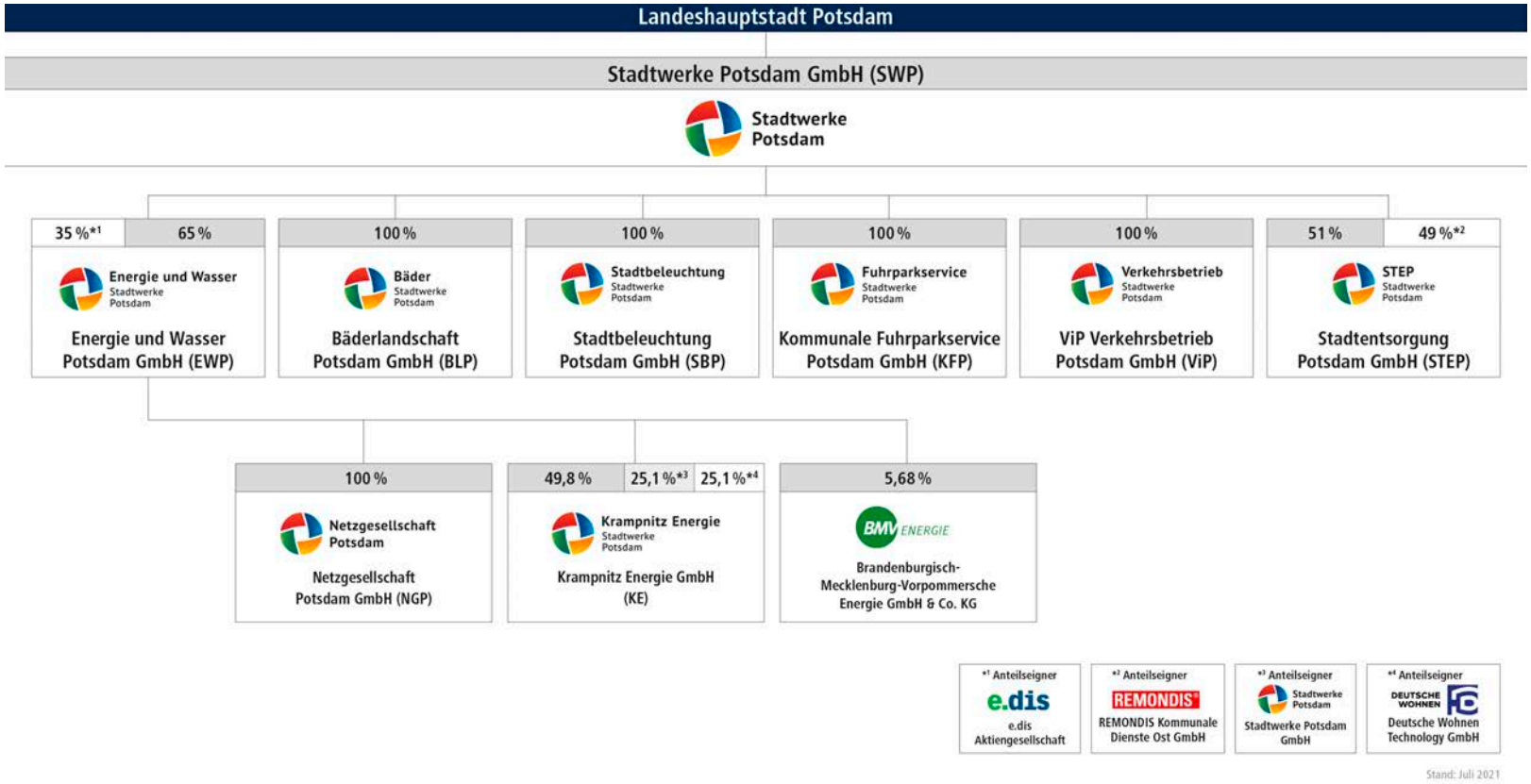
*davon für Altersversorgung: 1.398.000 Euro (2020: 1.368.000 Euro)

	2021 in Euro	2020 in Euro
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.429.183	3.386.189
13. Ergebnis nach Steuern	1.696.468	-7.819.780
14. Sonstige Steuern	389.032	336.407
15. Erträge aus Zuwendungen für Fehlbetragsausgleich	11.994.844	11.799.000
16. Ausgleichszahlungen an andere Gesellschafter	7.552.505	6.282.880
17. Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	**5.749.775**	**-2.640.067**
18. Auf nicht beherrschende Anteile entfallene Gewinne und Verluste	-1.851.616	-349.471
19. Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag des Anteilseigners des Mutterunternehmens	**3.898.159**	**-2.989.538**
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.790.291	6.838.989
21. Einstellung in die Gewinnrücklage	2.925.000	0
22. Entnahme aus der Gewinnrücklage	3.207.161	940.840
23. Konzernbilanzgewinn	**8.970.611**	**4.790.291**

AUSZÜGE AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT

Die Stadtwerke Potsdam GmbH, Potsdam, (SWP) ist ein kommunales Dienstleistungs- und Versorgungsunternehmen der Landeshauptstadt Potsdam. Neben dem Mutterunternehmen SWP zählen die nachfolgend aufgeführten Unternehmen, die zum 31.Dezember 2021 alle dem Konsolidierungskreis angehörten, zum Stadtwerke-Konzern:

- Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP)
- Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) und deren Tochtergesellschaften Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP) und Krampnitz Energie GmbH (KE)
- Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH (KFP)
- Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP)
- Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP)
- ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH (ViP)



BETEILIGUNGSSTRUKTUR
Der Stadtwerkeverbund mit seinen Tochterunternehmen und allen Gesellschaftern.

Zwischen der SWP und deren Tochtergesellschaften, außer STEP und KE, bestanden im Geschäftsjahr Ergebnisabführungsverträge beziehungsweise Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Die SWP erbringt als Management- und Serviceholding innerhalb des Verbundes auch Dienstleistungen für die beteiligten Unternehmen.
Die Muttergesellschaft und damit der Konzern haben den Zweck, neben dem steuerlichen Querverbund, Synergieeffekte zu nutzen, gemeinsame Optimierungspotenziale zu erschließen und der Stadt Potsdam beziehungsweise den Potsdamer Bürgerinnen und Bürgern ein flächendeckendes, qualitativ hochwertiges Angebot bereitzustellen.
Zur Steuerung konzernübergreifender Prozesse wird die SWP als Serviceholding tätig. Servicebereiche wie Einkauf, Facilitymanagement, Finanzbuchhaltung, Personalwesen, Recht, Versicherung, Umweltschutz, Öffentlichkeitsarbeit und IT sind zu diesem Zweck weitgehend bei der Muttergesellschaft konzentriert.

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN SOWIE ABSATZMÄRKTE

In der SWP sind die städtischen Anteile der Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie des Verkehrs- und des Bäderunternehmens gebündelt. Gegenstand des Mutterunternehmens sind alle Tätigkeiten im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge insbesondere auf den Gebieten der Energieversorgung, der Wasserver- und Abwasserentsorgung, des öffentlichen Personen- und Nahverkehrs in Potsdam, der Entsorgung von Abfällen, der Straßenreinigung, des Fuhrparkmanagements für die Landeshauptstadt Potsdam, ihre Einrichtungen und Unternehmen sowie der Betrieb von Straßenbeleuchtungsanlagen und Verkehrseinrichtungen auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Potsdam. Dazu gehören das Halten von Beteiligungen an kommunalwirtschaftlichen Unternehmen der Landeshauptstadt Potsdam,

insbesondere der Ver- und Entsorgungs-, der Verkehrs- und Bäderunternehmen einschließlich deren geschäftsleitende Überwachung sowie die Erbringung der genannten Tätigkeiten durch die Muttergesellschaft selbst.
Zum Kerngeschäft des Konzerns gehören die Erzeugung und Lieferung von Fernwärme und Strom, die Lieferung von Gas und Trinkwasser, die Entsorgung von Abwasser und Abfällen, der Betrieb von Energie- und Wassernetzen sowie die Straßenreinigung. Außerdem erbringt der Konzern Verkehrsdienstleistungen, Dienstleistungen im Bereich der Straßenbeleuchtung und des Fuhrparkservices. Ferner betreibt er ein Sport- und Freizeitbad, ein Hallenbad und Strandbäder. Der Hauptabsatzmarkt des Konzerns liegt in Potsdam.

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die konjunkturelle Lage in Deutschland im Jahr 2021 ist nach wie vor durch die weltweite Covid19-Pandemie geprägt, die sich auf das gesamtdeutsche und auf das regionale Wirtschaftswachstum auswirkte und noch auswirkt.
Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7 Prozent höher als im Jahr 2020 (auch kalenderbereinigt). Im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt worden war, hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht. Dennoch: Trotz der Zuwächse im Jahr 2021 hat die Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftsbereichen noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht. So lag die Wirtschaftsleistung laut Destatis im Verarbeitenden Gewerbe 2021 noch 6,0 Prozent unter dem Niveau von 2019. Die sonstigen Dienstleister, zu denen neben Sport, Kultur und Unterhaltung auch die Kreativwirtschaft zählt, waren besonders stark von der anhaltenden Corona-Pandemie beeinträchtigt. Hier lag die preisbereinigte Bruttowertschöpfung 2021 sogar noch 9,9 Prozent unter dem Vorkrisenniveau. Im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit wurde der Rückgang der Wirtschaftsleistung aus dem Krisenjahr 2020 im Jahr 2021 nahezu kompensiert. Das Baugewerbe und der Bereich Information und Kommunikation konnten sich in der Pandemie behaupten und ihre Wirtschaftsleistung im Vergleich zu 2019 merklich steigern.
Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich laut Destatis 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres und sind damit noch weit von ihrem Vorkrisenniveau entfernt. Die Konsumausgaben des Staates waren auch im Jahr 2021 eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen trotz des bereits hohen Vorjahresniveaus im zweiten Jahr der Corona-Pandemie preisbereinigt um weitere 3,4 Prozent. Der Staat gab vor allem mehr Geld aus, um die im Frühjahr 2021 flächendeckend eingeführten kostenlosen Antigen-Schnelltests und die Corona-Impfstoffe zu beschaffen sowie Test- und Impfzentren zu betreiben.
Die Bauinvestitionen legten im Jahr 2021 aufgrund von Engpässen bei Arbeitskräften und Material nur noch um 0,5 Prozent zu, nachdem sie zuvor fünf Jahre in Folge stärker gewachsen waren, so Destatis. In Ausrüstungen – das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde im Jahr 2021 preisbereinigt 3,2 Prozent mehr investiert, allerdings nach einem starken Rückgang im Krisenjahr 2020.
Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Verlauf des Jahres 2021 war gut. Anfangs war sie laut Bundesagentur für Arbeit (BA) allerdings noch spürbar von der Pandemie und den Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung geprägt, bevor im Sommer eine Erholung einsetzte. Die Arbeitslosenzahl lag im Jahresdurchschnitt 2021 bei 2.613.000, das ist eine Veränderung gegenüber 2020 von -82.000. Die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt lag bei 5,7 Prozent, das sind -0,2 Prozent gegenüber Vorjahr. Die Rückgänge im Jahresdurchschnitt bei Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung beruhen vor allem auf den kräftigen Abnahmen in der zweiten Jahreshälfte nach den Öffnungsschritten im Frühsommer 2021. Die Auswirkungen der coronabedingten Einschränkungen auf den Arbeitsmarkt wurden inzwischen zu einem großen Teil abgebaut, sind aber nach wie vor – insbesondere in einer gestiegenen Langzeitarbeitslosigkeit – sichtbar. Der Arbeitsmarkt wurde laut BA auch 2021 in erheblichem Umfang durch den Einsatz von Kurzarbeit gestützt, die Inanspruchnahme hat aber im Vergleich zum ersten Corona-Jahr deutlich abgenommen. Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit schätzt die jahresdurchschnittliche Kurzarbeiterzahl 2021 mit rund 1,85 Millionen deutlich geringer als 2020 (Kurzarbeiterzahl von 2,94 Millionen im Jahresdurchschnitt) ein.
Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2021 um 3,1 Prozent gegenüber 2020 erhöht. Ausschlaggebend waren vor allem die hohen monatlichen Inflationsraten im 2. Halbjahr 2021. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, hatte die Inflationsrate im Vorjahr noch bei +0,5 Prozent gelegen. Eine höhere Jahresteuerungsrate als im Jahr 2021 wurde zuletzt vor fast 30 Jahren ermittelt (1993: +4,5 Prozent). Die Preisentwicklung 2021 hat verschiedene Ursachen, darunter Basiseffekte durch niedrige Preise im Jahr 2020.
Die Energieprodukte verteuerten sich 2021 laut Destatis gegenüber dem Vorjahr deutlich um 10,4 Prozent, nach einem Rückgang um 4,8 Prozent im Jahr 2020. Für die Verbraucherinnen und Verbraucher spürbare Preiserhöhungen gab es 2021 bei leichtem Heizöl (+41,8 Prozent) und bei Kraftstoffen (+22,6 Prozent). Auch die Preise für andere Haushaltsenergie wie Erdgas (+4,7 Prozent) und Strom (+1,4 Prozent) erhöhten sich. Neben den Basiseffekten durch die sehr niedrigen Preise im Jahr 2020 wirkte sich die zu Jahresbeginn eingeführte CO_2-Abgabe hier preiserhöhend aus. Ohne Berücksichtigung der Energiepreise hätte die Jahresteuerungsrate 2021 bei +2,3 Prozent gelegen.
Der Nominallohnindex in Deutschland war im 3. Quartal 2021 laut Destatis um 3,9 Prozent höher als im Vorjahresquartal. Der Index bildet die Entwicklung der Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen ab. Die Verbraucherpreise stiegen im selben Zeitraum ebenfalls um 3,9 Prozent. Damit lag die reale (preisbereinigte) Verdienst-entwicklung bei 0,0 Prozent: Der Zuwachs der Nominallöhne ist im 3. Quartal 2021 komplett durch die Inflation aufgezehrt worden, so Destatis.
Der Konjunkturklimaindex der Metropolregion Berlin-Brandenburg liegt laut IHK Potsdam am Jahresbeginn 2022 bei 116 Punkten. Das sind sechs Punkte weniger als im Herbst. Der langjährige Durchschnitt der Zeitreihe beläuft sich auf 125 Punkte. Steigende Preise für Energie und Rohstoffe, Personalmangel und Lieferschwierigkeiten sowie die Omikron-Welle haben die wirtschaftliche Dynamik vieler Branchen gebremst, in einigen Fällen sogar verringert. Eine schnelle Besserung ist nicht in Sicht. Für 15 Prozent der Unternehmen laufen die Geschäfte schlecht, nur 44 Prozent berichten von guter Umsatz- und Auftragslage. Im Gastgewerbe verringert sich die geschäftliche Dynamik als Folge der wieder verschärften Corona-Regeln noch deutlicher; drei von vier Betrieben beurteilen die Lage als schlecht.

Im Handel gilt das für 18 Prozent der Unternehmen, im Dienstleistungsgewerbe sind es 12 Prozent. Das sind deutlich schlechtere Werte als vor der Krise. Vergleichsweise gut schlagen sich Baugewerbe und Industrie; 55 Prozent bzw. 46 Prozent berichten von guten Geschäften. Die Konjunktur wird massiv durch die aktuelle Preisdynamik und Lieferkettenprobleme belastet: Jedes zweite Unternehmen ist erheblich von Preisanstiegen betroffen, jedes Dritte kämpft mit erheblichen Lieferschwierigkeiten. Bei der Betrachtung der Erwartungen zur Personalentwicklung signalisieren die Unternehmen zunehmend Schwierigkeiten Beschäftigte zu finden und weshalb die Erwartungen an die Beschäftigtenentwicklung getrübt sein könnte.
Das Investitionsgeschehen in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg hatte nach dem krisenbedingten Einbruch schnell wieder Fahrt aufgenommen. Im letzten Herbst erreichte der Saldo zu den geplanten Investitionsvolumen deutlich die Höhe der Vorkrisenwerte. Allerdings wurde diese Entwicklung nun ausgebremst. Es ist möglich, dass Investitionen aufgrund des konjunkturellen Gegenwindes oder wieder verschärften Corona-Maßnahmen zurückgestellt werden. Auch steigende Preise und unsichere Zukunftsaussichten lassen die Unternehmen bei Investitionsentscheidungen zögern. Während die Veränderungen in der Investitionsdynamik in Brandenburg in allen Branchen eher moderat ausfielen – die Schwankungen liegen zwischen einem und vier Saldopunkten um die Umfrageergebnisse aus dem Herbst –, ließ die Dynamik in allen Berliner Branchen zum Teil deutlich nach.

REGIONALE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Landeshauptstadt Potsdam gehört weiterhin zu den Städten mit dem größten Wachstumspotenzial. Die Anziehungskraft von Potsdam bleibt ungebrochen, was sich auch in einem weiteren Bevölkerungsanstieg im Jahr 2021 um 1.182 Einwohner*innen auf 183.401 Einwohner*innen am 31.12.2021 zeigt, wobei laut dem Bereich Statistik und Wahlen der Landeshauptstadt Potsdam die Dynamik weiter nachgelassen hat.
Die Arbeitslosenquote in Potsdam fiel laut Bereich Statistik und Wahlen von 6,0 Prozent (Ende 2020) auf 5,0 Prozent (Ende 2021).
Die negativen Folgen der Pandemie zeigen sich im Stadtwerkekonzern in unterschiedlicher Ausprägung. Starke Umsatzrückgänge verzeichneten der Verkehrs- und der Bäderbereich. Durch die staatlichen Zuweisungen aus dem Corona-Rettungsschirm konnte der Verkehrsbereich die Umsatzerlöse auf dem Niveau von 2019 zzgl. einer Indexsteigerung stabilisieren. Im Bäderbereich wurden die Umsatzverluste nur teilweise durch staatliche Hilfsprogramme abgefedert. Bei den anderen Konzernsparten beeinflusst die Pandemie die wirtschaftlichen Ergebnisse kaum.
Angesichts der vielfältigen Anforderungen der wachsenden Stadt Potsdam kommt den Unternehmen des Stadtwerke-Verbundes eine besondere Verantwortung zu. Zur Sicherstellung einer zukunftsfähigen Ver- und Entsorgung haben die einzelnen Tochterunternehmen der Stadtwerke Potsdam spezielle Konzepte entwickelt, deren sukzessive Umsetzung im Berichtsjahr weiter vorangetrieben wurde. Diesen Konzepten ist gemein, dass sie neben den wirtschaftlichen Erfordernissen der wachsenden Stadt auch Ziele aus den Bereichen der Digitalisierung und des Umwelt- und Klimaschutzes beinhalten.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 30,5 Mio. Euro auf 750 Mio. Euro gestiegen. Der Anteil des Anlagevermögens beträgt 84,0 Prozent (im Vorjahr 85,6 Prozent).
Der Zuwachs des Umlaufvermögens ist insbesondere auf den Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.
Die Erhöhung des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf den Konzernjahresüberschuss 2021 zurückzuführen. Das langfristige Fremdkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr durch den Anstieg der Kreditverbindlichkeiten sowie der gestiegenen Anzahlungen auf Bestellungen in der Energiesparte, der gestiegenen Rückstellungen in der Entsorgungssparte und aus der Neueinschätzung der Verpflichtungszeitpunkte aus Finanzierungsvereinbarungen erhöht.
Die bilanzielle Eigenkapitalquote ist daher mit 24,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (24,8 Prozent) leicht gesunken.
Das wirtschaftliche Eigenkapital, einschließlich der Eigenkapitalanteile der Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse, liegt mit 42,4 Prozent (im Vorjahr 44,4 Prozent) ebenfalls leicht unter dem Vorjahresniveau.

FINANZLAGE

Der Anstieg des Konzernjahresüberschusses, welcher vor allem aus den Auflösungen von Rückstellungen herrührt, hat sich nicht zahlungswirksam ausgewirkt. Unter Berücksichtigung der rückläufigen Ertragsteuerzahlungen ist der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr daher nur leicht gesunken. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit entspricht den insgesamt höheren Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen durch die gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Nettokreditaufnahme bei rückläufigen Zuschüssen für Investitionen insgesamt angestiegen.
Die Finanzlage ist stabil, die Liquidität ist gesichert. Die langfristigen Vermögensgegenstände sind überwiegend durch langfristige Mittel gedeckt. Der Konzern ist, auch unter Berücksichtigung der vom Gesellschafter zum Ausgleich der aufgabenbedingten Verluste in den Bereichen Verkehr und Bäder zur Verfügung gestellten Finanzmittel, in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

INVESTITIONEN

Im Berichtsjahr betrugen die Gesamtinvestitionen im Stadtwerkekonzern 61,5 Mio. Euro (Vorjahr: 59,5 Mio. Euro) und liegen damit im Bereich der Prognosen.
Insgesamt wurden in der Energie- und Wasserinfrastruktur im Geschäftsjahr 27,1 Mio. Euro in den Erhalt und die zukunftsfähige Erweiterung der Anlagen investiert. Ein Schwerpunkt lag in der schrittweisen Erweiterung und grundlegenden Sanierung des Trink- und Abwassernetzes. Zudem wurde mit der inneren Erschließung der Wassernetze im Entwicklungsgebiet Krampnitz begonnen. Im Bereich der Wassergewinnung/-entsorgung wurde das Hauptaugenmerk auf die Erweiterung der Kläranlage Nord gelegt. Des Weiteren wurde mit der Errichtung einer Teilstromanlage zur gesonderten Aufbereitung von Brunnenwasser im Wasserwerk Leipziger Straße begonnen. Im Bereich der Energieerzeugung befindet sich der Bau des zweiten Moduls des BHKW Nord in der Umsetzung.
In den Erhalt und die zukunftsfähige Erweiterung der Energienetze wurden 11,7 Mio. Euro investiert. Der Schwerpunkt liegt auf der schrittweisen Erweiterung und grundlegenden Erneuerung des Strom-, Gas- und Fernwärmenetzes zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität in einer wachsenden Stadt.
Im Fokus lagen ferner die Erschließung des Fernwärmenetzes im Entwicklungsgebiet Krampnitz und Maßnahmen im Bereich der Fernwärmeverteilung

im Gebiet Gewerbe im Park in Babelsberg, in der Heinrich-Mann-Allee sowie am Leipziger Dreieck.
Der Verkehrsbereich hat 10,1 Mio. Euro, vor allem für Baumaßnahmen an Gleis- und Fahrleitungsanlagen, Unterwerken und Betriebsbauten sowie in die Anschaffung neuer Fahrzeuge für den Personenverkehr, investiert. Der Fuhrparkservice hat im Jahr 2021 seinen Fahrzeugbestand deutlich erweitert. Investiert wurden 3,4 Mio. Euro.
Die Investitionen im Bereich Entsorgung in Höhe von 3,9 Mio. Euro entfielen vorrangig auf die Anschaffung neuer Fahrzeuge, Container und Behälter sowie auf Baumaßnahmen zur Optimierung des Betriebshofes Drewitzer Straße.
Die Muttergesellschaft investierte insgesamt 5,3 Mio. Euro. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit der Muttergesellschaft waren IT-Projekte und Investitionen in das Bäder- und Stadtbeleuchtungsvermögen.

ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage ist im Wesentlichen durch Überschüsse aus den Bereichen Energie und Wasser sowie Entsorgung und Verlusten im Verkehrs- und Bäderbereich geprägt, denen Erträge aus Ausgleichszahlungen der Gesellschafterin in Höhe von 12,0 Mio. Euro zur anteiligen Deckung dieser Verluste gegenüberstehen. Das Betriebsergebnis ist trotz gestiegener Umsatzerlöse in der Sparte Energie, insbesondere durch den damit einhergehenden Anstieg des Materialaufwandes, gesunken. Ferner hat sich der Personalaufwand im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr infolge von Neueinstellungen und Tarifsteigerungen erhöht. Das neutrale Ergebnis wird im Geschäftsjahr durch neutrale Erträge, insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen in den Sparten Energie und Wasser sowie bei der Muttergesellschaft und periodenfremden Umsatzerlösen der Sparte Energie und Wasser, beeinflusst. Ferner beinhaltet das neutrale Ergebnis Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen bei der Muttergesellschaft sowie außerplanmäßige Abschreibungen im Bereich Energie.
Das Konzernjahresergebnis des Anteilseigners des Mutterunternehmens liegt mit einem Gewinn in Höhe von 3,9 Mio. Euro über dem Konzernjahresfehlbetrag des Vorjahres und deutlich über der Prognose für 2021 im Lagebericht 2020. Die Ergebnisverbesserung ist insbesondere auf das um 9,5 Mio. Euro gestiegene neutrale Ergebnis, vor allem infolge der Auflösung von Rückstellungen im Energiebereich, bei einem leichten Rückgang des Betriebsergebnisses um 1,0 Mio. Euro sowie höheren Anteilen der Minderheiten am Konzernergebnis zurückzuführen.

RISIKOBERICHT

Der Konzernverbund ist im Zuge seines unternehmerischen Handelns im mittel- und langfristigen Bereich unverändert hohen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichen Risiken ergeben sich aus den wirtschaftlichen Risiken der Bereiche Ver- und Entsorgung sowie Verkehr. Daneben bestehen auch Risiken aus der Bewirtschaftung des Bäder- und Stadtbeleuchtungsvermögens.
Es ist ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, welches auf das frühzeitige Erkennen von Risiken in allen Konzernunternehmen ausgerichtet ist. Zu etwaigen Störfällen sind Szenarien einschließlich der erforderlichen Kommunikationswege festgelegt. Im Rahmen des Risikomanagementsystems sind Frühwarnsysteme für alle lokalisierten Risiken installiert, die die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen könnten. Die Risiken werden kontinuierlich überwacht. Alle Konzernunternehmen sind in das Risikomanagementsystem eingebunden. Risiken werden dabei als Ereignisse angesehen, welche zu negativen Abweichungen von Wirtschaftsplanpositionen führen können. Die Risiken werden mit ihrer möglichen Schadenshöhe im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung beschrieben. Die mögliche Schadenshöhe wird dabei als Nettorisiko nach Gegenmaßnahmen wie z. B. Versicherungsschutz des Konzerns erfasst. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der einzelnen Risiken wird ebenfalls benannt. Die mögliche Schadenshöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit sind zu einem Schadenserwartungswert aggregiert. Im Rahmen der Risikoüberwachung werden jeweils Zuständigkeiten für alle Risiken benannt.
Das Risikomanagementsystem ist geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand des Konzernverbundes gefährden, frühzeitig zu erkennen. Es ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs- und Steuerungsprozesses in allen wichtigen Unternehmensbereichen und wird kontinuierlich weiterentwickelt.
Es erfolgt eine dezentrale Identifikation und Bewertung von Risiken in allen Konzernbereichen. Gegenmaßnahmen zur Risikoprävention werden daraus abgeleitet.
Frühwarnindikatoren werden gleichfalls erstellt, um vorab auf die Entstehung möglicher Risiken hinweisen zu können. In einer regelmäßigen Berichterstattung wird dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung Auskunft über die Risikolage gegeben. Darin wird das Schadensausmaß sowohl netto (nach Gegenmaßnahmen), als auch brutto (vor Gegenmaßnahmen) unter Nennung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit erfasst.
Die aktuellen Entwicklungen zur Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Risiken für den Konzern werden durch ein verbundweites Krisen- und Notfallmanagement überwacht. Neben Vorsorgemaßnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden ist die jederzeitige Einsatzbereitschaft der vom SWP-Verbund betriebenen kritischen Infrastrukturen, zur Versorgung von Energie und Trinkwasser, der Hausmüll- und Abwasserentsorgung sowie die Gewährleistung des ÖPNV in Potsdam, das oberste Ziel.
Der Bereich Energie und Wasser ist als Kraftwerksbetreiber, Versorger und als Entsorger vielfältigen Risiken im operativen Betrieb ausgesetzt. Zu den Top Risiken zählen neben dem Risiko des unversicherbaren Ausfalls von technischen Anlagen, die Energiebeschaffungsrisiken im Bereich der Strom- und Gasbeschaffung sowie des Emissionsrechtebezugs. Aufgrund der aktuellen Marktsituation wurde das Risiko des Ausfalls eines Energiehandelspartners derzeit ebenfalls höher eingeschätzt. Diesen Risiken wird durch ein gesondertes Monitoring weiter entgegengewirkt. Darüber hinaus bestehen Risiken im Zusammenhang mit den umfangreichen Investitionsvorhaben, z.B. Kostensteigerungsrisiken. Daneben unterliegt die Sparte Energie und Wasser infolge des demographischen Wandels und des derzeit herrschenden Fachkräftemangels zudem Risiken im Personalbereich.
Die Folgen des ausgebrochenen Ukraine-Krieges verstärken insbesondere die Risiken: Energiebeschaffung, Ausfall eines Energiehandelspartners, Kostensteigerungen und das Risiko von Cyberangriffen. Den kollektiven Ausfall aller unserer Energiehandelspartner schätzen wir aufgrund ihrer Systemrelevanz als sehr gering ein. Das Risiko von Cyberangriffen auf das operative Geschäft wurde durch die Konzern-IT überprüft. Das sich hieraus ergebene Betriebsunterbrechungsrisiko wird derzeit als mittel eingeschätzt.
Der Energiebereich ist seit Ausbruch des Krieges bezüglich der damit verbundenen Risiken im engen Austausch mit ihren Gremien und hat einen internen Krisenstab gebildet. Dieser Krisenstab beschäftigt sich mit Risiken, Szenarien und entsprechenden Gegenmaßnahmen, die den Energiebereich aus der Krisensituation in der Ukraine

erreichen könnten. Zu betrachtende Themenfelder sind unter anderem: Schutz der technischen Infrastruktur, Versorgungssicherheit/Reserven, finanzielle Aspekte, Vertriebs- und Beschaffungssituation, Sicherheitsaspekte, Notfallpläne und Übungen.
Als Betreiber kritischer Infrastruktur ist der Bereich Energie und Wasser mit ihrem Krisen- und Notfallmanagement professionell aufgestellt. Neben Vorsorgemaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter*innen wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, die die Sicherstellung der Versorgung mit Trinkwasser, der Abwasserentsorgung sowie der Lieferung von Strom, Gas und Fernwärme gewährleisten. Bisher konnte durch die ergriffenen Maßnahmen die Betriebsfähigkeit ohne größere Einschränkungen aufrechterhalten werden.
In der Verkehrssparte ergeben sich wesentliche Risiken vor allem ebenfalls aus dem wachsenden Fachkräftemangel sowie der angespannten Haushaltslage der Landeshauptstadt Potsdam. Weitere Risiken bestehen durch geringe oder fehlende Fahrpreissteigerungen im VBB sowie mögliche Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, welche die Möglichkeit des kommunalen Querverbundes weiter begrenzen können. Aufgrund der Ukrainekrise werden Engpässe auf dem Rohstoffmarkt, welche enorme Preissteigerungen auf fossile Energieträger und Baumaterialien bedingen, erwartet. Durch die Corona-Pandemie kann es zu abreißenden Lieferketten kommen, die dringend benötigten Halbleiterprodukte können nur schwer substituiert werden.
In der Bädersparte kann es durch die Eröffnung der Havelthermе im Sommer 2021, die ein direkter Wettbewerber in den Bereichen Familienbad und Sauna des Sport- und Freizeitbades blu ist, negative Auswirkungen auf das Besucherverhalten haben. Daneben gibt es Risiken aus höheren Baukosten und Lieferengpässen sowie Preissteigerungen bei Material, Energie und Dienstleistungen vor dem Hintergrund der weiter andauernden Pandemie und dem Ukraine-Krieg.
Der Stadtwerkekonzern ist weder durch ein einzelnes Risiko noch durch die Kumulation von mehreren Risiken in seinem Bestand gefährdet.

CHANCENBERICHT

Chancen für eine erfolgreiche Entwicklung des Stadtwerkekonzerns ergeben sich insbesondere aus dem stetigen Bevölkerungswachstum der Landeshauptstadt Potsdam und der damit verbundenen intensiveren Nutzung der bestehenden städtischen Infrastruktur und deren Ausbau in den Bereichen Energie, Verkehr und Bäder. Daraus erwachsen steigende Absatzpotentiale.
Im Energiebereich liegen die Chancen vor allem im Ausbau der Fernwärmeversorgung, welcher sowohl die wirtschaftliche Grundlage als auch die Erfüllung der anvisierten Klimaschutzziele sichert. Aus der Nutzung innovativer Technologien zur Wärmeerzeugung wie z. B. Tiefengeothermie oder Solarthermie in Kombination mit Niedrigtemperaturnetzen ergeben sich mit Blick auf den zunehmenden Bedarf an „Grüner Wärme“ weitere Chancen für die Energiesparte. Die im Jahr 2021 erfolgte Neuaufstellung im Netzgeschäft wird langfristig ebenfalls einen positiven Ergebnisbeitrag liefern. Darüber hinaus erwarten wir, dass die voranschreitende Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen sich positiv auf die angebotenen Dienstleistungen auswirken. Auch die bedarfsorientierte Investitions- und Instandhaltungsplanung, verbunden mit einer weiteren Optimierung des Finanzmanagements, wird zur Profitabilität der Ertragslage der Energiesparte beitragen.
Der am 6. Dezember 2017 geschlossene öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA), mit einer Laufzeit vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2033 bildet den Rahmen für die Entwicklung der Verkehrssparte und bestimmt das unternehmerische Handeln hinsichtlich der Leistungs- und Angebotsausweitungen im Stadtgebiet. Chancen für eine erfolgreiche Entwicklung ergeben sich ferner aus einem steten Bevölkerungs-wachstum der Landeshauptstadt Potsdam. Auch in einem umweltbewussteren Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mobilitätsangeboten erkennen wir die Möglichkeiten, unsere Stellung am Verkehrsmarkt weiter auszubauen.
Betriebswirtschaftliche Synergieeffekte durch Wissenstransfer, Aufgabenkonzentration und die Weiterentwicklung der Management- und Serviceholding sollen weiterhin zur Sicherung eines stabilen Konzernergebnisses beitragen.

STRATEGIE DER WEITEREN ENTWICKLUNG

Potsdam ist eine der am schnellsten wachsenden Städte Deutschlands. Das stellt hohe Anforderungen an alle Lebensbereiche. Als wichtiger Konzernverbund der Daseinsvorsorge sind die Stadtwerke Potsdam in besonderem Maße in der Verantwortung, die Zukunft der Stadt und ihrer Einwohner schon heute mitzugestalten. Deshalb wollen wir die Qualität unserer Infrastruktur und die Garantien einer hohen
Ver- und Entsorgungssicherheit stetig steigern. Um diese langfristig und nachhaltig gesteckten Ziele zu erreichen, gilt es die Koordinierung der operativen Geschäftsfelder und die Gesamtsteuerung des Stadtwerkekonzerns weiter auszubauen. Die Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie im Dienst der Kunden flankiert unser strategisches Handeln.
Das Kerngeschäft des Stadtwerkekonzerns soll durch die Umsetzung der Strategien zur klimaschonenden Energieerzeugung und zur Zukunft der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung in Potsdam gestärkt und dadurch die Ertragsfähigkeit langfristig gesichert werden. Die stetig wachsende Nachfrage nach Leistungen des ÖPNV in Potsdam, die sich insbesondere aus dem fortwährenden Bevölkerungswachstum ableitet, zieht den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und die Bereitstellung der dafür erforderlichen finanziellen Ressourcen nach sich. Trotz der Corona-bedingten Dämpfung dieser Nachfrage werden die Investitionsmaßnahmen in die Verkehrsinfrastruktur fortgesetzt, insbesondere zur Anbindung des Wohnquartiers Krampnitz im Norden Potsdams. Hier sollen ab 2024 bis zu 10.000 Einwohner*innen von einer CO_2-neutralen Energieversorgung und einem weitgehend emissionsfreien Nahverkehr profitieren. Zur Sicherung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Konzerns ist aber weiterhin die finanzielle Unterstützung durch die Gesellschafterin, die Landeshauptstadt Potsdam, erforderlich, um die Balance zwischen den Ertrag bringenden Sparten und den strukturell defizitären Verlustsparten Verkehr und Bäder zu erhalten.
Der Stadtwerkekonzern wird seine Rolle als leistungsstarker Partner der Stadt Potsdam festigen und für hohe Lebensqualität sorgen.

HINWEIS ZU DEN GESCHÄFTSFÜHRERGEHÄLTERN 2021

Im Berichtsjahr 2021 wurden in den Unternehmen der Stadtwerke Potsdam GmbH nachfolgend genannte Geschäftsführergehälter gezahlt. Aufgeführt wird jeweils die vertragliche Grundvergütung im benannten Zeitraum:

- Die Geschäftsführerin der Stadtwerke Potsdam GmbH (EWP), **Sophia Eltrop**, (01.01.-31.12.2021): 215.000 Euro. Als Geschäftsführerin der Energie und Wasser Potsdam GmbH (01.01.-31.05.2021): Vergütung inkludiert in der Vergütung der Stadtwerke Potsdam GmbH.
- Der Geschäftsführer der Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP), **Monty Balisch**, (01.01.-31.12.2021): 180.000 Euro.
- Der Geschäftsführer der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP), **Eckhard Veil**, (01.01.-31.12.2021): 189.000 Euro.
- Die Geschäftsführerin der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP), **Christiane Preuß**, (01.04.-31.12.2021): 135.000 Euro.
- Der Geschäftsführer der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH, **Uwe Loeschmann**, (01.01.-31.12.2021): 140.000 Euro.
- Die Geschäftsführerin der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH, **Claudia Wiest**, (01.01.-31.12.2021): 140.000 Euro.
- Der Geschäftsführer der Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP), **Dr. Burkhard Greiff**, (01.01.-31.12.2021): 125.825 Euro.
- Der Geschäftsführer der Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP), **Florian Freitag**, (01.01.-31.12.2021): 128.500 Euro.
- Die Geschäftsführerin der Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP), **Ute Sello**, (01.01.-31.12.2021): 120.000 Euro.
- Der Geschäftsführer der Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP), **Jürgen Retzlaff**, (01.01.-31.12.2021): 137.900 Euro. Als Geschäftsführer der Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP), (01.01.-31.12.2021): 12.000 Euro. Als Geschäftsführer der Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH (KFP), (01.01.-31.12.2021): keine weitere Vergütung.
- Der Geschäftsführer der Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP), **André Lehmann**, (01.12.-31.12.2021): 11.100 Euro.

IMPRESSUM

Herausgeber
Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP)
Steinstraße 104-106, Haus 14
14480 Potsdam

Verantwortlich
Stefan Klotz (Pressesprecher SWP)

Fotos / Grafik
Lutz Hannemann (Titel, 42, 55)
Reinhardt & Sommer (2, 17)
Katrin Paulus SWP (3, 4, 5, 7, 12, 13, 14, 15, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 32, 33, 35, 36, 37, 38, 39, 41, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 57, 58, 61, 64, 66, 67, 68, 69, 71)
Michael Hellwig ViP (41, 42, 43, 44, 46)
Adobe Stock (5, 7, 10, 18, 34, 38, 49, 50, 56, 72)
Peter Sablotny SWP (6, 15, 16, 28, 30, 34, 37, 55, 56, 63, 70)
Thomas Rietz EWP (8)
Machleidt GmbH (9)
Benjamin Maltry (9)
LH Potsdam (11)
Kindermusiktheater (12)
Atelier Eichgrün (12)
Christian Becker SWP (20, 29, 31, 59, 69)
Ralph Richter (29)
Tag der Wissenschaften (29)
Ronald Raue (29)
Beate Wätzel (31)
kontur Berlin (37, 39)
CURVAcopia (40)
Galandi Schirmer Architekten (59)
Kathleen Friedrich (59, 60, 62, 65)
SekundenStillFotografie (60)
Yannic Schuster (61)
getRed (59, 62)

Gestaltung
Peter Sablotny (SWP)

Redaktionsschluss
22. September 2022

Alle Stadtwerke-Verantwortungsberichte 2011-2022
swp-potsdam.de/de/stadtwerke-potsdam/unsere-verantwortung/